



Bayerisches Ärzteblatt

5

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer • Amtliche Mitteilungen • www.bayerisches-aerzteblatt.de • 75. Jahrgang • Mai 2020



Blickdiagnose: COVID-19

Schlaganfall-Helfer in Ansbach

Zur Geschichte der
Lungensanatorien in Bayern

Neuropädiatrie –
highlighted

Foto: Katja Möhrle



Foto: Massimo Crivellari



Foto: Katja Möhrle



Foto: Katja Möhrle

52. Internationaler Seminarkongress

23.08. - 28.08.2020 in Grado/Italien

Vorläufiges Programm:

- Künstlich

ABGESAGT

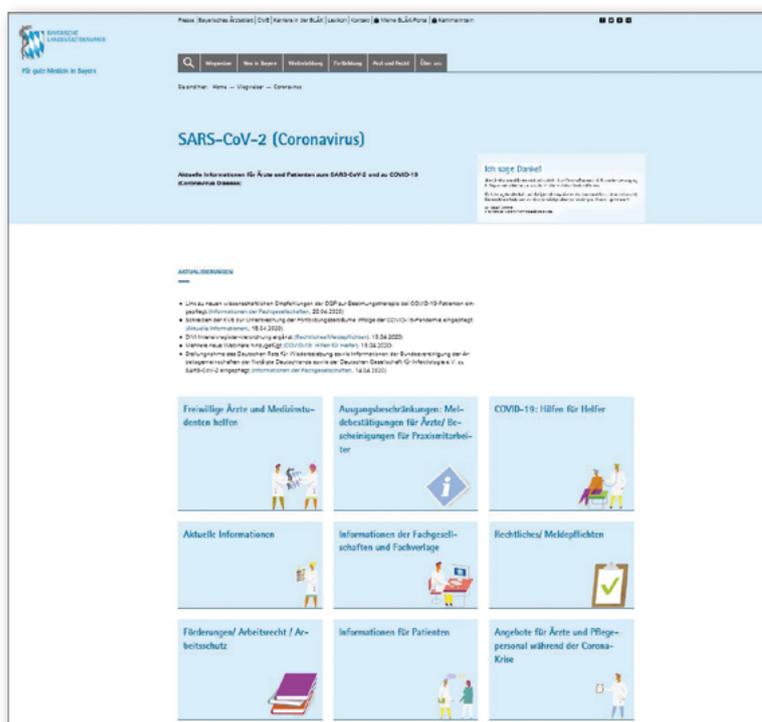
- ... (Sportmedizin)
- Berufsunfälle und Berufskrankheiten: Gutachten und Auswirkungen
- Aktuelles aus der Pädiatrie
- Obstruktive Atemwegserkrankungen (inkl. DMP)
- Notfallmedizin und Akutversorgung

www.laekh.de/seminarkongress-in-grado

Veranstalter:



Foto: Fabio Parenzan



Aktuelle Informationen zu SARS-CoV-2 (Coronavirus) auf der Homepage der BLÄK (www.blaek.de).

Das Bayerische Ärzteblatt vom Mai 1970

Professor Dr. theol. Heinz Fleckenstein aus Würzburg schreibt über „Recht und Grenzen einer staatlich geregelten Gesundheitsvorsorge“. Neben den medizinischen Fortschritten seien die gesellschaftlichen Veränderungen und die fortschreitende Säkularisierung des gesamten Lebens bei dieser Frage zu berücksichtigen.



Zusammen mit dem ärztlichen Stand hat die gesamte Öffentlichkeit, besonders aber die, die für die Volksgesundheit eine spezifische Verantwortung tragen, die Pflicht, für eine umfassende Volksaufklärung und Gesundheitserziehung zu sorgen. Der entscheidende Beitrag zur

Gesundheitsvorsorge bleibe der Gesinnung, dem Hochethos derer anheimgegeben, die Verantwortung für ihre Mitmenschen ernst nehmen würden. Der staatlichen Regelung würden immerhin noch mannigfache Möglichkeiten und Aufgaben bleiben.

Weitere Themen: Die dekompensierte Herzinsuffizienz und ihre Behandlung. Paradoxe Einkommensverhältnisse bei Arbeitsunfähigkeit. Freiheit für die Forschung oder für die Werbung? 87. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie. Regensburger Kollegium für ärztliche Fortbildung. Ausschuss für haltungsgefährdete Kinder und Jugendliche gegründet. Mangel an Krankenpflege- und Krankenhauspersonal. Verkürzung der Medizinalassistentenzeit. Ärzte als Patienten: Ärzte neigen bei sich selbst zu falschen Diagnosen – Misstrauen gegen den Rat anderer Ärzte.

Die komplette Ausgabe ist unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Archiv) einzusehen.

Liebe Leserin,
Lieber Leser,

der Fachjournalismus ist gefordert: Als das Team des Bayerischen Ärzteblatts die ersten Artikel für diese Mai-Ausgabe 2020 recherchierte, war noch nicht abzusehen, wie dramatisch sich dies in den folgenden Wochen bewahrheiten wird. Ein Virus hat das Leben der Menschen weltweit schlagartig verändert. Ärztinnen und Ärzte in Bayern brauchen gerade jetzt unaufgeregte, fundierte und sachgerechte Informationen. Auch wenn dies in Coronazeiten erstmal zweitrangig erscheinen mag – auch der (Fach-)Journalismus sieht sich derzeit mit Herausforderungen konfrontiert: Gesundheitspolitische Veranstaltungen, Präsenz-Fortbildungen und andere Tagungen – allesamt abgesagt, verschoben oder im Online-Modus. Ebenso sind Pressekonferenzen ins Internet abgewandert und zu „Livestream-Events“ geworden.

An der Bewältigung der COVID-19-Pandemie wird hart gearbeitet, wie in unserer Blickdiagnose-Strecke nachzulesen ist. Strecke? Ja genau, denn wir veröffentlichen in der aktuellen Ausgabe unter der Rubrik Blickdiagnose gleich drei COVID-19-Kasuistiken. Wir präsentieren Ihnen Fälle aus dem Klinikum der Universität München-Großhadern, der München Klinik Bogenhausen und dem Klinikum rechts der Isar der TU München.

Im Titelthema geht es diesmal um „Neuropädiatrie – highlighted“. Privatdozent Dr. Hendrik Jünger et al. haben dazu einen informativen Fortbildungsbeitrag verfasst – samt CME-Fragen. Anhand der vorgestellten drei Fälle werden neue Entwicklungen in der Neuropädiatrie aufgezeigt.

Sollten Sie in der anhaltenden COVID-19-Zeit Interesse an Informationen über andere Themen verspüren, haben wir etwas Passendes für Sie: In der spannenden Reportage „Das Herz am rechten Fleck“ stellen wir Ihnen die Arbeit von Schlaganfall-Helfern in Ansbach vor; außerdem laden unsere Artikel zur „Geschichte der Lungsanatorien in Bayern“ sowie zu „Videokonferenzen“ zum Lesen ein.

Gute Lektüre wünscht Ihnen

Dagmar Nedbal

Dagmar Nedbal
Verantwortliche Redakteurin



© jolygon – stock.adobe.com

Titelthema

- 210** Jünger et al.:
Neuropädiatrie – highlighted
- 216** Freiwilliges Fortbildungszertifikat: Zehn Fragen zum Titelthema

BLÄK kompakt

- 225** Kaufmann/Kashani-Far: Berufsmesse GEZIAL 2020 in Augsburg
- 226** Wagle: Erste Zwischenbilanz der intensivmedizinischen Versorgung von COVID-19-Patienten
- 226** Unterbrechung der Fortbildungszeiträume infolge der COVID-19-Pandemie

Varia

- 239** Jüttemann: Zur Geschichte der Lungensanatorien in Bayern
- 242** *Surftipps*
Batschkus: Videokonferenz

Rubriken

- 201** Editorial
- 208** Panorama
- 209** Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 4/2020
- 227** Medizinisches Silbenrätsel
- 228** Fortbildung – Aktuelle Seminare der BLÄK
- 236** Personalia
- 238** Preise – Ausschreibungen
- 238** Cartoon
- 244** Feuilleton
- 246** Kleinanzeigen
- 256** Impressum

Leitartikel

- 203** Quitterer: Pandemie und Ökologie

Blickdiagnose

- 204** Clevert/Schroeder/Sabel: Atemnot und Ultraschall
- 205** Schmid: COVID-19-Pneumonie in der Notaufnahme
- 206** Stock/Treiber/Braren: Diagnose mit dem „Ultraschall-Stethoskop“

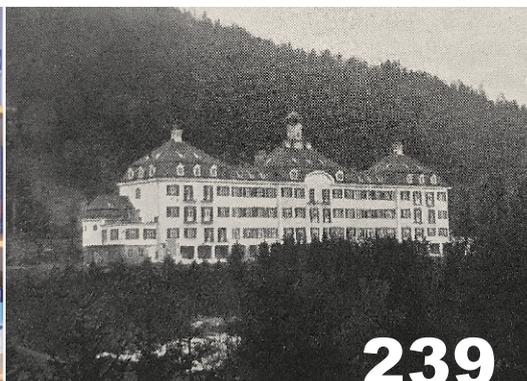
BLÄK informiert

- 218** Wagle: Deutsche Krankenhauslandschaft – Schrumpfkur zur Gesundheit?
- 220** Leffer/Frühling: Ausbildung zur/zum Medizinischen Fachangestellten
- 222** Müller: Das Herz am rechten Fleck – Schlaganfall-Helfer in Ansbach



Schlaganfall-Helfer in Ansbach

222



Lungensanatorien in Bayern

239



Videokonferenzen

242



Dr. Gerald Quitterer,
Präsident der BLÄK

Pandemie und Ökologie

Aktuell wird von der Bayerischen Landesärztekammer erwartet, Stellung zu nehmen, unter welchen Sicherheitskauteleten wieder Spiele der Fußball-Bundesliga stattfinden sollen. Sind Corona-Abstriche für die Teams gerechtfertigt oder sollen sie nur den Erkrankten zur Verfügung stehen? So wichtig Sport für die psychische Gesundheit ist, so differenziert sollte allerdings auch betrachtet werden, dass wir uns anderen Aspekten mit gleicher Dringlichkeit widmen müssen. Wie lange sollen die Schulen geschlossen bleiben, wann dürfen die Freibäder oder Biergärten wieder öffnen? Auch das gehört zur Gesundheit.

Vor allem aber auch: Wie schaffen wir es, die Isolation älterer Menschen in den Pflegeheimen zu überwinden? Ebenso muss die Botschaft formuliert werden, dass es neben Corona auch andere Krankheiten gibt, mit denen der Patient zum Arzt gehört.

Ökologie und Pandemie nicht gegeneinander ausspielen

Gegenwärtig werden alle finanziellen, politischen und gesellschaftlichen Ressourcen auf die Corona-Bekämpfung fokussiert, was absolut notwendig und richtig ist. Gleichzeitig dürfen dabei aber langfristige Vorhaben sowie die Standards von Demokratie, Transparenz und Solidarität nicht verloren gehen. Was nicht geschehen darf: Ökologie und Pandemie gegeneinander auszuspielen.

Der Corona-Shutdown hat uns fest im Griff. Sicherheitsmaßnahmen gegen die Verbreitung des Virus schränken das gewohnte Leben massiv ein – und das weltweit. Für die Wirtschaft ist das ein Desaster. Der wirtschaftlichen Misere könnte eine ökologische folgen, falls international vereinbarte Umwelt- und Klimaschutzziele bei der ökonomischen Aufholjagd nach der Pandemie hintangestellt werden.

Die Klimaveränderung hält eine ganz andere bedrohliche Zukunftsperspektive bereit, wenn auch Vergleiche mit der COVID-19 unpassend sind. Die Folgen des Klimawandels werden voraussichtlich gravierende Lebenseinschränkungen für uns bereithalten. Nur, die von ihr verursachten Kranken und Toten sind uns –

jedenfalls derzeit – nicht so nah und präsent, obwohl sie die Zahl der Corona-Opfer schon heute weit übertreffen.

Wir haben nicht mehr viel Zeit, um die CO₂-Emissionen zu senken, wenn wir die Erderwärmung auf maximal 1,5 °Celsius halten wollen. Wir alle haben ein Recht auf den Schutz unseres Lebens, vor allem die Menschen, die die nächsten 50 Jahre noch erleben werden, sowie all diejenigen Generationen, die noch folgen.

Die Kosten, um die Schäden der Klimaerwärmung dann zu mindern, werden ein Vielfaches von denen übertreffen, die wir jetzt investieren müssten. Es würde sich lohnen, sich einmal Gedanken darüber zu machen, wie wir unsere wirtschaftlichen Aktivitäten nachhaltig umgestalten könnten, um unsere vielfältig unser Lebensumfeld zerstörende Produktion zurückzufahren und zugleich Arbeitsplätze in sozial und gesellschaftlich sinnvollerem Tätigkeiten langfristig zu sichern.

Dass das uns Ärztinnen und Ärzte angeht, lässt sich aus unserer Berufsordnung ableiten: „Aufgabe des Arztes ist es, das Leben zu erhalten, die Gesundheit zu schützen und wiederherzustellen, Leiden zu lindern, Sterbenden Beistand zu leisten und an der Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen im Hinblick auf ihre Bedeutung für die Gesundheit der Menschen mitzuwirken.“

Es wird schwer werden, die massive wirtschaftliche Überschuldung sowie die gestiegene Arbeitslosenrate zu bewältigen. Unsere Gesellschaft wird nach COVID-19 eine andere sein. Es erscheint mir unmöglich, einfach die Reset-Taste zu drücken und in den früheren Zustand des Jahres 2019 zurückzudrehen. Unsere Gesellschaft benötigt vielmehr eine innovative Zukunftsperspektive, bei der multiple Zielkonflikte zu bewältigen sein werden. Wohin muss sich unsere Gesellschaft entwickeln, um künftig krisenfester zu sein? Dafür kann Nachhaltigkeit, die systemische Integration sozialer, ökologischer und ökonomischer Entwicklungen eine entscheidende Option anbieten. Dafür sollten notwendige Konjunkturlösungen und Investitionspakete auch ökologische Ziele wie die Klimaneutralität fördern. Jetzt können wir langfristig die Weichen stellen.

Atemnot und Ultraschall

Die Corona-Pandemie hält die Welt bereits seit vielen Wochen in Atem – das gilt auch für Deutschland und insbesondere für Bayern. Grund genug für die Redaktion des „Bayerischen Ärzteblatts“, in der aktuellen Ausgabe in der Rubrik Blickdiagnose gleich drei Kasuistiken zu COVID-19 zu veröffentlichen. Außergewöhnliche Zeiten – außergewöhnliche Maßnahmen. Wir präsentieren Ihnen Fälle aus dem Klinikum der Universität München-Großhadern, der München Klinik Bogenhausen und dem Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München.

Ein 69-jähriger Patient wird bei zunehmender Verschlechterung des Allgemeinzustands stationär eingewiesen. Er stellt sich mit seit einer Woche bestehendem Fieber, Dyspnoe und Husten vor. Am Aufnahmetag kommt es zu einer zunehmenden respiratorischen Insuffizienz. Die initiale Sauerstoffsättigung liegt unter Raumluftatmung bei 80 Prozent, eine arterielle Blutgasanalyse (BGA) unter Insufflation von zehn Litern O₂ über Maske zeigt eine hochgradige Hypoxämie bei respiratorischer Partialinsuffizienz: pH 7,49, pCO₂ 32 mmHg, pO₂ 50 mmHg, Laktat 2,8 mmol/L. Laborchemisch zeigen sich deutlich erhöhte Werte für CRP (11,6 mg/dl; N < 0,5), Leukozyten 17,4 G/l sowie D-Dimer (20,9 µg/ml; N < 0,5) und LDH (1021 U/l; N < 249).

Nach den Klinikums-internen Leitlinien erfolgt eine HR-CT-Untersuchung der Lunge (Abbildung 1). In der CT zeigt sich ein Mischbild aus zum einen COVID-19-typischen triangulären, subpleural orientierten Milchglasstrübungen mit beginnenden Konsolidierungen und zum anderen pulmonalvenösen Stauungszeichen. Zusätzlich wird ein Pneumothorax detektiert, der direkt mit einer Bülaudrainage versorgt wird und im Verlauf noch eine geringe Dehiszenz links sowie ein Hautemphysem aufweist.

Bei zunehmender respiratorischer Erschöpfung (pO₂ 48 mmHg unter Insufflation von 12 Litern O₂ über Sauerstoffmaske mit Reservoirbeutel) wird die Indikation zur Intubation gestellt und der Patient auf die Intensivstation verlegt. Der Abstrich auf SARS-CoV-2 ist positiv. Die Verlaufssonografie auf der Intensivstation erfolgt am nächsten Tag und zeigt folgende Befunde, die gut mit der initialen CT korrelieren (Abbildungen 2 bis 5). Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses befindet sich der Patient noch auf der Intensivstation im fortgeschrittenen Weaning.



Abbildung 1: In der CT zeigt sich ein Mischbild aus zum einen COVID-19 typischen triangulären, subpleural orientierten Milchglasstrübungen mit beginnenden Konsolidierungen und zum anderen pulmonalvenösen Stauungszeichen. Nebenbefundlich lässt sich ein Pneumothorax (gelber Pfeil) mit noch geringer Dehiszenz sowie begleitendem Weichteilemphysem links nach Thoraxdrainagenanlage von ventral abgrenzen.



Abbildung 2: Bettseitige Verlaufssonografie mittels Ultraschall bei einem COVID-19-Patienten auf der Intensivstation, das mobile Ultraschallgerät wurde in einer Schutzhülle überzogen.

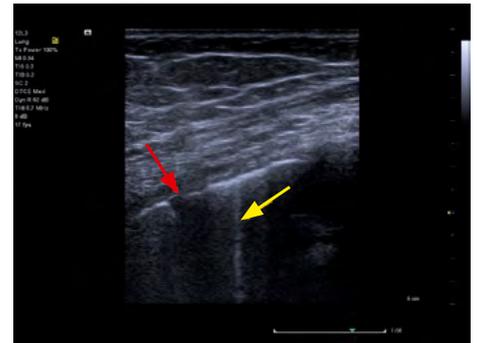


Abbildung 3: Fragmentierte Pleura (roter Pfeil) sowie Erfassung der B-Linien (gelber Pfeil) mittels eines hochfrequenten Linearschallkopfes.



Abbildung 4: Ausgeprägte B-Linien (gelbe Pfeile) als Hinweis auf ein interstitielles Syndrom der Lunge mit unruhiger Pleuralinie.



Abbildung 5: Im Verlauf lässt sich der Pneumothorax sonografisch noch abgrenzen. Im M-Mode Abgrenzung der Pleura (gelber Pfeil) und das Stratosphärenzeichen (roter Pfeil).

Autoren

Professor Dr. Dr. h. c. (TSM-Univ.)
Dirk-André Clevert
Klinik und Poliklinik für Radiologie,
Interdisziplinäres Ultraschall-Zentrum

Dr. Ines Schroeder
Klinik für Anaesthesiologie

Dr. Bastian Sabel
Klinik und Poliklinik für Radiologie

Alle Oberärzte am Klinikum der Universität
München-Großhadern

COVID-19-Pneumonie in der Notaufnahme

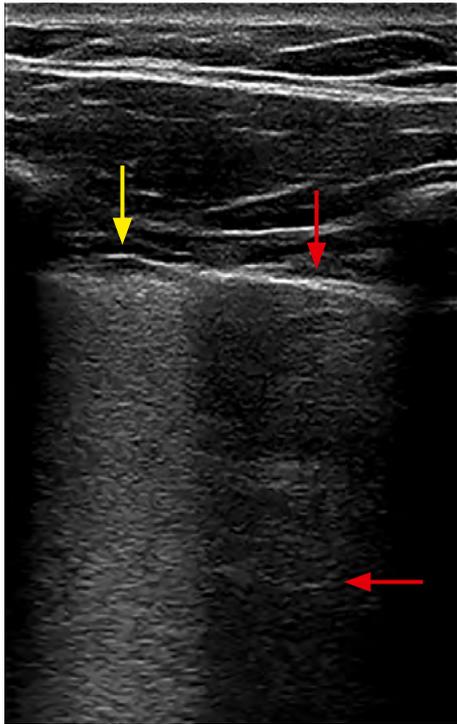


Abbildung 1: Links oben anterior zeigen sich zwei verschiedene Lungensonomuster. Einerseits eine normale Pleuralinie mit A-Linie (rote Pfeile), andererseits konfluierende B-Linien – dem sog. „Wasserfall-Zeichen“ – mit einer unruhigen Pleuralinie und einzelnen kleinen Konsolidierungen (gelber Pfeil).

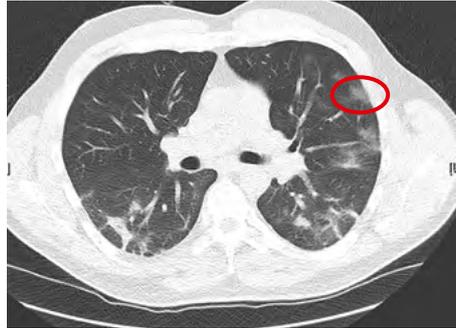


Abbildung 2: CT axial kranial: Es zeigen sich hier bilaterale multiple Milchglastrübungen, teilweise auch beginnende dorsale Konsolidierungen.

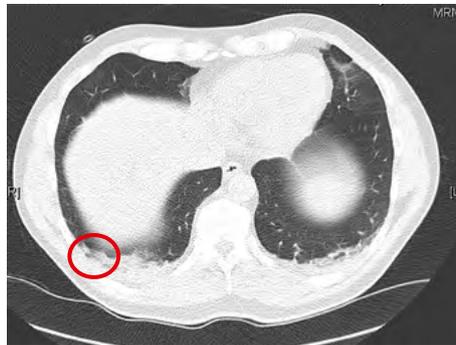


Abbildung 4: CT axial kaudal: Rechts mehr als links konfluierende Konsolidierungen mit minimalem Pleuraerguss und etwas angrenzender Milchglastrübung.

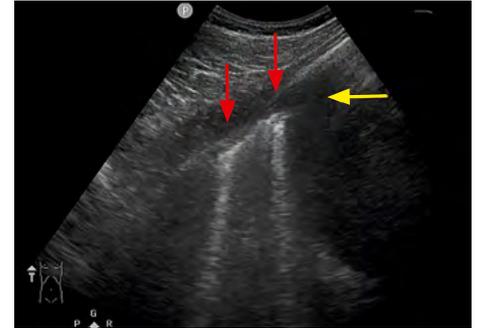


Abbildung 3: Rechts unten dorsal zeigt sich ein kleiner Pleuraerguss (gelber Pfeil) sowie eine unruhige Pleuralinie mit Konsolidierungen und einzelnen B-Linien (rote Pfeile).



Abbildung 5: Lungenultraschall-Protokoll der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (DEGUM).

Im Notfallzentrum stellt sich selbstständig ein 47-jähriger, sonst gesunder Patient mit ausgeprägter Belastungsdyspnoe vor. Seit acht Tagen bestünde ein fieberhafter Infekt bis 39 °C, trockener Husten sowie ein Geschmacksverlust.

Ambulant wurde eine kalkulierte Antibiose mit Amoxicillin und Clavulansäure begonnen, jedoch ohne subjektive Besserung zu erzielen. Klinisch zeigt sich bei der Triage eine Atemfrequenz von 25/min, eine Temperatur von 38,3 °C tympanal, eine Sauerstoffsättigung von 96 Prozent bei 2 l O₂/min per Nasenbrille, bei ansonsten normwertigen Vitalparametern. Laborchemisch sind lediglich das CRP mit 100 mg/l (< 5 mg/l) und die LDH mit 311 U/L (125–220 U/l) erhöht, die Leukozyten, das PCT und das D-Dimer normwertig. Ein weiteres Organversagen besteht nicht. Der Abstrich auf SARS-CoV-2 ist positiv.

Im initialen Lungenultraschall mit dem Linear-schallkopf lassen sich linksseitig oben anterior (Areal 1) bei vorhandenem Lungengleiten fokal konfluierende B-Linien mit klarer „Abbruchkante“

– dem sogenannten „Wasserfall-Zeichen“ – und eine unruhige Pleuralinie mit kleinsten Konsolidierungen nachweisen (Abbildung 1).

Im Low-Dose-Lungen-CT, welches zum Ausschluss einer Superinfektion durchgeführt wurde, korrelieren die dargestellten fokalen Milchglastrübungen und noch wenigen pleuralen Konsolidierungen (Abbildung 2, Kreis rot) mit dem sonografisch erhobenen Befund. Rechts unten dorsal (costophrenischer Winkel, Areal 6) zeigen sich mit dem Konvexschallkopf ein kleiner Pleuraerguss, weiterhin eine unruhige Pleuralinie mit Konsolidierungen und einzelne B-Linien. Die Pleura ist auch hier atemvariabel (Abbildung 3). Im Lungen-CT kann auch dieser rechtsseitige sonografische Befund untermauert werden (Abbildung 4, Kreis rot). Die Bezeichnung der Lungenareale beziehen sich auf das Lungenultraschall-Protokoll der DEGUM (Abbildung 5).

Der Patient wird im Verlauf ohne Antibiose auf die Normalstation aufgenommen. Zwei Tage nach Aufnahme hat er sich respiratorisch stabilisiert und

kann in die häusliche Quarantäne entlassen werden. 17 Tage nach Aufnahme ist er nur noch minimal leistungseingeschränkt, Dyspnoe besteht nicht mehr.

Im Notfall soll die Point-of-Care-Sonografie die diagnostische Sicherheit erhöhen und eine rasche, bettseitige Diagnose ermöglichen. Bei Dyspnoe ist die Multiorgansonografie vor allem zur raschen Einschätzung des Volumenstatus und der Pumpfunktion sowie Abklärung von Differenzialdiagnosen (zum Beispiel Rechtsherzbelastung, Perikarderguss, Pneumothorax, kardiales Lungenödem, Pleuraergüsse) geeignet. Bei Verdacht auf COVID-19-Pneumonie kann sie vielleicht in Zukunft CT-Thoraxes, gerade bei jungen Patienten, vermeiden. Hierzu fehlen jedoch noch die notwendigen Erfahrungen.

Autor

Dr. Mathias Schmid
Oberarzt, München Klinik Bogenhausen,
Notfallzentrum

Diagnose mit dem „Ultraschall-Stethoskop“

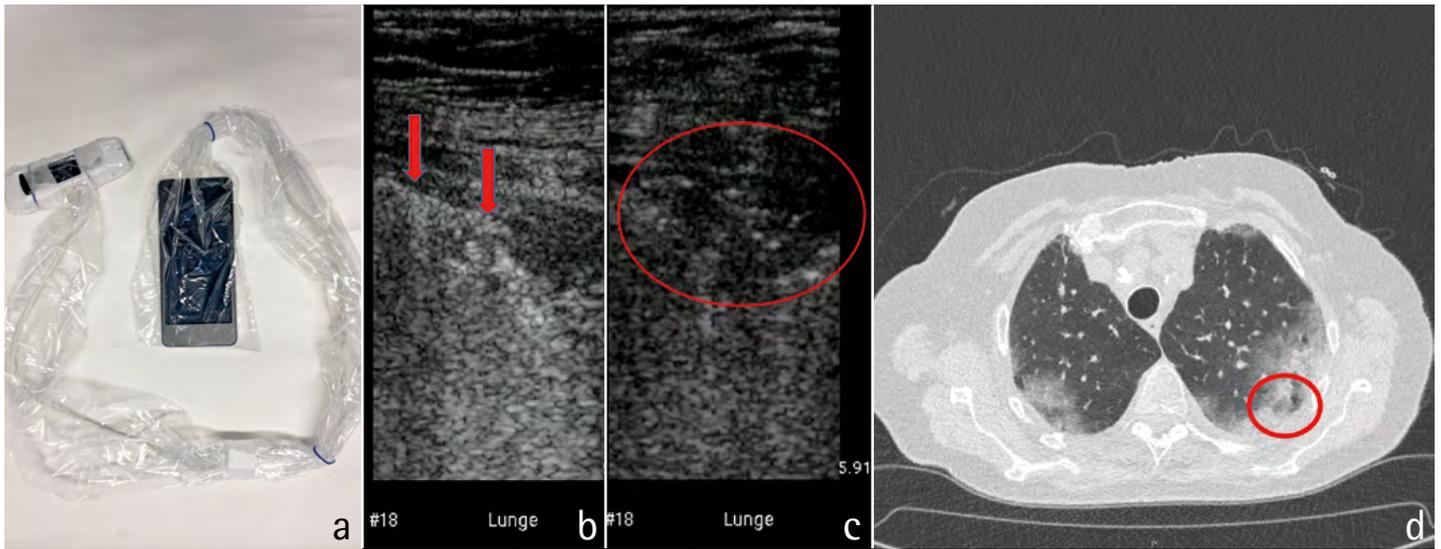


Abbildung 1: Für die bettseitige Verlaufsuntersuchung mittels Ultraschall bei einer COVID-19-Patientin wird das Taschenultraschallgerät mit einer Schutzhülle verpackt (a). Im Ultraschall zeigt sich kein Pleuraerguss, jedoch eine fragmentierte Pleura (b; Pfeile) mit einzelnen Konsolidierungen und zusätzlich einem Aerobronchogramm (c). Diese Befunde korrelieren mit dem nativen CT-Thorax (d; Kreis), das wenige Tage davor durchgeführt wurde und das typische Bild einer COVID-19-Pneumonie mit peripher posterior betonten Milchglasstrübungen aufweist.

Eine 84-jährige Patientin mit chronischem Vorhofflimmern und Aortenklappenersatz stellt sich mit Fieber und Abgeschlagenheit beim Hausarzt telefonisch vor. Der Abstrich auf SARS-CoV-2 ist positiv. Die Patientin wird bei zunehmender Verschlechterung des Allgemeinzustands stationär eingewiesen. Bei Aufnahme zeigt die Patientin bei 2 l O₂ über die Nasenbrille eine pulsoximetrische Sauerstoffsättigung von über 90 Prozent. Laborchemisch CRP 6,8 mg/dl (N < 0,5), Leukozyten 7,27 G/l sowie stark erhöhte D-Dimer-Werte (1.100 µg/l; N < 500) und eine erhöhte LDH (344 U/l; N < 244). Nach Klinikums-internem Algorithmus erfolgt eine Low-Dose-Lungen-CT-Untersuchung, in der sich multiple Infiltrate in beiden Lungenlappen mit milchglasartig-konsolidiertem Charakter sowie eine Kardiomegalie bei Zustand nach TAVI (katheterbasierte Aortenklappenimplantation) erkennen lassen. In der Verlaufssonografie auf Station zeigen sich die Befunde aus Abbildung 1, die gut mit der initialen CT korrespondieren mit den größten Befunden im Bereich der linksseitig posterioren Lungenabschnitte, ein größerer Pleuraerguss lässt sich nicht darstellen. Die Schallkopfpositionen mit den größten Konsolidationen mit Aerobronchogramm werden mit Filzstift für Verlaufsuntersuchungen markiert.

Unter symptomatischer Therapie mit Sauerstoff und Inhalationen mit NaCl 0,9 Prozent bessert sich die respiratorische Symptomatik der Patientin, der Sauerstoff über die Nasenbrille

konnte reduziert werden. Geplant ist nun eine Anschlussheilbehandlung zur Stabilisierung des Allgemeinzustands.

Zusammenfassung:

Bildgebende Verfahren sind nicht dazu geeignet sicher die spezifische Diagnose einer COVID-19-Pneumonie zu stellen, sondern zeigen nur die Zeichen und die Ausdehnung einer pulmonalen Erkrankung. Für die Diagnosestellung ist die Zusammenschau aus Klinik des Patienten, Vitalparametern, Bildgebung sowie laborchemischer und virologischer Diagnostik entscheidend. Die Rolle des Ultraschalls in der Diagnostik und Verlaufskontrolle von COVID-19-Pneumonien wurde – wie auch die CT-Diagnostik – aufgrund der Kürze der Krankheitsbeschreibung noch nicht abschließend bewertet. Größere klinische Studien fehlen bislang. Dennoch erscheint bei peripherer Lage die Ultraschalldiagnostik die meisten CT-Kriterien ebenso gut aufzeigen zu können, sodass die Ultraschalldiagnostik zur Verlaufsbildgebung von Patienten auf der Intensivstation zum Einsatz kommen kann. Mittels Ultraschall können im Verlauf Konsolidierungen des Lungenparenchyms und Aerobronchogramme (zum Beispiel auch bei Superinfektionen) dargestellt werden, ebenso wie neu auftretende oder zunehmende Pleuraergüsse oder andere Lungenpathologien, wie etwa ein Pneumothorax. Die Ultraschalluntersuchung der Lunge sollte unter größtmöglichem Eigenschutz und unter strenger Beachtung der klinikinternen

Hygieneauflagen durchgeführt werden. Wir empfehlen standardisierte Untersuchungsbögen für die Durchführung und Dokumentation des Lungenultraschalls (zum Beispiel der gemeinsame Bogen der deutschsprachigen Ultraschallfachgesellschaften unter www.degum.de).

Ferner könnte der Ultraschalluntersuchung mit Taschenultraschallgeräten im Rahmen der täglichen Routineuntersuchungen auf der Intensivstation eine zunehmend wichtige und therapie-modifizierende Funktion zukommen, gerade als Alternative bzw. rasch verfügbare bildgebende Ergänzung zum sonst verwendeten Stethoskop.

Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Aktuelles Heft) abgerufen werden.

Autoren

Privatdozent Dr. Konrad Friedrich Stock
 Dr. Matthias Treiber
 Privatdozent Dr. Rickmer Braren
 Abteilung für Nephrologie und II. Medizinische Klinik, Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie, alle Oberärzte am Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München

Beiträge und Mitgliedschaft	4147-	Medizinische Fachangestellte(r) (Arzthelfer/-in)	4147-
Beiträge	-111	Allgemeine Fragen	-151
Fristverlängerungen	-113	Ausbildung	-152
Mitgliedschaft	-114	Fortbildung	-153
Ausweise	-115		
		Rechtsfragen des Arztes	4147-
Ärztliche Fortbildung	4147-	Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ)	-161
Fortbildungspunkte-Zuerkennungen für Veranstaltungen	-123	Berufsordnung	
Registrierung von Fortbildungspunkten	-124	– Ausländische Hochschulbezeichnungen	-162
Elektronischer Informationsverteiler (EIV)	-125	– Berufsrecht, Unbedenklichkeitsbescheinigung	-163
		– Gutachterbenennungen	-164
		Ethik-Kommission	-165
Qualitätsmanagement (QM)/Qualitätssicherung (QS)	4147-	Patientenfragen	4147-
Seminare und Veranstaltungen	-141	Fragen zur Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ)	-171
Hämotherapie-Richtlinie (Qualitätsbeauftragter/-bericht)	-142	Fragen zu Pflichten Arzt/Patient	-172
Ärztliche Weiterbildung nach Weiterbildungsordnung (WO)			4147-
Allgemeine Fragen zum Erwerb einer Bezeichnung nach WO			-131
Individueller/laufender Antrag zum Erwerb einer Bezeichnung nach WO			
– Facharzt und Schwerpunkt			-132
– Anerkennungen EU, EWR, Schweiz			-133
– Zusatzbezeichnungen			-134
– Kursanerkennungen			-136
Fragen zu Prüfungen			-137
Weiterbildungsbefugnisse (Ermächtigung zur Weiterbildung)			-138
Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin (KoStA)			-139
Kommunikation der Bayerischen Landesärztekammer			4147-
Redaktion Bayerisches Ärzteblatt			-181
Anzeigen im Bayerischen Ärzteblatt			-182
Bezug des Bayerischen Ärzteblattes			-183
Pressestelle der Bayerischen Landesärztekammer			-184
Veranstaltungen der Bayerischen Landesärztekammer (nicht Fort- und Weiterbildung)			-185
Internet-Redaktion			-186
Technische Fragen zum Online-Portal der BLÄK („Meine BLÄK“)			-187



App „Corona-Datenspende“ – Mit Daten von Fitnessarmbändern und Smartwatches mehr über die Verbreitung des Coronavirus erfahren.

Das Robert Koch-Institut (RKI) stellt ab sofort eine App zur Verfügung, die ergänzende Informationen dazu liefern soll, wo und wie schnell sich das Coronavirus (SARS-CoV-2) in Deutschland ausbreitet. Die App ist unter dem Namen „Corona-Datenspende“ für iOS und Android-Geräte verfügbar. Sie funktioniert in Kombination mit Fitnessarmbändern und Smartwatches verschiedener Hersteller. Die Nutzung der App ist freiwillig und pseudonymisiert – das RKI hat zu keiner Zeit Kenntnis über persönliche Informationen wie Name oder Anschrift der App-Nutzer.

Die von den Nutzern der Corona-Datenspende-App freiwillig zur Verfügung gestellten Daten ermöglichen den Wissenschaftlern des RKI genauere Einblicke in die Verbreitung des Coronavirus. Die App dient nicht der Nachverfolgung von Kontaktpersonen, sondern kann – ergänzend zu weiteren Datenquellen, zum Beispiel den offiziellen Meldedaten – dabei helfen, Infektionsschwerpunkte besser zu erkennen und dazu beitragen, ein genaueres Bild über die Wirksamkeit der Maßnahmen zur Bekämpfung von COVID-19 zu gewinnen.

Weitere Informationen gibt es auf der Website www.corona-datenspende.de



COVID-19 Symptom Tracker – SARS-CoV-2 hält die Welt in Atem. Die schnelle Erkennung und Isolierung von Erkrankten ist entscheidend, um die Ausbreitung des Virus einzudämmen. Aufgrund der Neuheit des Virus ist es aber oft schwierig, zwischen bekannten Krankheiten und dem Coronavirus zu unterscheiden.

Dr. Dr.-Ing. Martin Zens hat deshalb zu Forschungszwecken eine App mit dem Namen „COVID-19 Symptom Tracker“ entwickelt.

Das Studiendesign der COVID-19-App zielt darauf ab, die Symptome der Teilnehmer – ob positiv auf das Coronavirus getestet oder nicht – im Rahmen einer Beantwortung von Fragebögen täglich zu dokumentieren.

Gleichzeitig soll die App den Teilnehmern dabei helfen, das Coronavirus besser zu verstehen und somit schneller zu erkennen, wann ein Test auf das Virus notwendig ist.

Die App ist verfügbar für iOS und in Kürze für Android sowie in Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Die Studie ist kostenlos und anonym. Die erhobenen Daten sollen ausschließlich der Forschung dienen.

Weitere Informationen zur App erhalten Sie unter <https://eureqa.io/covid-19>

Newsletter der BLÄK – Aktuelle Informationen der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) erhalten Sie auch in unserem kostenlosen Newsletter, der unter www.blaek.de abonniert werden kann. Hier erhalten Sie aktuelle Nachrichten des *Bayerischen Ärzteblattes* und der Ärztekammer.

Folgen Sie uns auch auf Facebook unter www.facebook.com/BayerischeLandesaerztekammer und Twitter: [www.twitter.com/BLAEK_P](https://twitter.com/BLAEK_P)



„So viel Wissen über unser Nichtwissen gab es noch nie.“

*Jürgen Habermas,
Interview zur Corona-Krise in der
„Frankfurter Rundschau“ vom 10. April 2020*



Online-Antragstellung Weiterbildung – Die wesentlichen Vorteile, die das Antragsbearbeitungssystem im Bereich der Weiterbildung im „Meine BLÄK“-Portal der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) bietet:

- » portalgestützte Antragstellung mit enger Benutzerführung
- » Unterstützung durch das Informationszentrum (IZ) der BLÄK und
- » komfortable Funktion, die das Ausdrucken des Antrags mit Anlagentrennblättern für ein bequemes Einsortieren der mitzuliefernden Zeugnisse, Dokumentationsbögen und weiterer Belege ermöglicht
- » Informationsangebote rund um die Weiterbildungsbefugnisse

Nähere Informationen unter www.blaek.de

Haftpflichtversicherung – Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!

DIVI-Intensivregister – Aus der neuen sogenannten „DIVI-Intensivregister-Verordnung“ des Bundes geht hervor, dass Kliniken ihre intensivmedizinischen Behandlungskapazitäten fortan täglich bis 9 Uhr morgens an das Intensivregister der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin e. V. (DIVI) melden müssen (www.intensivregister.de).

Dazu gehören beispielsweise die Anzahl der bereits belegten Betten, die Anzahl der insgesamt belegbaren Betten sowie eine Einschätzung dazu, wie viele Neuaufnahmen in den kommenden 24 Stunden möglich wären. Darüber hinaus werden auch die Kapazitäten an nicht-invasiven und invasiven Beatmungsmöglichkeiten abgefragt. Auch vorhandene Plätze zur zusätzlichen extrakorporalen Membranoxygenierung (ECMO), bei denen eine Maschine teilweise oder vollständig die Atemfunktion von Patienten übernimmt, werden im DIVI-Intensivregister erfasst.

Weitere Informationen unter www.divi.de

Freiwilliges Fortbildungszertifikat



Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 4/2020, Seite 158 f.

Alle Fragen bezogen sich auf den Fachartikel „Unfallchirurgie – highlighted“ von Dr. Angelika Trapp, Dr. Michael Lang und Professor Dr. Fabian Stuby.

Wenn Sie mindestens sieben der zehn Fragen richtig beantwortet haben und diese bis zum Einsendeschluss bei uns eingegangen sind, gibt es von uns zwei Fortbildungspunkte. Gleiches gilt, wenn Sie die Fragen online beantwortet und uns diese zum Einsendeschluss zugesandt haben.

Insgesamt haben über 3.500 Ärztinnen und Ärzte einen ausgefüllten Fragebogen eingereicht.

1 C	2 B	3 B	4 C	5 C
6 C	7 D	8 B	9 C	10 B

Anzeige

2 x 20 Glücksmomente!

Es ist so einfach, glückliche Momente zu erleben. Denn was wir Ihnen in **Q2 2020** anbieten, ist ein Angebot zum Glücklichen. Sie erhalten die Praxissoftware medatixx mit **2 zusätzlichen Zugriffslizenzen** plus medatixx mobile, plus SupportPLUS für glückliche **59,90 €*** , statt 99,90 €. Sie sparen nicht nur einmal, nein:

Sie sparen DAUERHAFT 2 x 20 €! Das sind dauerhaft 2 x 20 Glücksmomente. Aufgepasst: Die Aktion für Glücksmomente endet am 30.06.2020.

Mehr Informationen zum „**Glücksmomente 2020**“-Angebot unter

gluecksmomente2020.medatixx.de



Neuropädiatrie – highlighted

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen – dies gilt insbesondere auch für die Neuropädiatrie als eines der großen Schwerpunktfächer der Kinder- und Jugendmedizin. Das Wissen um die Besonderheiten des sich noch entwickelnden Gehirns und das sich daraus ergebende unterschiedliche Spektrum diagnostischer und therapeutischer Möglichkeiten hat sich in den vergangenen Jahren rasant entwickelt. Über das Next Generation Sequencing (NGS, Hochdurchsatzmethoden der Gensequenzierung) wurden die genetischen Ursachen einer Vielzahl neuropädiatrischer Krankheitsbilder aufgedeckt. Inzwischen sind vermehrt auch Therapien von zuvor unbehandelbaren Erkrankungen möglich, darunter in seltenen Fällen auch die Option einer Gentherapie. Eine schnelle und frühzeitige Diagnose ist dabei für den Therapieerfolg oft entscheidend.

Nachfolgend werden drei Kasuistiken von neuropädiatrischen Patienten geschildert, mit denen sowohl niedergelassene als auch in der Klinik tätige Ärzte konfrontiert werden können.

Kasuistik 1 – „Eine häufige Behandlungssituation“: Motorische und kognitive Entwicklungsstörung

Anamnese

Eine 9-jährige Patientin aus dem Iran wird von ihren Eltern mit einer schweren motorischen und kognitiven Entwicklungsstörung im Kinderzentrum München mit der Frage nach therapeutischen Optionen vorgestellt.

Nach einer unauffälligen Re-Section in der 38. Schwangerschaftswoche zeigte sie eine unauffällige Neonatalperiode und entwickelte sich bis zum Alter von vier Monaten normal. Zu diesem Alter konnte Sie den Kopf von der Unterlage abheben und vokalisierte. Im Alter von vier Monaten erholte sie sich nur schlecht nach einer fieberhaften Episode im Anschluss an eine Tetanus-Diphtherie-Impfung und sei im Anschluss schwer muskulär hypoton gewesen. Seit diesem Zeitpunkt sei die Entwicklung verzögert verlaufen. Mit einem Jahr habe sie sich von Rücken- in die Bauchlage und zurückdrehen können. Zum Vorstellungszeitpunkt konnte das Mädchen robben, zeigte eine massiv eingeschränkte Kopfkontrolle und kein freies Sitzen sowie keinen Vierfüßer-

stand, griff aber mit dem Pinzettengriff gezielt nach Gegenständen. Die Patientin zeigte eine gemischte spastisch-dyskinetische Bewegungsstörung. Die Muskeleigenreflexe C5–8 waren mäßig, L2–S2 deutlich gesteigert, der Rossumo-Reflex (Zehenbeugerreflex) positiv, der Muskeltonus mit Ashworth °1 zur oberen und °3 zur unteren Extremität erhöht (Ashworth-Skala: Maß für die Muskeltonuserhöhung). Das im Alter von einem Jahr im Heimatland durchgeführte Schädel-MRT sei unauffällig gewesen, ebenso wie eine genetische Untersuchung (genaue Angaben zur Art der Untersuchung konnten nicht gemacht werden).

Diagnostik, Therapie und Verlauf

Nach unauffälliger Primärdiagnostik (Schädel-MRT, Stoffwechseldiagnostik) wurde zum Ausschluss einer Segawa-Dystonie (Dopa-responsive Dystonie) ein L-Dopa-Therapieversuch durchgeführt, unter dem die Patientin eine deutliche Besserung zeigte. So konnte die Patientin nun frei sitzen und sich kurzzeitig selbstständig im Stehen halten. Sie wurde wacher und konnte sich nun artikulieren (Zwei-Wort-Sätze).

Parallel zur eingeführten L-Dopa-Therapie wurde eine Trio-Exom-Analyse (Exomanalyse mit Ein-



Privatdozent Dr. Hendrik Jünger
Professor Dr. Andreas Saleh
Dr. Christine Makowski



Professor Dr. Volker Mall
Professor Dr. Peter Freisinger
Professorin Dr. Juliane Winkelmann

beziehung der Eltern, um genetische Varianten besser erkennen zu können → dadurch verbesserte Detektionsrate durch Identifizierung von de novo Varianten) an der Technischen Universität München durchgeführt. Diese ergab den Befund einer aromatischen L-Aminosäuren-Decarboxylase-Defizienz (homozygote Variant c.304G>A (GLY102SER)). Dieser Befund war nicht nur mit dem klinischen Befund einer gemischten spastisch-dystonen Bewegungsstörung in Einklang zu bringen, sondern auch mit dem partiellen Ansprechen auf L-Dopa. Die initial aufgrund der im Raum stehenden Segawa-Dystonie zurückhaltende L-Dopa-Dosierung konnte nun weiter gesteigert werden. Die Patientin zeigte vorübergehend Unruhe, welche sich schnell legte. Unter Aufdosierung bis auf 4 x 500 mg und 1 x 200 mg (8:00/10:00/13:00/16:00/19:00 Uhr) konnte eine weitere Verbesserung der Rumpfhaltung, Kopfkontrolle, Sprache (bis Drei-Wort-Sätze) und Aufmerksamkeit insgesamt erreicht werden. Nach wenigen Monaten in Deutschland zeigte sie bereits ein erstaunlich gutes Verständnis der deutschen Sprache.

Die aromatische L-Aminosäuren-Decarboxylase-Defizienz (AADCD; OMIM® #608643) ist eine extrem seltene, autosomal rezessiv vererbte Er-

krankung des Serotonin-/Dopaminstoffwechsels mit den daraus resultierenden Symptomen von Hypokinesien, Dystonien, Ptosis, autonomer Dysfunktion und okulogyren Krisen. Die Symptome beginnen in der Regel im Säuglingsalter oder der frühen Kindheit und führen zu Beeinträchtigungen der Motorik und der Kognition mit einem variablen Schweregrad. Die Patienten zeigen ein variables Ansprechen auf L-DOPA, Pyridoxine (B6)/Pyridoxalphosphat, Dopaminagonisten und Monoamine-Oxidase-B-Inhibitoren [1]. Darüber hinaus konnte die Wirksamkeit einer, durch eine über einen viralen Vektor vermittelten und bilateral stereotaktisch, in die Basalganglien applizierte Gentherapie an zwanzig Patienten in der Literatur beschrieben werden. Kojima et al. [2] zeigte bei sechs Patienten im Alter von vier bis 19 Jahren nach Gentherapie sowohl eine Verbesserung der kognitiven als auch der motorischen Funktionen. Für die Gentherapie ist eine Zulassung bei der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA) im Februar diesen Jahres beantragt worden. Im Einzelfall kann die „theoretische Option“ der Gentherapie, wie im vorliegenden Fall, schnell zum ethischen Dilemma werden: Auch wenn ein Ansprechen auf die Gentherapie nach der Verbesserung unter L-Dopa durchaus wahrscheinlich wäre, ist die Patientin mit neun Jahren bereits

relativ alt. Die hohe Effektivität der Gentherapie im Säuglingsalter und in der frühen Kindheit lässt im Alter deutlich nach und wirft die Frage auf, bis zu welchem Alter und für welchen zu erwartenden therapeutischen Fortschritt die Therapien noch durch ein solidarisch finanziertes Gesundheitssystem finanziert werden kann.

Der vorliegende Fall demonstriert darüber hinaus, dass vor dem Hintergrund hoher Aufklärungs-raten einer frühen genetischen Diagnostik eine hohe Priorität eingeräumt werden sollte. Hier hatte die Aufklärung der Ätiologie zwei Konsequenzen: zum einen konnte der Verdacht auf einen vermeintlichen Impfschaden ausgeräumt werden, welche die Eltern aufgrund des zeitlichen Zusammenhangs und der Dekompensation im Rahmen des Fiebers als ursächlich angenommen hatten. Darüber hinaus konnten konkrete therapeutische Optionen eingeleitet werden. Eine klinische Besserung nach Gabe von Levodopa wurde zwar bereits vor der Diagnose im Rahmen der Segawa-Syndrom-Abklärung festgestellt, die definitive Dosisfindung fiel jedoch nach Diagnosestellung leichter, ist doch beim Segawa-Syndrom bei höherer Dosierung mit Nebenwirkungen zu rechnen. Des Weiteren ergaben sich weitere medikamentöse Optionen

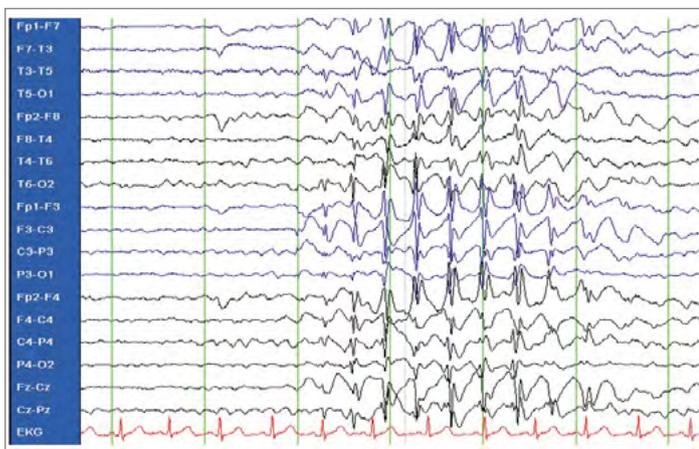


Abbildung 1a: GLUT1-Defekt. EEG vor Therapie: generalisierte, frontal betonte Sharp Waves, klinisch Lidmyoklonien und Abwesenheit.

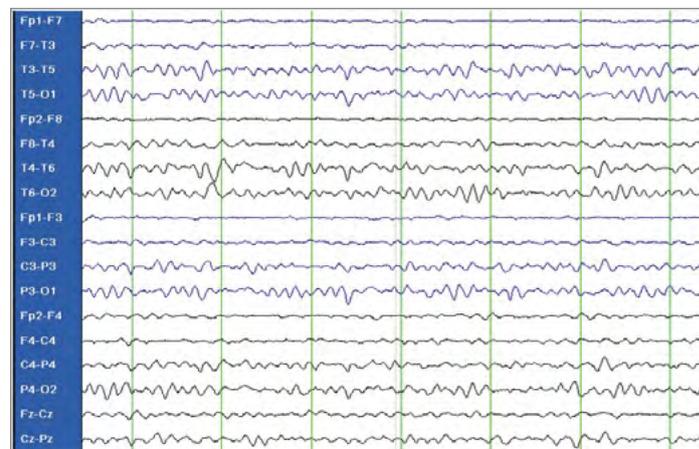


Abbildung 1b: GLUT1-Defekt. EEG unter ketogener Diät: 7/sec-Grundrhythmus, keine epilepsietypischen Potenziale.

(Pyridoxine (B6)/Pyridoxalphosphat, Dopaminagonisten und Monoamin-Oxidase-B-Inhibitoren) sowie die Option der Gentherapie erst nach Diagnosestellung.

Kasuistik 2 – „Ein abwendbarer gefährlicher Verlauf“

Anamnese

Eine Patientin wird erstmals im Alter von drei Jahren und drei Monaten zur Abklärung einer globalen Entwicklungsverzögerung in der neuropädiatrischen Sprechstunde vorgestellt. Sie sitzt seit dem zehnten Lebensmonat (LM) und läuft frei seit dem 18. LM. Sie kann noch nicht schnell laufen oder alleine die Treppe auf- und abgehen. Das Sprachverständnis ist gut aber sie spricht nur in Einzelworten.

Sie wurde als zweites Kind nach unauffälliger Schwangerschaft geboren. Die Familienanamnese ist leer. Im 16. LM traten zwei kurze afebrile Krampfanfälle auf, die als Affektkrämpfe interpretiert wurden. EEG, EKG, Echokardiografie, Blutzuckertagesprofil und Routinelabor waren unauffällig.

Diagnostik, Therapie und Verlauf

Die klinische Untersuchung zeigt ein altersgemäßes Wachstum, Normozephalie und einen unauffälligen internistischen Status. Auffällig ist ein breitbasiger, etwas tollpatschiger Gang, sie spricht nur in einzelnen Worten, befolgt aber alle Anweisungen, sonst unauffällig.

Die initiale Diagnostik ist unauffällig für Stoffwechselanalytik (Aminosäuren im Plasma, organische Säuren im Urin, Oligosaccharide im Urin), Chromosomenanalytik und Mikrodeletionscreening.

Im weiteren Verlauf zeigt sie ein verlangsamtes, stetes Fortschreiten der sprachlichen und motorischen Entwicklung. Mit vier Jahren treten erneut zwei afebrile Anfälle im Abstand von zwei Wochen mit Augenverdrehen und Zittern auf. Auffällig ist eine Besserung nach Nahrungsaufnahme. Im EEG fällt zu diesem Zeitpunkt ein generalisiertes, irreguläres Sharp-Wave-Muster auf (siehe Abbildung 1 a). Das MRT zeigt eine leichte allgemeine kortikale und subkortikale Substanzminderung sowie eine leicht verzögerte Myelinisierung.

In den folgenden Wochen hat die Patientin mehrmals täglich Absenzen; eine antikonvulsive Behandlung mit Ethosuximid (ESM) wird begonnen. Es zeigt sich zunächst eine leichte Abnahme der Anfallshäufigkeit dann aber eine Zunahme auf bis zu 20 Episoden/Tag trotz Ausdosierung von ESM. Erneut berichtet die Mutter von Besserung der Symptomatik nach Nahrungszufuhr. Dies führte letztendlich zur Verdachtsdiagnose einer metabolisch bedingten Epilepsie durch einen Glucose-Transporter-Defekt (GLUT1-Defekt). Die Diagnostik zeigt:

- » Liquor: Glucose 30 mg/dl (Norm 60–85 mg/dl); Laktat 0,9 mmol/l (1,0–2,1 mmol/l); Eiweiß 20 mg/dl (15–40 mg/dl); keine erhöhte Zellzahl
- » Plasma (zeitgleich): Glucose 93 mg/dl (74–120 mg/dl)
- » Glucosequotient Liquor/Plasma 0,32 (0,65 +/- 0,1)

Damit wurde ein GLUT1-Defekt biochemisch bestätigt. Die molekulargenetische Analyse von SLC2A1 (GLUT1-Gen) zeigte eine de novo Missense-Mutation (c.627G>C; Glu209Asp).

Die Therapie der Wahl beim GLUT1-Defekt ist die ketogene Diät. Bei der Patientin wurde eine 3 : 1 Diät (3 Anteile Fett auf 1 Anteil Nicht-Fett)

stationär eingeleitet. Darunter zeigten sich bereits während der ersten zehn Tage eine deutliche Besserung der Ataxie und klinisch ein Verschwinden der Absenzen. Das EEG normalisierte sich nach ca. drei Wochen (siehe Abbildung 1 b). In dem Jahr nach Beginn der Behandlung hatte die Patientin keine Anfälle mehr. Sowohl im kognitiven wie im fein- und grobmotorischen Bereich hat sie deutliche Fortschritte gemacht und spricht in Drei-Wort-Sätzen.

Krankheitsbild Glucose-Transporter-Defekt-Syndrom (GLUT1-DS)

Das GLUT1-DS ist bedingt durch einen gestörten Transport von Glucose, dem wichtigsten Energieträger für den zerebralen Stoffwechsel, ins Gehirn. Dieser Transport findet durch den Glucose-Transporter-Typ 1 statt. GLUT1 ist ein Membranprotein, das den einzigen Transportweg von Glucose über die Blut-Hirn-Schranke ermöglicht. Pathogene Mutationen im Gen des GLUT1 (SLC2A1) führen so zu einem unterschiedlich ausgeprägten Energiemangel im ZNS. Das Krankheitsbild wurde erstmals 1991 von DeVivo et al. [3] beschrieben.

Klinisch kann man eine klassische (> 80 Prozent der Patienten) und nichtklassische Verlaufsformen unterscheiden [4]. Die Prävalenz liegt bei ca. 1 : 80.000.

Die klassische Verlaufsform beginnt häufig schon im ersten Lebensjahr mit fokalen Krampfanfällen, die später generalisieren. Die Anfallsmuster sind variabel; frühinfantil werden Augenverdrehen, Apnoen und atone Anfälle beobachtet, später dann generalisiert tonisch-klonische Anfälle, Myoklonien und vor allem Absenzen. Im EEG sind sehr häufig multifokale oder generalisierte Sharp Waves zu sehen. Die Anfälle sind meist schlecht durch Antikonvulsiva zu behandeln.

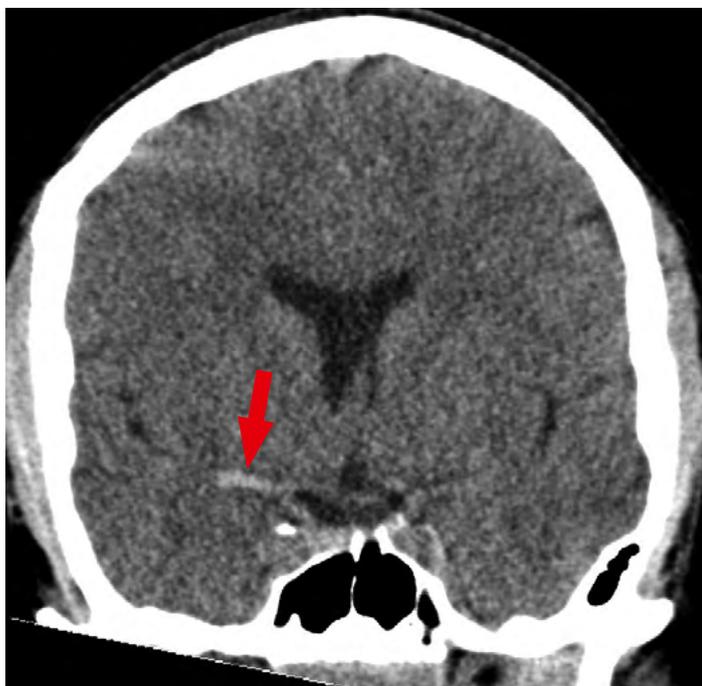


Abbildung 2: Koronare Rekonstruktion der nativen Computertomografie mit hyperdensem Mediazeichen (Pfeil).

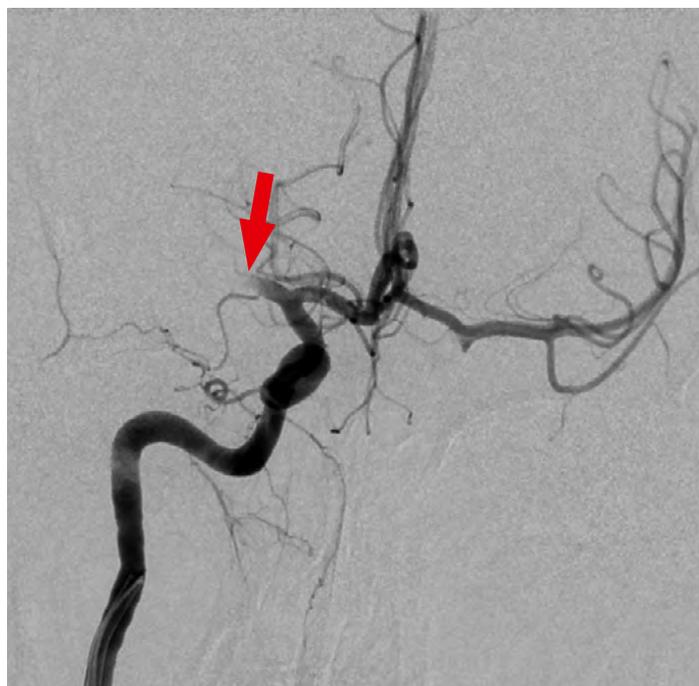


Abbildung 3: Zerebrale Angiografie, 60 Minuten nach dem CCT, mit dem Katheter in der A. carotis int. re. Es zeigt sich ein Verschluss (Pfeil) des proximalen Abschnittes der A. cerebri media (M1).

Bei der klassischen Form sind weitere Symptome regelmäßig vorhanden: sekundäre Mikrozephalie, globale Entwicklungsretardierung und Sprachentwicklungsstörungen, muskuläre Hypotonie, Ataxie und Bewegungsstörungen. Typischerweise wird die Symptomatik unter Nahrungszufuhr besser.

Die nichtklassischen Formen sind erst in den vergangenen Jahren als Teil des GLUT1-DS erkannt worden. Sie sind gekennzeichnet durch einen späteren Krankheitsbeginn (bis ins Erwachsenenalter) und nur zum Teil von einer Epilepsie begleitet. Häufig stehen Bewegungsstörungen wie Gangstörungen, Dystonie, Ataxie und Ähnliches

im Vordergrund (zum Beispiel belastungsinduzierte paroxysmale Dyskinesie mit Epilepsie). Diese Formen sind klinisch schwieriger als GLUT1-DS zu erkennen (Tabelle 1).

Bei klinischem Verdacht erfolgt die Diagnose-sicherung durch die Bestimmung der Liquorglucose im Verhältnis zur Plasmaglucose (nach vier Stunden Nüchternzeit). Ist die Liquorglucose unter 60 mg/dl bei normalem Blutzucker und das Verhältnis Liquor/Plasmaglucose unter 0,4, gilt die Diagnose als gesichert. Der Nachweis einer pathogenen Mutation im SLC2A1-Gen bestätigt ebenfalls die Diagnose.

Beim GLUT1-DS sind ausschließlich Mutationen im SLC2A1-Gen bekannt. In über 90 Prozent liegt eine heterozygote Mutation vor, die fast immer spontan entstanden ist. Autosomal rezessive Erbgänge sind beschrieben aber selten [5]. Eine Genotyp/Phänotyp-Korrelation ist bekannt [6]. Missense-Mutationen führen meist zu milden bis moderaten Krankheitsverläufen. Nonsense-Mutationen und Deletionen sowie rezessive Vererbung werden ausschließlich bei schweren Verläufen beobachtet.

Die Therapie der Wahl bei GLUT1-DS ist die ketogene Diät (KD). Ketone sind ein alternativer Energieträger für das ZNS und werden durch den Monocarboxylat-Transporter (MCT1) über die Blut-Hirn-Schranke transportiert. Bei der KD wird durch einen sehr hohen Fettanteil

in der Nahrung (75 bis 92 Prozent bezogen auf Kalorien) eine Ketose hergestellt und der Kohlenhydrat- und Proteinanteil auf ein Minimum beschränkt. Damit stehen dem ZNS ausreichend Energieträger zur Verfügung. Die KD sollte in einem spezialisierten Zentrum durchgeführt und geschult werden. Bei richtiger Anwendung wird sie gut toleriert und führt zu sehr guten Ergebnissen, wenn sie frühzeitig begonnen wird [7].

Antiepileptika sind in der Regel wenig oder gar nicht wirksam. Phenobarbital und Valproinsäure verschlechtern unter Umständen die Klinik, da sie GLUT1 hemmen.

Als neue Therapieoptionen werden aktuell synthetische Ketone (Triheptanoide) in klinischen Studien geprüft [8].

Diskussion

Unsere Patientin hatte einen relativ späten Beginn der Symptomatik mit zwei Episoden von sehr kurzen Anfällen. Zwischen den Episoden lag ein langer klinisch anfallsfreier Zeitraum, was die Verdachtsdiagnose verzögerte. Wichtig war der anamnestische Hinweis, dass sich die klinische Symptomatik durch Nahrungsaufnahme besserte. Dies kann gerade bei den nicht-klassischen Verläufen der entscheidende Hinweis sein.

Durch die Möglichkeit des Next Generation Sequencing erfolgt heute die Diagnostik bei unklaren Epilepsien frühzeitig genetisch durch

Phänotypen des GLUT1-DS

Häufiger

- » Klassisches Glucose-Transporter-Defekt-Syndrom
- » Nicht-klassisches Glucose-Transporter-Defekt-Syndrom

Seltener

- » Paroxysmale Choreoathetose mit Spastik
- » Paroxysmale belastungsinduzierte Dyskinesie mit Epilepsie
- » Atypische kindliche Absenzen
- » und andere

Tabelle 1: Phänotypen des GLUT1-DS

Multigen-Panel, mit denen auch das SLC2A1-Gen untersucht wird. Dadurch werden atypische Formen früher diagnostiziert, bzw. hat sich das klinische Spektrum des GLUT1-DS deutlich erweitert. Auch bei den klassischen Formen wird zunehmend die Diagnose genetisch vor der biochemischen Diagnostik gestellt.

GLUT1-DS ist zwar eine seltene Erkrankung, kann aber durch die ketogene Diät sehr gut behandelt werden. Deswegen ist die frühe Diagnose wichtig für die Patienten. Der Weg dahin ist zum Teil dadurch erschwert, da die primäre Entwicklung bei Kindern mit Stoffwechselstörungen initial unauffällig sein kann und die Kinder erst im Verlauf später auffällig werden.

Kasuistik 3 – „Notfall“: Akute Hemiparese bei einem Jugendlichen – „Time is brain“

Anamnese

Bei einem 15-jährigen, bislang völlig gesunden Jungen war es zu einer akut einsetzenden Symptomatik mit hängendem Mundwinkel, Hemiparese links und verwaschener Sprache gekommen. Bei Eintreffen des Notarztes war der Junge bereits vigilanzgemindert. Es erfolgte der umgehende Transport in die Kinderklinik München-Schwabing.

Akute Diagnostik und Therapie

Bei Aufnahme in der Kinderklinik zeigte sich weiterhin eine hochauffällige neurologische Untersuchung (FAST-Test: Face, Arm, Speech positiv, Time). Aufgrund des jugendlichen Alters und der bestehenden Vigilanzminderung folgte die Entscheidung zur craniellen Computertomographie (CCT), die eine Stunde nach Symptombeginn durchgeführt wurde. Es zeigte sich bereits im nativen CCT der Hinweis auf einen thromboembolischen Verschluss durch ein hyperdenses Mediazeichen (Abbildung 2), daraufhin Entschluss zur interventionellen Thrombektomie. Bei der im Rahmen der Intervention durchgeführten Angiografie bestätigte sich der akute Verschluss der Arteria cerebri media rechts ab Segment M1 (Abbildung 3). Zwei Stunden nach Symptombeginn erfolgte eine mechanische Thrombektomie mittels Stentretreiver sowie eine intraarterielle Lysetherapie in die M2-Äste mittels 30mg rt-PA.

Verlauf

Nach der Intubationsnarkose zur Intervention konnte der Junge zügig extubiert werden. Die linksseitige Hemiparese war bereits nach der Extubation deutlich gebessert. Es folgte ein 14-tägiger Klinikaufenthalt. Bei Entlassung waren die neurologischen Ausfälle bis auf ein leichtes feinmotorisches Defizit der linken oberen Extremität komplett rückläufig, sodass ei-

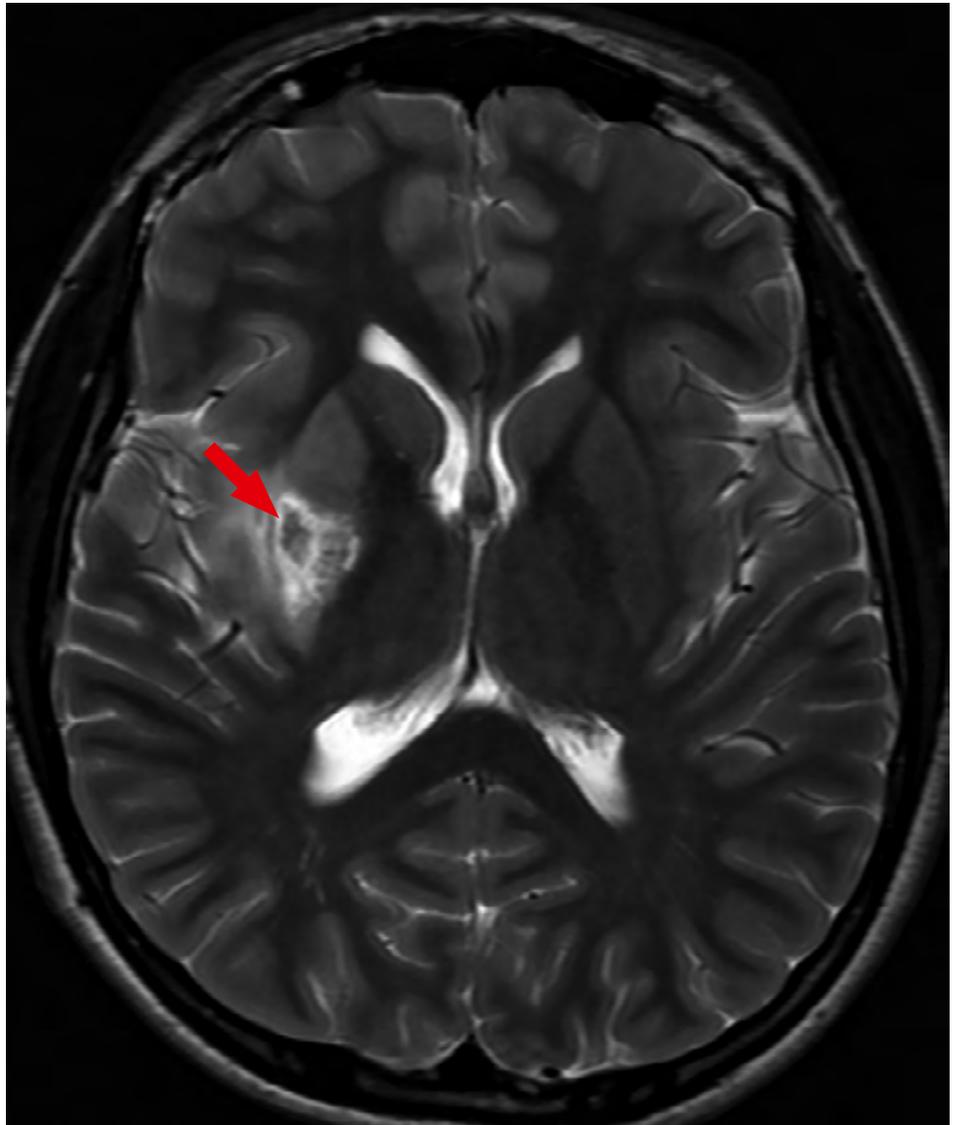


Abbildung 4: T2-gewichtetes MRT, 15 Tage nach dem Schlaganfall mit relativ kleinem Infarkt im Bereich des rechten Linsenkerns.

ne Anschlussrehabilitation nicht indiziert war. In den bildgebenden Verlaufskontrollen mittels cMRT zeigte sich eine, gemessen an dem nachgewiesenen initial bestehendem Hauptstammverschluss, relativ kleine residuelle Infarktläsion im Bereich des rechten Linsenkerns (Abbildung 4). Im Rahmen der ätiologischen Abklärung wurde in der transösophagealen Echokardiografie ein persistierendes Foramen ovale (PFO) nachgewiesen, in der angiologischen Diagnostik gelang jedoch kein Thrombosenachweis. Die Labordiagnostik erbrachte keinen Hinweis auf folgende Differenzialdiagnosen des pädiatrischen Schlaganfalls: Infektionen, angeborene oder erworbene Vaskulopathie, Vaskulitis, hämatologische oder metabolische Erkrankungen. Im Thrombophilie-Screening fand sich ein erhöhtes Lipoprotein (a) als einziger prothrombotischer Risikofaktor.

Aufgrund des in der Akutbildgebung nachgewiesenen thromboembolischen Gefäßverschlusses wurde in Rücksprache mit der Pädiatrischen Hämostaseologie eine therapeutische Antikoagulation mit niedermolekularem Heparin (Enoxaparin, Dosiserhöhung bis zur angestrebten Verdopplung der partiellen Thromboplastinzeit PTT) begonnen und für vier Wochen fortgesetzt, im Anschluss daran Reduktion auf prophylaktische Dosis 1 x 40 mg subcutan pro Tag bis zum kathetergestützten Verschluss des PFO. Die zeitgleich begonnene Therapie mit ASS wurde über ein Jahr fortgesetzt.

„Stroke im Kindes- und Jugendalter“

Schlaganfälle im Kindes- und Jugendalter sind seltene Ereignisse mit ca. 1–8/100.000 Kindern/Jahr. Die neurologischen Symptome können variieren, desweiteren unterscheiden sich die zugrunde liegenden Ursachen erheblich von denen

des erwachsenen Schlaganfallpatienten (siehe oben und Gerstl et al., 2017 [9]). Dies führt häufig zur verzögerten Diagnosestellung des pädiatrischen arteriell ischämischen Schlaganfalls (AIS, im Mittel > 24 h) und damit zu einem späteren Therapiebeginn, oft außerhalb des Lyse- oder Thrombektomie-Zeitfensters. Nur wenige (pädiatrische) Zentren verfügen über die Möglichkeit einer adäquaten Diagnostik und Behandlung von Kindern mit AIS rund um die Uhr.

Zur Etablierung einer nationalen Datenerhebung mit Entwicklung einheitlicher Therapierichtlinien wurde das Deutsche Netzwerk Pediatric Stroke im Jahr 2015 unter der Leitung von Dr. Lucia Gerstl und Universitätsprofessor Dr. Florian Heinen, LMU München, gegründet. Mittlerweile sind über 30 pädiatrische Akutkliniken und Rehabilitationskliniken bundesweit und Vertreter aus Österreich, Schweiz und den Niederlanden beteiligt. Aktuell besteht in Ermangelung ran-

domisierter Studien kein internationaler Konsens bezüglich der Therapie des pädiatrischen AIS, sodass die Therapie oft als „individueller Heilversuch“ durchgeführt wird. Die untere Altersgrenze für Interventionen wie im geschilderten Fall hängt dabei stets von der Expertise und der Ausstattung der lokalen Neuroradiologie ab. Bei einer Vielzahl der zugrunde liegenden Differenzialdiagnosen ist jedoch auch in der Akutphase kein thromboembolischer Gefäßverschluss nachweisbar (Beispiel Vaskulopathie/Vaskulitis), sodass eine entsprechende Intervention ohnehin nicht in Betracht kommt. Der bildgebende „Goldstandard“ bei der Diagnostik des pädiatrischen AIS ist vor dem Hintergrund der im Vergleich zum Erwachsenenalter stark abweichenden Ätiologie und Differenzialdiagnostik die cMRT; dennoch zeigt unser Fallbericht, dass bei eindeutiger Klinik im Einzelfall bereits mit einem nativen CCT die Diagnose gestellt und wertvolle Zeit eingespart werden kann.

Das Wichtigste in Kürze

Mit den hier vorgestellten Fällen lassen sich neue Entwicklungen in der Neuropädiatrie in mehrfacher Hinsicht veranschaulichen. Mit der ersten Kasuistik möchten wir darauf hinweisen, dass die ätiologische Aufklärung von Entwicklungsstörungen, aber auch einer wachsenden Zahl anderer neuropädiatrischer Erkrankungen durch das Next Generation Sequencing in einem bisher unbekanntem Ausmaß gelingt. So liegt die Aufklärungsrate von Entwicklungsstörungen inzwischen bei 40 bis 60 Prozent (Übersicht bei Wright et al. 2018 [10]) und stellt das bisherige Vorgehen – Bildgebung, Stoffwechseluntersuchung, Genetik – zumindest in dieser Reihenfolge in Frage. Eine solche Diagnostik kann gegebenenfalls nur bei frühzeitigem Einsatz sinnvolle medikamentöse Therapiemöglichkeiten eröffnen, sowie – bislang jedoch noch auf wenige Krankheitsbilder beschränkt – die Option der Gentherapie. Letztere hat in der Kinderneurologie für einzelne Erkrankungen bereits einen Durchbruch erreicht. So konnte zum Beispiel für die Spinale Muskelatrophie (SMA) bereits die Antisense-Oligonukleotid-Therapie mit dem Wirkstoff Nusinersen (und perspektivisch dem Gentherapeutikum Onasemnogene Apeparvovec) etabliert werden. Da die guten Therapieerfolge nur bei einer frühen, idealerweise prä-symptomatischen Therapie beobachtet werden, war die Etablierung eines Neugeborenen-Screenings naheliegend. Nicht zuletzt ist die Etablierung der Frühtherapie durch die Einführung des Neugeborenen-Screenings zunächst in Bayern und perspektivisch bundesweit unter der Federführung der Arbeitsgruppe um Universitätsprofessor Dr. Florian Heinen und Professor Dr. Wolfgang Müller-Felber aus dem iSPZ des Dr. von Haunerschen Kinderspitals in München in geradezu atemberaubender Geschwindigkeit gelungen.

Die zweite Kasuistik verdeutlicht den Stellenwert der frühzeitigen konventionellen Diagnostik mit der wegweisenden Liquor-Serum-Diagnostik im Falle einer behandelbaren metabolischen Erkrankung. Auch hier ist das frühe Erkennen entscheidend für den Erfolg der ketogenen Diät als eine kausal ansetzende Therapieoption.

In der dritten Kasuistik schließlich stellen wir einen neuropädiatrischen Notfall vor. Während es für den häufigsten kinderneurologischen Notfall, den akuten Krampfanfall (häufigste Manifestation im Alter von sechs Monaten bis sechs Jahren als Fieberkrampf), klar definierte Notfallalgorithmen gibt, ist die „Awareness“ für den pädiatrischen Schlaganfall immer noch nicht im notwendigen Maße außerhalb von Zentren mit hoher neuropädiatrischer Expertise vorhanden. Dies kann fatale Konsequenzen haben, denn gerade hier gilt in ganz besonderem Maße: „Time is brain“.

Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Aktuelles Heft) abgerufen werden.

Die Autoren erklären, dass sie keine finanziellen oder persönlichen Beziehungen zu Dritten haben, deren Interessen vom Manuskript positiv oder negativ betroffen sein könnten.

Autoren

Privatdozent Dr. Hendrik Jünger (1, 2)
 Professor Dr. Andreas Saleh (3)
 Dr. Christine Makowski (2, 4)
 Professor Dr. Volker Mall (2, 5)
 Professor Dr. Peter Freisinger (2, 6)
 Professorin Dr. Juliane Winkelmann (7–10)

(1) Klinik für Kinderheilkunde, Jugendmedizin und Neonatologie, Klinikverbund Allgäu/Klinikum Kempten, Robert-Weixler-Straße 50, 87439 Kempten

(2) Medizinische Fakultät der Technischen Universität München, Ismaninger Str. 22, 81675 München

(3) München Klinik Schwabing, Klinik für Radiologie und Kinderradiologie, Kölner Platz 1, 80804 München

(4) Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, München Klinik Schwabing und Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München, Kölner Platz 1, 80804 München

(5) kbo-Kinderzentrum München, Heiglhofstraße 65, 81377 München

(6) Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Klinikum am Steinberg/Ermstalklinik, Steinbergstraße 31, 72764 Reutlingen

(7) Institut für Neurogenomik, Helmholtz Zentrum München

(8) Institut für Humangenetik, Technische Universität München

(9) Lehrstuhl für Neurogenetik, Technische Universität München

(10) Munich Cluster for Systems Neurology, SyNergy, München

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Zwei Punkte bei sieben und mehr richtigen Antworten – Regelungen zum Online-Erwerb von Fortbildungspunkten im „Bayerischen Ärzteblatt“.

Der 72. Bayerische Ärztetag hat am 16. Oktober 2013 eine Fortbildungsordnung beschlossen, die seit 1. Januar 2014 in Kraft ist. Details regeln Richtlinien des Vorstandes, aktuell vom 30. November 2019. So können auch künftig Punkte durch strukturierte interaktive Fortbildung (Kategorie D) erworben werden. Konkret erhalten Sie für das Durcharbeiten des Fachartikels „Neuropädiatrie – highlighted“ von Privatdozent Dr. Hendrik Jünger et al. mit kompletter Beantwortung der nachfolgenden Lernerfolgskontrolle zwei Punkte bei sieben oder mehr richtigen Antworten. Nähere Informationen entnehmen Sie der Fortbildungsordnung bzw. den Richtlinien (www.blaek.de → Fortbildung).

Ärztinnen und Ärzte in Bayern können auf Antrag das freiwillige Fortbildungszertifikat erhalten, wenn sie bei der BLÄK gemeldet sind und innerhalb von maximal drei Jahren mindestens 150 Fortbildungspunkte erwerben. Die erworbenen Punkte sind auch anrechenbar auf das Pflicht-Fortbildungszertifikat.

Fortbildungspunkte können in jeder Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes* online erworben werden. Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter <https://www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme>. Falls kein Internetanschluss vorhanden ist, schicken Sie den Fragebogen zusammen mit einem frankierten Rückumschlag an: Bayerische Landesärztekammer, Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Mühlbauerstraße 16, 81677 München.

Unleserliche Fragebögen können nicht berücksichtigt werden. Es ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen. Die richtigen Antworten erscheinen in der Juni-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes*.

Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können jederzeit online abgefragt werden.

Einsendeschluss ist der 3. Juni 2020



1. Was spricht bei Kindern mit Bewegungsstörungen für eine Stoffwechselstörung und gegen eine peripartale Ätiologie?
 - a) Typisches MRT-Bild
 - b) Typisches Bewegungsmuster
 - c) Beginn nach initial unauffälliger Entwicklung
 - d) Unauffällige geistige Entwicklung
 - e) Positive Familienanamnese
2. Was bietet eine frühzeitige genetische Diagnostik für Vorteile? Falsche Antwort gesucht!
 - a) Falsifizierung falscher Vordiagnosen
 - b) Gezielte Therapieplanung
 - c) Bessere Prognoseabschätzung
 - d) Frühzeitige genetische Beratung
 - e) Einleitung einer Gentherapie fast immer möglich
3. Mit welcher genetischen Untersuchung erfasst man gleichzeitig die meisten Gene?
 - a) Chromosomenanalyse
 - b) Mikroarrayuntersuchung
 - c) Next Generation Sequencing
 - d) Multipaneluntersuchung
 - e) Fluoreszenz-In-Situ-Hybridisierung (FISH)
4. Bei welchen Symptomen sollte man an eine metabolische Ursache einer Epilepsie denken? Falsche Antwort gesucht!
 - a) Typisches EEG-Muster
 - b) Beginn der Symptomatik im Kleinkindalter
 - c) Nachweis fokaler kortikaler Veränderungen
 - d) Mikrozephalie
 - e) Zusätzliche geistige Beeinträchtigung

5. Was ist nicht typisch für einen GLUT1-Defekt?

- a) Generalisierte Sharp Waves im EEG
- b) Frühkindliche Absencen
- c) Ausgeprägte Leberwerterhöhungen
- d) Bewegungsstörungen
- e) Abhängigkeit der Symptome durch Nahrungszufuhr

6. Wie kann man einen GLUT1-Defekt am schnellsten ausschließen oder nachweisen?

- a) Genetische Untersuchung
- b) Typische klinische Symptome
- c) Stoffwechseluntersuchungen wie Aminosäuren und Organische Säuren
- d) Liquorstatus mit Liquorglucose vs. Glucose im Serum
- e) MRT

7. Was ist der Nahrungshauptbestandteil der ketogenen Diät?

- a) Eiweiß und Fett
- b) Eiweiß und Kohlehydrate
- c) Komplexe Kohlehydrate und Fett
- d) Fett
- e) Vitamine und Spurenelemente

8. Was spricht für einen Schlaganfall im Kindesalter?

- a) Langsam einsetzende Bewusstseinstäubung
- b) Akut aufgetretene fokale neurologische Symptomatik
- c) Status epilepticus
- d) Ausgeprägte psychiatrische Überlagerung
- e) Beidseitige Schwäche der Beine

9. Was wird mit dem FAST-Test untersucht?

- a) Sensibilität
- b) EEG und EKG
- c) Mimik, Motorik und Sprache
- d) BB, Na, K, Quick, PTT
- e) Familienanamnese

10. Welche bildgebende Untersuchung ist der „Goldstandard“ bei Verdacht auf kindlichen arteriell ischämischen Schlaganfall

- a) Seitliches Schädelröntgen
- b) cMRT
- c) Transkranieller Doppler
- d) PET-Scan
- e) Konventionelle zerebrale Angiografie

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Veranstaltungsnummer: 2760909008931600011

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen.

Online finden Sie den aktuellen Fragebogen unter: <https://www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme>

Ich versichere, alle Fragen ohne fremde Hilfe beantwortet zu haben.

Name

Berufsbezeichnung, Titel

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Fax

Ort, Datum

Unterschrift

Antwortfeld

- | | |
|---|--|
| 1. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 6. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 2. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 7. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 3. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 8. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 4. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 9. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 5. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 10. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |

Auf das Fortbildungspunktekonto verbucht am:

Die Richtigkeit von mindestens sieben Antworten auf dem Bogen wird hiermit bescheinigt.

Bayerische Landesärztekammer, München

Datum

Unterschrift

Deutsche Krankenhauslandschaft: Schrumpfkur zur Gesundung?

Angesichts des neuartigen Coronavirus sorgten sich Anfang März 2020 noch viele Menschen, ob bei größeren Infektionszahlen in deutschen Krankenhäusern genug Intensivbetten für erkrankte Patienten zur Verfügung stehen. Umgekehrt stellen sich aber seit vielen Jahren Politiker, Ärzte und Wissenschaftler die Frage, ob in der Bundesrepublik zu viele unwirtschaftliche und ineffiziente Krankenhäuser unterhalten werden. Sind wenige hochmoderne und spezialisierte Großkrankenhäuser die Zukunft? Darüber debattierten die Teilnehmer des 30. Betriebskrankenkassen (BKK)-Tags Anfang März 2020 in der Hanns-Seidel-Stiftung in München im Rahmen von spannenden Vorträgen sowie einer kontrovers geführten Podiumsdiskussion.



Helmut Lind, Ursula Heller (BR-Rundfunk, Moderation), Sigrid König, Bernhard Seidenath, Dr. Martin Marianowicz, Professor Dr. Reinhard Busse (v. li.).

Mangelnde Qualität der stationären Versorgung in Deutschland

Im ersten Vortrag des Tages stellte Professor Dr. Reinhard Busse, MPH FFPH, Professor für Management im Gesundheitswesen an der Technischen Universität Berlin, die These auf, dass Deutschland aufgrund seiner Vielzahl an Krankenhäusern ein gravierendes Qualitätsproblem in der stationären Versorgung habe. Die Grundfrage sei: „Wollen wir an jeder Ecke ein Krankenhaus haben? Oder wollen wir Krankenhäuser, die personell und technisch gut ausgestattet sind?“

Zwar würden 99 Prozent der Bevölkerung ein Krankenhaus innerhalb von 25 Minuten erreichen; ferner weise Deutschland zirka zwei Drittel mehr Krankenhausbetten auf als seine europäischen Nachbarländer.

Diese scheinbar positiven Zahlen würden eine gute Versorgung allerdings nur vorgaukeln, da

die Mehrheit der deutschen Krankenhäuser technisch vollkommen unzureichend ausgestattet sei. So würde nur jedes dritte deutsche Krankenhaus über ein CT-Gerät verfügen und lediglich zwei von fünf Krankenhäusern besäßen einen Herzkatheter. Des Weiteren habe Deutschland zwar prozentual mehr Pflegepersonal als die meisten anderen europäischen Staaten. Dieses würde sich allerdings auf eine viel zu hohe Zahl von Krankenhäusern sowie damit einhergehend von Krankenhausbetten verteilen. Darüber hinaus sei problematisch, dass insbesondere die vielen kleinen deutschen Krankenhäuser nicht 24 Stunden am Tag mit Fachärzten besetzt wären, was dazu führe, dass Patienten oft mehrere Stunden auf das Eintreffen eines Facharztes warten müssten.

Diese Faktoren hätten nach Busse in ihrer Summe zur Konsequenz, dass Deutschland im internationalen Vergleich trotz hoher Ausgaben nur eine mittlere Qualität der stationären Versorgung aufweise, was auch zu einer höheren Zahl an

Todesfällen in Krankenhäusern führe: Während in Deutschland 8,5 Prozent der Herzinfarktpatienten sterben würden, weise Dänemark lediglich eine Quote von 3,2 Prozent auf.

Als positives Beispiel für einen Konzentrationsprozess in der Krankenhauslandschaft nannte Busse auch die Niederlande. Dort sei etwa ein einziges Krankenhaus für die Kinderonkologie zuständig. Ähnliches sei auch in Bayern und Deutschland möglich. Die medizinische Grundversorgung müsse in Zukunft hingegen stärker vom ambulanten Bereich übernommen werden.

Die große Mehrheit der Rückenoperationen ist überflüssig

Anschließend griff Dr. Martin Marianowicz, Facharzt für Orthopädie, in seinem Vortrag das Thema Rückenoperationen auf. Die Wahrscheinlichkeit, im Laufe des Lebens ein Rückenleiden zu bekom-

men, liege nach Marianowicz bei circa 90 Prozent. Eine Operation sei seiner Ansicht nach aber nur in sehr wenigen Fällen notwendig. Denn 80 Prozent aller Rückenleiden würden nach sechs bis zwölf Wochen von selbst verschwinden.

Insbesondere vor dem Hintergrund, dass 40 Prozent der Patienten bereits kurz nach einer Rückenoperation wieder Beschwerden hätten, sieht der erfolgreiche Buchautor die sehr hohe Zahl der Rückenoperationen im Bundesgebiet deshalb sehr kritisch: „Die OP-Wut am Rücken in Deutschland ist organisierte Körperverletzung auf Kosten der Versicherungsgemeinschaft“, urteilte Marianowicz.

Wohnortnahe Krankenhäuser sind für die Bürger entscheidend

Nach einem weiteren, eher philosophisch gehaltenen Impulsvortrag von Helmut Lind, Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank München eG,

der zu mehr Gemeinwohlorientierung statt Gewinnmaximierung aufrief, entwickelte sich in der darauffolgenden Podiumsdiskussion insbesondere zwischen Bernhard Seidenath (CSU), Vorsitzender des Ausschusses für Gesundheit und Pflege im Bayerischen Landtag, und den anderen Diskussionsteilnehmern, eine kontroverse Debatte zur Frage, ob es in Deutschland zu viele Krankenhäuser gebe.

Seidenath gab Busse zwar recht, dass man in Bayern mehr spezialisierte Krankenhäuser brauche, da diese aufgrund einer besseren technischen Ausstattung eine qualitativ höhere Versorgung erbringen könnten; die massenhafte Abschaffung kleinerer Krankenhäuser zugunsten von wenigen Großkliniken lehnte er aber ab. Dies vor allem, da die Bevölkerung nicht auf Krankenhäuser in Wohnortnähe verzichten wolle. Teilweise würden sich „militante Mobs“ versammeln, wenn geplant werde, ein Krankenhaus stillzulegen. Ein Landrat, der dies in Angriff nehme, werde es insofern auch schwer haben, wiedergewählt zu werden.

Sigrid König, Vorständin des BKK Landesverbands Bayern und Busse wandten dagegen ein, dass es die ureigene Aufgabe der Politik wäre, sinnvolle Projekte und Reformen auch gegen anfängliche Widerstände durchzusetzen, indem man der Bevölkerung den Nutzen dieser erkläre.

Das gewichtigste Gegenargument gegen Busses Vorschlag, einen Großteil der deutschen Krankenhäuser abzuschaffen, kam aber durch das Publikum: Denn wenn es nur noch vergleichsweise wenige Krankenhäuser und damit auch eine deutlich geringere Anzahl an Krankenhausbetten geben würde, könnte das deutsche Gesundheitssystem Notlagen wie die Coronavirus-Krise zusätzlich zu den üblichen Belastungen kaum mehr stemmen. Gerade für solche Situationen müsse deshalb stets eine ausreichende Zahl an zusätzlichen Krankenhausbetten vorgehalten werden, selbst wenn dies in normalen Zeiten zu finanziellen Mehrkosten führe.

Florian Wagle (BLÄK)

Anzeige



EIN UNTERNEHMEN
DER PVS HOLDING

PRIVATABRECHNUNG IN BAYERN

EIN STARKER PARTNER
IN SCHWIERIGEN ZEITEN.

Gerade jetzt gilt es, Ihre Liquidität zu sichern. Für weitergehende Informationen sprechen Sie uns an!

PVS bayern | Arnulfstr. 31 | 80636 München
Tel. 089 2000 325-10 | Fax 089 2000 325-95
info-bayern@ihre-pvs.de | pvsbayern.de

Ausbildung zur/zum Medizinischen Fachangestellten

Wichtige Einstellungshinweise

Bei der Ausbildung der Medizinischen Fachangestellten, die nach dem Berufsbildungsgesetz geregelt ist, sind einige Vorschriften und Formalitäten zu beachten.

1. **Einstellungstermine:** Die Einstellung sollte im September erfolgen, da in diesem Monat in der Regel auch das jeweilige Berufsschuljahr beginnt. Bei einem Ausbildungsbeginn zwischen dem 2. April und 1. Oktober eines Jahres ist der Prüfungstermin für die Abschlussprüfung in der Regel im Sommer (Juni/Juli) drei Jahre später. Beginnt die Ausbildung zwischen dem 2. Oktober und 1. April, ist der Termin für die Abschlussprüfung in der Regel im Winter (Dezember/Januar) drei Jahre später.

2. **Ausbildungsvertrag:** Die Formulare des Ausbildungsvertrages samt aller für die Eintragung des Ausbildungsvertrages in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse erforderlichen Unterlagen finden Sie online unter www.blaek.de → „Wegweiser“ → „MFA“ → „Ausbildung“ → „Ausbildungsvertrag“. Die Formulare können Sie direkt online ausfüllen oder herunterladen. Der Online-Ausbildungsvertrag liefert direkt beim Ausfüllen am PC zahlreiche Erläuterungen und Ausfüllhilfen, zum Beispiel zu den Themen „Vergütung“, „Urlaub“ und „Arbeitszeit“. Der Ausbildungsvertrag, in dreifacher Ausfertigung, der Antrag auf Eintragung in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse und der betriebliche Ausbildungsplan, in dreifacher Ausfertigung, sind vor Beginn der Ausbildung zur Eintragung in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse bei der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) einzureichen.

3. **Zahl der Auszubildenden:** Das Verhältnis von Fachkräften zu Auszubildenden muss gemäß Berufsbildungsgesetz angemessen sein. Dies ist nach Auffassung der BLÄK gegeben, wenn mindestens eine Fachkraft in Vollzeit pro Auszubildender/m zur Verfügung steht. Der ausbildende Arzt ist hier selbstverständlich als Fachkraft mitzuzählen.

4. **Betrieblicher Ausbildungsplan:** Er ist individuell für jede/n neue/n Auszubildende/n zu erstellen und bei der BLÄK in dreifacher Ausfertigung einzureichen (der betriebliche Ausbildungsplan ist die Buchführung

	Jugendarbeitsschutzgesetz	Jugendarbeitsschutzgesetz mit Tariföffnung
tägliche Arbeitszeit	maximal 8,5 Stunden im Rahmen der 40-Stunden-Woche	maximal 9 Stunden im Rahmen der 40-Stunden-Woche
Schichtzeit (Arbeitszeit inkl. Pausen)	10 Stunden	11 Stunden
Arbeit am Samstag	nur im ärztlichen Notdienst	normaler Arbeitstag bis 12.00 Uhr (Vergütungszuschlag 25 Prozent/ Stunde)
Ruhepausen	erste Pause spätestens nach 4,5 Stunden	erste Pause spätestens nach 5 Stunden

Tabelle: Tariföffnungsklauseln

der Ausbilderin oder des Ausbilders über den Ablauf der Ausbildung bei eventuellen rechtlichen Auseinandersetzungen). Können einzelne Inhalte von Ausbildungsabschnitten nicht in der Ausbildungsstätte vermittelt werden, müssen diese, unter Übernahme der anfallenden Kosten hierfür, im Rahmen einer Hospitation in einer anderen Ausbildungsstätte bzw. im Rahmen einer überbetrieblichen Ausbildung, wie zum Beispiel einem Kurs beim Ärztlichen Bezirksverband, vermittelt werden.

5. **Jugendarbeitsschutzuntersuchung:** Sie muss bei minderjährigen Auszubildenden innerhalb der letzten 14 Monate vor Beginn der Ausbildung durchgeführt worden sein und ist ein Jahr nach Aufnahme der Ausbildung, wenn die/der Auszubildende zu diesem Zeitpunkt noch minderjährig ist, zu wiederholen. Zu beachten ist hier, dass im Falle einer nicht erfolgten und/oder nicht nachgewiesenen Jugendarbeitsschutzuntersuchung ein Beschäftigungsverbot eintritt und daher die/der Auszubildende nicht beschäftigt werden darf. Aus diesem Grund kann die BLÄK auch einen etwaigen Ausbildungsvertrag dann nicht in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse eintragen. Die Durchschrift des Untersuchungsbogens für die Auszubildenden ist bei der BLÄK zusammen mit den Ausbildungsverträgen einzureichen. Zusätzlich sind, auch bei der Einstellung von Volljährigen, die Vorschriften bezüglich der arbeitsmedizinischen Vorsorge

der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege zu beachten.

6. **Berufsschule:** Der Anmeldetermin der jeweiligen Berufsschule ist zu beachten; mitunter kann der Wunsch nach einem bestimmten Schultag geäußert werden (kein Anspruch!).

7. Ein Exemplar des eingetragenen Ausbildungsvertrages sowie des betrieblichen Ausbildungsplans und der Ausbildungsnachweis (samt einem Exemplar der beiliegenden Merkblätter) sind nach Erhalt der/dem Auszubildenden auszuhändigen; die Führung des Ausbildungsnachweises ist zu erläutern und die/der Auszubildende zum Führen anzuhalten. Auch ist der Ausbildungsnachweis regelmäßig zu kontrollieren (vgl. hierzu auch das Merkblatt).

8. **Regelmäßige Ausbildungsdauer und Probezeit:** Die regelmäßige Ausbildungszeit beträgt drei Jahre. Diese kann aus verschiedenen Gründen im Einzelfall um bis zu zwölf Monate verkürzt werden (vgl. Erläuterungen im Online-Ausbildungsvertrag). Seit dem 1. Januar 2020 gelten auch neue Bestimmungen zur Durchführung der Teilzeitausbildung. Eine Teilzeitausbildung ist nunmehr auch ohne Vorliegen besonderer Gründe möglich und kann individuell von den Vertragsparteien vereinbart werden. Dabei darf die wöchentliche Ausbildungszeit allerdings nicht weniger als 20 Stunden in der Woche betragen. Darüber

hinaus verlängert sich die reguläre Ausbildungsdauer entsprechend um die Zeit der Verkürzung der täglichen Ausbildungszeit, maximal jedoch um das eineinhalbfache der regulären Ausbildungszeit (4,5 Jahre). Außerdem ist zu Beginn des Ausbildungsverhältnisses zwingend eine Probezeit von ein bis vier Monaten zu vereinbaren. Wird die Ausbildung während der Probezeit um mehr als ein Drittel unterbrochen, kann sie im beiderseitigen Einvernehmen um den Zeitraum der Unterbrechung verlängert werden.

9. Freistellungsverpflichtung: Die/Der Auszubildende ist von der/dem Ausbildenden zur Teilnahme am Berufsschulunterricht anzuhalten und für Prüfungen sowie Ausbildungsmaßnahmen außerhalb der Ausbildungsstätte freizustellen. Er/Sie ist außerdem an dem Arbeitstag, der der schriftlichen Abschlussprüfung unmittelbar vorangeht, freizustellen. Die Freistellungsverpflichtung gilt unabhängig von dem Alter der/des Auszubildenden.

10. Aufklärung über Schweigepflicht: Die/Der Auszubildende ist von der/dem Ausbildenden darauf hinzuweisen, dass sie/er zur Verschwiegenheit über alle Vorgänge in der Praxis, insbesondere auch über die allgemeinen Betriebsabläufe, verpflichtet ist. Ein entsprechendes Formular ist auf unserer Internetseite unter www.blaek.de → „Wegweiser“ → „MFA“ → „Ausbildung“ → „Downloads“ → „Schweigepflichterklärung“ jederzeit abrufbar.

11. Beschaffung der Arbeitskleidung.

12. Krankenversicherung, Lohnsteuerdaten, Bankverbindung.

13. Rentenversicherungsnachweis bei der Deutschen Rentenversicherung beantragen.

Ausbildungsstätten, die den Manteltarifvertrag für Medizinische Fachangestellte/Arzthelferinnen anwenden, können die in § 21a des Jugendarbeitsschutzgesetzes vorgesehene Tariföffnungsklausel nutzen (siehe Tabelle).

Zur Klärung der zahlreichen Rechts- und Verfahrensfragen bei der Ausbildung der Medizinischen Fachangestellten bietet die BLÄK spezielle Seminare für Ärztinnen/Ärzte und/oder deren Praxispersonal an, bei Bedarf auch regional (siehe Ausbilderkurse, Seite 228 bzw. auf der Homepage www.blaek.de unter der Rubrik „Fortbildung“ → „Fortbildungskalender“ → „Ausbilderkurs“).

Für Fragen zur Ausstellung des Ausbildungsvertrages steht Ihnen sowohl die Abteilung Medizinische Assistenzberufe als auch das Informationszentrum der BLÄK unter den Telefonnummern 089 4147-152 und -193 zur Verfügung. Die Abteilung Medizinische Assistenzberufe steht Ihnen darüber hinaus selbstverständlich jederzeit für alle Fragen betreffend das Thema Ausbildung der Medizinischen Fachangestellten telefonisch unter 089 4147-152 sowie per E-Mail unter mfa-ausbildung@blaek.de zur Verfügung.

Für am Beruf der/des Medizinischen Fachangestellten Interessierte gibt es einen Flyer der BLÄK mit Infos zum Berufsbild, Ausbildungsvergütung, persönlichen Voraussetzungen und Fortbildungskursen. Dieser Flyer kann im Internet unter www.blaek.de → „Wegweiser“ → „MFA“ → „Ausbildung“ → „Downloads“ → „MFA Flyer BLÄK“ heruntergeladen werden.

*Bettina Leffer und Felix Frühling
(beide BLÄK)*

Ganz entspannt zum Praxiserfolg.



Mit der **mediserv Bank** kombinieren Sie **Privatabrechnung** und **Bank optimal** und können so Ihre Finanzen intelligent gestalten.

- ✓ **100 % Ausfallschutz**
- ✓ **100 % Zufriedenheitsgarantie**
- ✓ **Clevere Geldanlage**

**Einfach unverbindlich informieren oder
direkt einen Termin vor Ort vereinbaren:**
www.mediserv.de oder 06 81 / 4 00 07 97

mediserv Bank GmbH
Am Halberg 6 | 66121 Saarbrücken

mediserv 
DIE DIREKT BANK IN DER PRIVATABRECHNUNG

Das Herz am rechten Fleck

Schlaganfall-Helfer in Ansbach

Hans Tschunko aus dem Landkreis Ansbach ist ein begeisterter Naturliebhaber. Vor 13 Jahren erlitt er einen Schlaganfall, verlor dabei sein Sprachvermögen und konnte seine rechte Hand nicht mehr bewegen. Mühsam und mit viel Disziplin lernte er wieder zu sprechen, körperliche Beeinträchtigungen spürt er nur noch ab und zu in der Feinmotorik. Heute ist er einer von 87 ehrenamtlich tätigen Schlaganfall-Helfern im Landkreis Ansbach in Mittelfranken. In seiner Freizeit unterstützt er Schlaganfall-Betroffene und deren Angehörige im Rahmen des Pilotprojektes „Schlaganfall-Helfer“. „Für mich war es als Betroffener eines Schlaganfalles naheliegend, dass ich den Helferkurs besuche und im Rahmen meiner Möglichkeiten als Helfer zur Verfügung stehe. Ich möchte als Betroffener anderen Mut machen“, erzählt Tschunko. Das Projekt wurde bereits für den Bayerischen Gesundheits- und Pflegepreis 2017 nominiert und mit dem Motivationspreis 2018 der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe ausgezeichnet. Die Schirmherrschaft hat die ehemalige Präsidentin des Bayerischen Landtags, Barbara Stamm, übernommen.



Zwei engagierte Initiatoren des Schlaganfall-Helfer-Projektes: Dr. Henriette und Dr. Udo Feldheim.

Selbstloses Dienen

Dr. Udo Feldheim ist niedergelassener Facharzt für Neurologie in Ansbach und wurde 2016 zum Präsidenten des Rotary Clubs Ansbach gewählt. Anlässlich des 50-jährigen Clubjubiläums wollten die Rotarier getreu ihrem Leitspruch „Selbstloses Dienen“ ein nachhaltiges Sozialprojekt in der Stadt und im Landkreis auf die Füße stellen. Gemeinsam mit seiner Frau, Dr. Henriette Feldheim, stieß er auf das Projekt „Qualifizierung und Zertifizierung von ehrenamtlichen Schlaganfallhelfern“, das von der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe und der Hochschule für Gesundheit Bochum in Nordrhein-Westfalen entwickelt wurde. „Das Konzept hat uns begeistert. Der Schlaganfall ist die häufigste Ursache für eine erworbene Behinderung im Erwachsenenalter. Jedes Jahr gibt es in Bayern rund 50.000 Betroffene. In der Stadt und im Landkreis Ansbach haben wir zwischen 900 und 950 Neubetroffene pro Jahr“, erklärt Feldheim. Durch verschiedene Spenden standen den Rotariern rund 15.000 Euro für das Sozialprojekt zur Verfügung. „Der Reiz dieses Projektes liegt darin, dass ehrenamtliche Helfer nach einem standardisierten Verfahren eine kostenlose, zertifizierte Einschulung mit Abschlussprüfung erhalten und dann Schlaganfallpatienten und deren Angehörige individuell helfen und

unterstützen können“, berichtet Feldheim. „Die Helfer unterstützen die Patienten zum Beispiel bei Behördengängen, erledigen den Papierkram, suchen passende Selbsthilfegruppen, organisieren Arzt-, Krankenhaus- und Rehabesuche und stehen für einen Kaffeeplausch, einen Ausflug oder einen Spielenachmittag zur Verfügung.“

Offene Türen ingerannt

Bis zum Start der ersten Schulungseinheit habe es eine Menge zu organisieren gegeben: Fachlich versierte Dozenten und freie Räumlichkeiten wurden gesucht und jemand musste sich um die Verpflegung kümmern. „Wir haben mit unserem Anliegen eigentlich nur offene Türen ingerannt, von Ärzten, Krankenhäusern, Pflege- und Altersheimen oder vom Ärztlichen Kreisverband haben wir Unterstützung erhalten“, berichtet Feldheim. Sehr schnell sei klargeworden, dass man einen Kooperationspartner brauche, der vor allem für die laufende Koordination der Schlaganfall-Helfer Sorge und idealerweise auch die Logistik für die Schulungen übernehme. „In Ansbach haben wir mit dem Bayerischen Roten Kreuz (BRK) einen perfekten Kooperationspartner gefunden. Die Schlaganfall-Helfer sind durch eine Mitgliedschaft

beim BRK im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit auch haftpflicht- und unfallversichert“, erläutert Feldheim. Je nach örtlichen Gegebenheiten kämen natürlich auch andere Kooperationspartner in Frage. Am Anfang sei die Öffentlichkeitsarbeit sehr wichtig, um möglichst viele Informationen zu streuen, um Ärzte, Patienten und mögliche Kooperationspartner über die Schlaganfall-Helfer zu informieren. „Ich habe mit meinem Kollegen Dr. Karl Sturm viele Vorträge gehalten, bei den Landfrauen, beim Frauenbund oder beim Ärztlichen Kreisverband. Mittlerweile halten sogar die Schlaganfall-Helfer selbst solche Infovorträge.“

Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe

Elmar Stegmeier ist Beauftragter der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe und für die großen Projekte der Stiftung in Süddeutschland zuständig. Die Stiftung will verständlich über die Risiken des Schlaganfalls aufklären und zu einem gesunden Lebensstil motivieren. Informiert werde vor allem über Risikofaktoren, Symptomerkenkung und Notfallverhalten bei einem Schlaganfall. Strukturell sei geplant, ein Stufenkonzept für Schlaganfall-Betroffene mit Stroke Units, Nachsorge durch einen Schlaganfall-Lotsen und bei Bedarf ehrenamtliche



Elmar Stegmeier, Beauftragter der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe, Claudia Merk und Hans Tschunko, Schlaganfall-Helfer, Renate Brodwolf, Koordinatorin BRK Ansbach, Dr. Udo Feldheim, Dr. Karl Sturm (v. li.).

Unterstützung durch einen Schlaganfall-Helfer zu schaffen. Schlaganfall-Lotsen sind hauptberuflich tätige Personen mit einer entsprechenden Ausbildung in einem Gesundheitsberuf und mindestens fünf Jahren Berufserfahrung, die zusätzlich eine Case-Management-Ausbildung und einen Lehrgang bei der Stiftung zum Thema Schlaganfall absolviert haben. Die Lotsen helfen Patienten nach einem Schlaganfall in einem Zeitraum von zwölf Monaten, in die gewohnte Lebensumgebung zurückzukehren und sind vor allem beratend und koordinierend tätig. Idealerweise übergeben sie den Patienten dann an einen Schlaganfall-Helfer, der Betroffene und Angehörige vor allem mit Informationen und emotional unterstützt. Ein Lotse könne rund 70 bis 90 Patienten pro Jahr begleiten. Durch den Einsatz von Lotsen konnte in einem evaluierten Projekt ermittelt werden, dass die Rezidivrate von 13 auf zwei Prozent reduziert wurde und die Mortalität von 6,7 auf 1,3 Prozent. „Die Kernelemente für das Schlaganfall-Helfer-Projekt sind der entwickelte Schulungsplan und die laufende Qualitätskontrolle. Die Helfer erhalten nach der absolvierten Schulung und der bestandenen Prüfung ein Zertifikat und erst dann können sie ihre Tätigkeit aufnehmen“, erklärt Stegmeier. Ein weiterer positiver Nebeneffekt sei, dass die Schlaganfall-Helfer ihr erworbenes Wissen an ihre Umgebung weitergeben und so als Multi-

plikatoren wirken. Die Schlaganfall-Helfer würden vor allem auch dabei helfen, die Compliance der Patienten zu erhöhen und damit die Arbeit der Ärzte unterstützen.

Zwei Plastiktüten voll

Wenn ein Schlaganfall-Patient aus dem Krankenhaus entlassen werde, stehe er oft vor einem Berg an Aufgaben. Die Schlaganfall-Helfer sollen hier individuell und bedarfsgerecht unterstützen. Wie zum Beispiel bei dem 55-jährigen Patienten Gerhard S., der vor sieben Jahren einen Schlaganfall hatte. „S. ist alleinstehend und kam mit zwei Plastiktüten voll mit Schreiben von Krankenkasse, Pflegeversicherung und Rentenversicherung und meinte, er wisse gar nicht, was er machen soll. Er bekam keine Krankengymnastik, keine hauswirtschaftliche Unterstützung, ihm wurden keine Hilfsmittel verschrieben, kein Reha-Sport und er hatte keinen Schwerbehindertengrad – und das mit 55 Jahren“, erzählt Feldheim. Durch einen Infolyer habe er von den Schlaganfall-Helfern erfahren und mit der Koordinatorin Kontakt aufgenommen. Jetzt kümmert sich die ehrenamtliche Helferin Claudia Merk aus Petersaurach um den Schriftverkehr und die ganzen Behördengänge.

„Ich habe immer vorgehabt, wenn ich in Rente bin, mache ich was Ehrenamtliches. In der Zeitung habe ich das Inserat über das Projekt Schlaganfall-Helfer gelesen und bin zum Infoabend gegangen. Die ganze Ausbildung war sehr interessant und lehrreich und hat mir sehr gut gefallen. Kurz nach der Ausbildung bekam ich bereits den ersten Patienten zugeteilt“, berichtet Merk. „Die ersten Wochen waren auch nicht leicht, aber ich wollte es und irgendwann ging es.“ Der Zeitaufwand sei sehr unterschiedlich, könne aber auch je nach den eigenen Möglichkeiten eingeteilt werden. „Gestern waren wir beim Arzt, wenn es was Schriftliches zu machen gibt, mache ich das auch oft von daheim. Zwischendurch telefonieren wir auch mal, der Patient kann mich anrufen, wenn irgendetwas ist.“

Qualifizierte Ausbildung

Für Dr. Karl Sturm, Facharzt für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Kardiologie, stehen vor allem die Inhalte der Schulung im Mittelpunkt: „Wir haben eine gute Ausbildung für die Schlaganfall-Helfer. Die Ausbildung enthalte auch keine Verpflichtung für die Teilnehmer. Jeder Schlaganfall-Helfer kann sich nach dem Kurs entscheiden, ob und in welchem Ausmaß er Patienten unterstützt.“ Ein Ziel der Schulung sei, die Helfer so zu sensibilisieren, dass sie die Bedürfnisse der Patienten erkennen und wissen, wer bei einer bestimmten medizinischen Problemstellung helfen könne. Deshalb sei die Ausbildung auch so vielschichtig (siehe Grafik). Für den nächsten Helferkurs gebe es bereits eine Warteliste in Ansbach. Als Dozenten stünden unter anderem Ärzte, Logopäden, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Fachleute für Betreuungs- und Sozialrecht zur Verfügung. „Bei einem Kurs sollten nicht mehr als 20 Personen teilnehmen, dann entsteht auch eine gute Gruppendynamik. Ein Schulungstag ist der Kommunikation gewidmet mit Rollenspielen, um zu lernen, wie man mit Schlaganfallpatienten umgeht“, ergänzt Henriette Feldheim. Für die Schlaganfall-Helfer würden bei Bedarf auch Supervisionen angeboten, um belastende Ereignisse und Verluste besser verarbeiten zu können.

Wichtiges Matching

Renate Brodwolf ist Mitarbeiterin beim BRK Kreisverband Ansbach und koordiniert die

Schlaganfall-Helfer und Patienten. Dieses Matching sei sehr wichtig und mache das Projekt auch so einzigartig, da die Beteiligten idealerweise auch gut zusammenpassen sollten. „Einmal im Quartal treffen sich die Helferinnen und Helfer zur Fortbildung und zum Erfahrungsaustausch, das ist enorm wertvoll, wenn man sich gegenseitig mit seinen Erfahrungen helfen kann“, berichtet Brodewolf. Sie habe selbst den zweiten Schulungszyklus absolviert und kenne alle 87 Schlaganfall-Helfer persönlich. Sinnvoll sei vor allem die Abschlussprüfung mit 20 Fragen, von denen mindestens elf richtig beantwortet sein müssten, um das Zertifikat, das in einem feierlichen Rahmen übergeben werde, zu erhalten. Dadurch beschäftige man sich intensiver mit dem Stoff. Bei der Koordination müsse man natürlich auch darauf achten, dass Helfer und Patient nicht zu weit voneinander entfernt wohnen. Für die Patienten gebe es einen Infolyer mit den Kontaktdaten, meistens würden sich die Patienten direkt beim BRK melden und nachfragen, wie das mit den Schlaganfall-Helfern funktioniere. Die Helferinnen und Helfer könnten angeben, welche Tätigkeiten sie übernehmen möchten bzw. wo sie helfen können. Der eine helfe gerne beim Ausfüllen von Formularen, ein anderer komme lieber auf einen Kaffeeplausch oder gehe mit dem Patienten spazieren. Es seien manchmal Kleinigkeiten, manchmal aber auch entscheidende Behördengänge. Auch der Zeitaufwand könne individuell festgelegt werden. Brodewolf würde sich wünschen, dass die Ärztinnen und Ärzte mehr auf dieses Angebot hinweisen und auch die Infolyer in ihren Praxen auslegen würden.



Grafik: Ausbildungsinhalte für die Schlaganfall-Helfer

Projekt auf Bayern ausweiten

Das Projekt „Schlaganfall-Helfer“ wurde mittlerweile auch schon in den Landkreisen Rhön-Grabfeld, Kulmbach und Main-Spessart initiiert. „Unser Ziel ist es, dieses Projekt in weitere bayerische Regionen zu tragen“, erklärt Feldheim „und damit die Rezidivrate bei Schlaganfall bayernweit zu senken“. Über einen ärztlichen Rotarier-Kollegen wurde jetzt sogar eine Initiative in Thüringen gestartet. Das Ganze stehe und falle mit einer Handvoll tatkräftiger und engagierter Menschen, die die Initiative ergreifen müssten. Erste Anlaufstelle sei die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe. Der für Bayern zuständige Beauftragte Elmar Stegmeier stehe gerne für eine

erste Kontaktaufnahme zur Verfügung. Auf der Internetseite www.schlaganfallhelfer-ansbach.de gebe es eine Fülle von Informationen über das Projekt in Ansbach. Gerne ist auch Feldheim bereit, seine Erfahrungen weiterzugeben und über das Projekt in Ansbach zu informieren. Hilfreich sei ein Kooperationspartner, der die Koordinierung von Helfern und Patienten übernehme.

Endlich wieder ein Konzert

„Endlich wieder einmal ein Konzert besuchen“ – das war der Wunsch einer älteren Patientin, die vor zwei Jahren einen Schlaganfall erlitten hatte. „Zur Finanzierung unseres Projektes haben wir kürzlich ein Benefizkonzert veranstaltet“, erzählt Feldheim „der Schlaganfall-Helfer hat die Dame zuhause abgeholt, sie in die Ansbacher St. Gumbertus-Kirche gefahren und dort haben wir für alle Schlaganfall-Helfer und die Patienten die ersten zwei Reihen reserviert. So konnte die Dame das Konzert mit Dirigent Karl-Friedrich Beringer, dem eigens dafür gegründeten Projektchor und dem Rotary-Chor verschiedene Vokalwerke genießen. Wenn man in die Augen der Frau gesehen hat, hatte man das Gefühl, da hat man etwas richtig gemacht.“ Um sich in die Situation und die Gefühlslage eines Schlaganfall-Patienten versetzen zu können sei es sehr wichtig, „das Herz am rechten Fleck“ zu haben. Viele Entscheidungen müssten auf Grundlage der jeweiligen Situation individuell getroffen werden, hierbei sei ein gesunder Menschenverstand ein hilfreicher Begleiter. Es ist förmlich zu spüren, wie stolz alle Beteiligten des Projektes „Schlaganfall-Helfer“ in Ansbach sind. Feldheim bekräftigt das: „Man ist mit diesem Projekt sehr nah am Menschen und wer immer das umsetzt, bekommt ganz viele positive Rückmeldungen.“

Jodok Müller (BLÄK)

Infobox: Schlaganfall-Helfer

- » 87 ehrenamtliche Schlaganfall-Helfer unterstützen Schlaganfall-Patienten und deren Angehörige in der Stadt und im Landkreis Ansbach.
- » Ziel ist neben einer guten Betreuung der Patienten eine Senkung der Rezidivrate.
- » Die laufende Koordination übernimmt das Bayerische Rote Kreuz Ansbach.
- » Die Schlaganfall-Helfer können selbstständig entscheiden, wieviel Zeit sie aufwenden und welche Aufgaben sie übernehmen.
- » Voraussetzung ist eine kostenlose, zertifizierte Schulung mit 40 Unterrichtseinheiten und einer Abschlussprüfung.
- » Vierteljährlich findet ein Fortbildungs- und Erfahrungsaustausch-Tag statt.
- » Zertifizierung und Qualitätssicherung erfolgt durch die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe.
- » Wer in seiner Region ein „Schlaganfall-Helfer-Projekt“ ins Leben rufen möchte, kann sich an Elmar Stegmeier von der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe, E-Mail: schlaganfallhelfer@schlaganfall-hilfe.de, Telefon 01525 9340138, wenden.
- » Viele Infos über das Projekt in Ansbach gibt es auf der Internetseite www.schlaganfallhelfer-ansbach.de
- » Für weitere Infos steht auch Dr. Udo Feldheim gerne zur Verfügung. E-Mail: info@schlaganfallhelfer-ansbach.de



Berufsmesse GEZIAL 2020 in Augsburg

Das Messeteam der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) war Anfang Februar 2020 auf der Berufsmesse GEZIAL 2020 in Augsburg vertreten, die sich durch ihren Zuschnitt auf die Berufe des Gesundheits- und Sozialwesens auszeichnet. Daher war eine Teilnahme, wie in den vergangenen Jahren, praktisch ein Muss für die BLÄK, um für das Berufsbild „Medizinische Fachangestellte“ (MFA) zu werben.

Der Ärztliche Kreisverband Augsburg hatte zwei MFA-Auszubildende zur Unterstützung am Messestand gebeten, die den Interessenten viele gute Einblicke in den Arbeitsalltag der MFA authentisch und individuell vermitteln konnten.

Praktisch vom Messestart bis zum Ende herrschte durchgehend ein erfreulich hoher Andrang am BLÄK-Messestand, waren doch zahlreiche Schulklassen aus dem Großraum Augsburg in Begleitung ihrer Lehrkräfte vor Ort; eigentlich keine Überraschung, kommen doch erfahrungsgemäß



Großer Andrang am BLÄK-Messestand auf der Berufsmesse GEZIAL 2020 in Augsburg.

auf Messen, an denen Schulklassen samt Lehrkräften teilnehmen, sehr viele und interessante Gespräche zustande.

In diesen Beratungsgesprächen zeigte sich, dass diesmal besonders viele Leute den Messestand der BLÄK besuchten, die bereits einen anderen Berufshintergrund haben und gerne in den Beruf MFA umsteigen wollten. Von den potentiellen Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern wurde daher der Fokus vor allem auf Themen der Fort- und Weiterbildung gelegt.

Das BLÄK-Messeteam war wie üblich mit einem Torso und dem damit verbundenen Medizinquiz am Start, womit mehr als 250 Schülerinnen und Schüler sowie Erwachsene ihr medizinisches Grundwissen spielerisch getestet haben. Zudem konnten die Schülerinnen und Schüler auf einem Tablet mit einer speziellen App Interessantes zur

Anatomie des Menschen erfahren und interaktiv ihr Wissen erweitern.

Einmal mehr zeigte sich, dass ein breites Angebot an Aktivitäten und Übungen mehr Schülerinnen und Schüler sowie Interessierte an den BLÄK-Messestand lockt.

Aufgrund der Corona-Pandemie und den dazu erlassenen Bestimmungen der bayerischen Landesregierung, konnten die Messe in Eggenfelden (Samstag 21. März 2020) ebenso wenig stattfinden wie die Messen in Burghausen (Freitag und Samstag 24. bis 25. April 2020) und München (5. Mai 2020). Gegebenenfalls werden für die letztgenannten zwei Events Ersatztermine gesucht.

*Danny Kaufmann und
Semira Kashani-Far (BLÄK)*

Anzeige

Factoring – braucht man das oder kann das weg?

Zur Führung einer Praxis muss sich ein Arzt neben medizinischen auch mit organisatorischen und betriebswirtschaftlichen Fragen auskennen. Eine Dienstleistung, die in diesem Zusammenhang immer wieder angeboten wird, ist das Factoring. Doch was genau ist das? Und braucht man das?

Beim Factoring verkauft der Arzt seine Honorarforderung gegen eine Gebühr an einen so genannten „Factor“. Der Arzt erhält in der Regel sein Honorar sofort. Der Factor macht die Forderung gegenüber den Patienten in eigenem Namen geltend.

Die Praxis spart erhebliche Verwaltungsarbeit ein: Rechnungs- und Mahnversand, Ratenzahlungsvereinbarungen sowie die Zahlungseingangskontrolle entfallen. Der wichtigste Effekt ist jedoch die bessere Planbarkeit der wirtschaftlichen Situation einer Praxis. Es erhöht sich nicht nur der finanzielle Spielraum, sondern die Factoringgesellschaft übernimmt zu 100% das Ausfallrisiko des Honorars. Diese Vorteile gelten, wenn es sich um „echtes Factoring“ handelt.

Als Factor tritt bei Arztpraxen in der Regel eine Abrechnungsgesellschaft wie die mediserv Bank GmbH auf. Dann erhält der Arzt weitere vorteilhafte Dienstleistungen rund um die Privatabrechnung, wie zum Beispiel kompetente Abrechnungsberatung.

mediserv
DIE DIREKT BANK IN DER PRIVATABRECHNUNG

mediserv bietet als DIE DIREKT BANK IN DER PRIVATABRECHNUNG außerdem die Vorfinanzierung der Kassenabrechnung sowie Geldanlage- und Finanzierungsmöglichkeiten an, zu attraktiven Konditionen, maßgeschneidert auf die Bedürfnisse einer Arztpraxis.

Patienten schätzen die professionelle Unterstützung bei Erstattungsfragen sowie die attraktiven Ratenzahlungsangebote, die Ihnen Gesundheitsleistungen ermöglichen, die vom Kostenerstattungsträger nicht übernommen werden.

Fazit: Natürlich geht es ohne Factoring. Rechnet man aber genau nach, ist es aus kaufmännischer Sicht meist sinnvoll. Die Arbeitsentlastung und weitere passende Angebote schaffen außerdem einen spürbaren Mehrwert für Praxis und Patient.

Bei Fragen rund um das Thema oder für mehr Informationen über das Angebot der mediserv Bank GmbH finden Sie alle Kontaktdaten auf der Internetseite www.mediserv.de



Erste Zwischenbilanz der intensivmedizinischen Versorgung von COVID-19-Patienten



Staatsminister Bernd Sibler (links), Professor Dr. Karl-Walter Jauch



Professor Dr. Bernhard Zwißler

Fotos: Klinikum der Universität München

Anfang März mussten die ersten bayerischen COVID-19-Patientinnen und Patienten aufgrund schwerer Krankheitsverläufe auf die Intensivstation verlegt werden. Im Rahmen einer Pressekonferenz zogen Bernd Sibler, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Professor Dr. Bernhard Zwißler, Direktor der Klinik für Anästhesiologie am LMU Klinikum München, sowie Professor Dr. Karl-Walter Jauch, Vorsitzender Universitätsmedizin Bayern e. V., im LMU Klinikum Großhadern in München am 9. April ein erstes Zwischenfazit zur intensivmedizinischen Versorgung von COVID-19-Patienten an bayerischen Universitätskliniken.

Wissenschaftsminister Sibler betonte eingangs, dass in Bayern aufgrund der guten Vorbereitung bisher keine Überlastung des Gesundheitssystems eingetreten sei. So hätten die bayerischen Universitätskliniken in den letzten Monaten die Zahl ihrer Intensivbetten von 600 auf 1.000 erhöht, wobei eine weitere Aufstockung auf 1.200 kurz-

fristig möglich sei. Dadurch sei sichergestellt, dass neben den knapp 300 COVID-19-Intensivpatienten auch Schlaganfall- oder Herzinfarktpatienten genauso verlässlich betreut werden könnten wie vor der Corona-Krise, erläuterte Sibler. Sehr positiv sei das LMU Klinikum Großhadern in der Krise aufgefallen, da alle 36 Intensivpatienten, die dort bis zum 6. April wegen COVID-19 behandelt wurden, gerettet werden konnten.

Anschließend an Sibler zeigte sich Karl-Walter Jauch, Vorsitzender Universitätsmedizin Bayern e. V., erfreut darüber, dass die Ansteckungsrate dank der strikten Maßnahmen der Bayerischen Staatsregierung deutlich reduziert werden konnte. Habe ein am Corona-Virus Erkrankter vor der Einleitung von Gegenmaßnahmen fünf oder sechs weitere Menschen angesteckt, so liege die Zahl nun bei lediglich einem neu Infizierten. Man müsse sich allerdings trotz dieser positiven Nachricht bewusst sein, dass die Pandemie

die Deutschen wahrscheinlich noch die nächsten Jahre beschäftigen werde. Insofern sei es notwendig, herauszufinden wie Maßnahmen gelockert werden könnten, ohne die bisherigen Fortschritte aufs Spiel zu setzen.

Einen interessanten Trend identifizierte Bernhard Zwißler, Direktor der Klinik für Anästhesiologie in Großhadern, bei der geschlechts- und altersspezifischen Verteilung der Behandlungsbedürftigen. So hätte es sich am Klinikum Großhadern bei 90 Prozent der COVID-19-Intensivpatienten um Männer gehandelt, lediglich 10 Prozent wären Frauen gewesen, wobei das Durchschnittsalter aller Erkrankten bei 62 Jahren liegen würde. Die Frage, ob Organe durch eine COVID-19-Erkrankung langfristig geschädigt werden könnten, könne man aus Zwißlers Sicht derzeit noch nicht abschließend beantworten.

Florian Wagle (BLÄK)

Unterbrechung der Fortbildungszeiträume infolge der COVID-19-Pandemie

Derzeit bestimmt und beeinträchtigt das Corona-Virus unseren Alltag. Beeinträchtigungen ergeben sich auch in Bezug auf die Fortbildungspflicht gemäß § 95d Sozialgesetzbuch (SGB) V.

Fortbildungsveranstaltungen werden seit Anfang März dieses Jahres abgesagt. Zudem beschränkt die pandemiebedingte enorme Arbeitsbelastung vieler Ärzte und Psychotherapeuten die zeitlichen Kapazitäten für Fortbildungsmaßnahmen.

Vielen Ärzten und Psychotherapeuten wird es deshalb voraussichtlich nicht möglich sein, ihren Fortbildungsnachweis rechtzeitig zu erbringen.

Es besteht deshalb die Notwendigkeit, den individuellen Fortbildungszeitraum aller Ärzte und Psychotherapeuten vom 1. März 2020 bis 30. September 2020 zu unterbrechen, mit der Folge, dass sich der für Sie maßgebliche fünfjährige Fortbildungszeitraum um sieben Monate verlängert. Der nachfolgende Fünfjahreszeitraum beginnt entsprechend sieben Monate später.

Die Regelung findet auch für den zweijährigen Nachholzeitraum bei nicht fristgerecht vorgelegtem Fortbildungsnachweis Anwendung mit der Folge, dass sich auch dieser Zeitraum auf zwei Jahre und sieben Monate verlängert.

Über das individuelle Ende-Datum des für Sie maßgeblichen verlängerten Fortbildungszeitraumes werden Sie zeitnah gesondert schriftlich informiert. Bis dahin bitten wir Sie, von telefonischen Anfragen bei der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns, der Bayerischen Landesärztekammer oder der Bayerischen Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten Abstand zu nehmen.

Weitere Informationen zum Thema Fortbildung finden Sie unter www.kvb.de in der Rubrik Praxis/Praxisführung/Fortbildungspflicht.

Kassenärztliche Vereinigung Bayerns

Medizinisches Silbenrätsel

Aus den folgenden Silben und Erläuterungen sind 13 medizinische Suchworte zu bilden. Die Anfangsbuchstaben dieser Suchworte ergeben von oben nach unten gelesen das Lösungswort.

Aus den Einsendern der richtigen Lösung wird ein Gewinner gezogen, der als Anerkennung einen Preis erhält. Der Gewinner wird schriftlich informiert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Das Lösungswort senden Sie bitte an:
Redaktion Bayerisches Ärzteblatt,
Stichwort „Medizinisches Silbenrätsel 5/2020“,
Mühlbauerstraße 16, 81677 München,
Fax 089 4147-202
oder E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Einsendeschluss: 3. Juni 2020

AN – BER – BLÄS – BURG – CA –
CHEN – CHLO – CON – CUAN – DE –
DY – EN – EPI – FIE – GE – HA – HER –
IPE – KEN – KO – KOK – KOW –
LEN – LI – LI – LIE – LIO – LIS –
MUS – MYE – MYX – NYS – ÖDEM –
PO – QUIN – RI – RO – ROT – STREP –
SYS – TAG – TE – TE – THO – TIS – TIS –
TO – TO – TREN

1. Teigige Haut bei Hypothyreose
2. Das Präexzitationssyndrom am Herzen wird auch ... genannt
3. Erreger des rheumatischen Fiebers
4. Gefäßgeräusch bei manueller Blutdruckmessung mit Stethoskop (Eponym)
5. Tennisarm = ... humeri
6. Augenbewegungsstörung bei einem vestibulären Syndrom
7. Durch Impfung selten gewordene virale Entzündung der Vorderhornzellen im Rückenmark

8. Umgangssprachliche Bezeichnung einer Herpes-Simplex Typ I Reaktivierung im Ganglion trigeminale
9. Ceftriaxon deckt bei Meningitisverdacht diese Erreger nicht ab
10. Brechmittel, das bei Vergiftungen eingesetzt wird
11. Dieses Malariamittel soll auch gegen das SARS-CoV-2 wirksam sein
12. Verlust der lateralen Augenbrauen bei Thalliumvergiftung: ...-Zeichen (Eponym)
13. Schwäche des M. glutaeus medius führt zu diesem klinischen Zeichen (Eponym)

Lösungswort:

© Dr. Natalie Yaldizli, E – Mail: natalieyaldizli@gmx.net

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13

Anzeige

Aktion verlängert!



GE Healthcare

**SONDERAKTION
ULTRASCHALL
FARBDOPPLER**

Versana Essential
inkl. Linear- und
Convex-Sonde

12.390 €

inkl. MwSt & Lieferung

Sonderaktion nur
gültig bis 31.05.2020
begrenzte Stückzahl



4 medic

g m b h

Ihr Medizintechnikpartner in Bayern

☎ 0961 390150
🌐 www.4medic.de



Aufgrund der aktuellen COVID-19-Situation kann es zu kurzfristigen Absagen der Veranstaltungen kommen. Bitte prüfen Sie auf unserer Homepage, ob die Kurse tatsächlich stattfinden.



Aktuelle Seminare der Bayerischen Landesärztekammer

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
---------	----------	-------------------	--	----------

Ärztliche Führung

5. bis 10.10.2020 100 •	Ärztliche Führung entsprechend dem Curriculum Ärztliche Führung (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	5./6.10. – Ärztehaus Bayern, Mühlbastr. 16, 81677 München 7. bis 10.10. – Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1, 82435 Bad Bayersoien	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Fax 089 4147-64831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 2.100 €	
--	--	---	---	--

Ausbilderkurse

23.9.2020 <i>13.00 bis 19.30 Uhr</i>	Ausbilderkurs für Ärztinnen und Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen) VL: B. Leffer und F. Frühling	Ärztehaus Bayern, Großer Saal/5. OG, Mühlbastr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Silke Neumann, Mühlbastr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-284, Fax 089 4147-218, E-Mail: mfa-ausbildung@blaek.de	
14.11.2020 <i>9.30 bis 16.00 Uhr</i>	Ausbilderkurs für Ärztinnen und Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen) VL: B. Leffer und F. Frühling	Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Bezirksstelle Schwaben, Konferenzraum 4, Frohsinnstr. 2, 86150 Augsburg	Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Silke Neumann, Mühlbastr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-284, Fax 089 4147-218, E-Mail: mfa-ausbildung@blaek.de	

Begutachtung

16. bis 18.9.2020 Seminarteil 1 40 •	Medizinische Begutachtung VL: Univ.-Prof. Dr. M. Graw	Ärztehaus Bayern, Mühlbastr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Melissa Pohl, Tel. 089 4147-413 oder -141, Tatjana Kuss, Tel. 089 4147-337 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 890 €	
11. bis 13.11.2020 Seminarteil 2 29 •	Medizinische Begutachtung VL: Univ.-Prof. Dr. M. Graw	Ärztehaus Bayern, Mühlbastr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Melissa Pohl, Tel. 089 4147-413 oder -141, Tatjana Kuss, Tel. 089 4147-337 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 890 €	

Ernährungsmedizin

10. bis 13.11. und 5. bis 8.12.2020 120 •	Ernährungsmedizin VL: Univ.-Prof. Dr. H. Hauner	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 Feldkirchen	Bayerische Landesärztekammer, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Jasmin Gerner, Tel. 089 4147-743 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 1.650 €	
--	--	--	---	--

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
Hygiene				
Aktuell suchen wir nach einem Ausweichtermin im zweiten Halbjahr 2020.	Krankenhaushygiene Modul III „Grundlagen der Mikrobiologie“ VL: Dr. F. Gebhardt und Dr. N. Wantia	Institut für Klinische Mikrobiologie, Immunologie und Hygiene, TUM, Trogerstr. 30, 81675 München	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Anmeldeformular unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 850 €	
Aktuell suchen wir nach einem Ausweichtermin im zweiten Halbjahr 2020.	Krankenhaushygiene Modul II „Organisation der Hygiene“ VL: Prof. Dr. Ch. Höller	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -141, Claudia Bergwinkl, Tel. 089 4147-461 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Anmeldeformular unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 850 €	
29.6. bis 2.7.2020 48 ●	„Antibiotic Stewardship“ Modul II – Aufbaukurs zum ABS-Experten VL: Prof. Dr. J. Bogner	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Tatjana Kuss, Tel. 089 4147-337 oder -141, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: abs@blaek.de , Anmeldeformular unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 900 €	
14. bis 17.7.2020 34 ●	Krankenhaushygiene Modul IV „Bauliche und technische Hygiene“ VL: Prof. Dr. Ch. Höller	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -141, Jasmin Gerner, Tel. 089 4147-743 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Anmeldeformular unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 850 €	
20./21.7.2020 20 ●	„Antibiotic Stewardship“ Modul V – Aufbaukurs zum ABS-Experten VL: Prof. Dr. J. Bogner	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Tatjana Kuss, Tel. 089 4147-337 oder -141, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: abs@blaek.de , Anmeldeformular unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 450 €	
18.9.2020 7 ●	Hygienerefresher VL: Prof. Dr. Ch. Höller	Ärztehaus Bayern Mühlbauerstr. 16 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -141, Claudia Bergwinkl, Tel. 089 4147-461 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 180 €	
9. bis 12.9.2020 48 ●	Hygienebeauftragter Arzt/ Hygienebeauftragte Ärztin in Klinik, Praxis und MVZ VL: Dr. R. Ziegler	RAMADA Nürnberg Parkhotel Münchner Str. 25 90478 Nürnberg	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -141, Jasmin Gerner, Tel. 089 4147-743 oder -141, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 890 €	

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
14. bis 17.9.2020 52 ●	„Antibiotic Stewardship“ Modul III und IV – Aufbau- kurs zum ABS-Experten VL: Prof. Dr. Dr. M. Abele-Horn	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Tatjana Kuss, Tel. 089 4147-337 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: abs@blaek.de, Online- Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/ fortbildungskalender, 990 €	
23.10.2020 <i>10.00 bis 18.00 Uhr</i> 8 ●	Antibiotic Stewardship (ABS) kompakt für Praxis, MVZ, auch Klinik VL: N. N.	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: abs@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/ fortbildungskalender, 190 €	
26. bis 29.10.2020 48 ●	„Antibiotic Stewardship“ Modul I – Grundkurs zum ABS-Beauftragten Arzt VL: PD Dr. R. Strauß	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: abs@blaek.de, Online- Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/ fortbildungskalender, 900 €	

Interdisziplinär

21. bis 23.7.2020 27 ●	Gesundheitsförderung und Prävention VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Jasmin Gerner, Tel. 089 4147-743 oder -141, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 350 €. Dies Seminar wird mit einem Betrag in Höhe von 7.000 € von der BLÄK gefördert.	
---	--	--	---	---

Medizinethik

15. bis 17.7.2020 48 ●	Medizinethik entsprechend dem Curriculum Medizinethik (2011) VL: Dr. J. W. Weidringer und Univ.-Prof. Dr. G. Marckmann	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Tatjana Kuss, Tel. 089 4147-337 oder -141, Claudia Bergwinkl, Tel. 089 4147-461 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 850 €. Dies Seminar wird mit einem Betrag in Höhe von 1.022 € von der BLÄK gefördert.	
---	--	--	---	---

Notfallmedizin

19.6.2020 8 ●	Aufbau-Seminar für Leitende Notärztinnen/Leitende Notärzte „Besondere Gefahrenlagen“ VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Sybille Ryska, Tel. 089 4147-209 oder -141, Tatjana Kuss, Tel. 089 4147-337 oder -141, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: Ina@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 165 €	
--------------------------------	---	--	--	---

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
2. bis 5.7.2020 58 •	Kurs zum Erwerb der Qualifikation „Leitende Notärztin/Leitender Notarzt“ VL: Dr. J. W. Weidringer	Staatliche Feuerwehrschiule, Regensburg-Lappersdorf, Michael-Bauer-Str. 30, 93138 Lappersdorf	Bayerische Landesärztekammer, Sybille Ryska, Tel. 089 4147-209 oder -141, Tatjana Kuss, Tel. 089 4147-337 oder -141, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: Ina@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 890 €	
4. bis 11.7.2020 80 •	Seminar Notfallmedizin Stufen A bis D VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztelhaus Bayern, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Tatjana Kuss, Tel. 089 4147-337 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: notarzturse@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 895 €	
5. bis 12.12.2020 80 •	Seminar Notfallmedizin Stufen A bis D VL: Dr. J. W. Weidringer	Kongresshaus, Richard-Strauß-Platz 1, 82467 Garmisch-Partenkirchen	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Tatjana Kuss, Tel. 089 4147-337 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: notarzturse@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 770 €	
Organspende				
5.10.2020 8 •	Transplantationsbeauftragter Arzt (Teil B) VL: Dr. A. Eder	Ärztelhaus Bayern, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit der DSO, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 240 €	
6./7.10.2020 40 •	Transplantationsbeauftragter Arzt (Teil A) VL: Dr. J. Weiss	Ärztelhaus Bayern, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit der DSO, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 420 €	
13.11.2020 8 •	Seminar „Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls“ VL: PD Dr. S. Förderreuther	Ärztelhaus Bayern, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Claudia Bergwinkl, Tel. 089 4147-461 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 290 €	

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
---------	----------	-------------------	--	----------

Psychosomatische Grundversorgung

Aktuell suchen wir nach einem Ausweichtermin im zweiten Halbjahr 2020.	Psychosomatische Grundversorgung (Weiterbildung Allgemeinmedizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe etc.) – Modul I: Theoretische Grundlagen (20 Stunden) VL: Univ.-Prof. Dr. Dipl.-Psych. G. Laux	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Jasmin Gerner, Tel. 089 4147-743 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 350 €	
16. bis 18.7.2020 30 ●	Psychosomatische Grundversorgung (Weiterbildung Allgemeinmedizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe etc.) – Modul II: Ärztliche Gesprächsführung (30 Stunden) VL: Dipl.-Psych. H. Haisch	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Jasmin Gerner, Tel. 089 4147-743 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 450 €	

Qualitätsmanagement

25. bis 28.5.2020 44 ●	Qualitätsbeauftragter Hämotherapie VL: Dr. R. Schaar	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-qm@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 890 €	
13. bis 20.6.2020 160 ●	Qualitätsmanagement (Modul I und II von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 Feldkirchen	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Melissa Pohl, Tel. 089 4147-413 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 1.850 €	
11. bis 18.7.2020 80 ●	Seminar Qualitätsmanagement (Modul III von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	11. bis 14.7. – Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 Feldkirchen 15. bis 18.7. – Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1, 82435 Bad Bayersoien	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Melissa Pohl, Tel. 089 4147-413 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 1.990 €	
17.10.2020 80 ●	Qualitätsmanagement E-Learning-Modul (Modul I von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	www.elearning-blaek.de	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Melissa Pohl, Tel. 089 4147-413 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 800 €	

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
17. bis 24.10.2020 160 •	Qualitätsmanagement (Modul I und II von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Melissa Pohl, Tel. 089 4147-413 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 1.850 €	
14. bis 21.11.2020 80 •	Seminar Qualitätsmanagement (Modul III von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	14. bis 17.11. – Hotel Bauer, Münchner Straße 6, 85622 Feldkirchen 18. bis 21.11. – Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1, 82435 Bad Bayersoien	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Melissa Pohl, Tel. 089 4147-413 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 1.990 €	
17. bis 19.11.2020 48 •	Ärztlicher Risikomanager/-in VL: Dr. J. W. Weidringer	Parkhotel Bayersoien Am Kurpark 1 82435 Bad Bayersoien	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -141, Evi Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Anmeldeformular unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 990 €	

Schwangerschaftsabbruch

14.11.2020 8 •	Medizinische und ethische Aspekte des Schwangerschaftsabbruchs VL: Dr. S. Eidenschink	Ärztehaus Bayern, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Melissa Pohl, Tel. 089 4147-413 oder -141, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 990 €	
---------------------------------	--	--	--	---

Suchtmedizinische Grundversorgung

9./10.10.2020 20 •	Suchtmedizinische Grundversorgung: Seminarteil 1 (Grundlagen 1 + 2 sowie Alkohol-Tabak-Abhängigkeit) VL: Dr. M. Braun	Ärztehaus Bayern, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Melissa Pohl, Tel. 089 4147-413 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 270 €, Der erste Tag des Seminars wird mit einem Betrag in Höhe von 170 € je Teilnehmer/Teilnehmerin von der BLÄK gefördert.	
27./28.11.2020 20 •	Suchtmedizinische Grundversorgung: Seminarteil 2 (Medikamentenabhängigkeit einschließlich motivierender Gesprächsführung sowie Gebrauch illegaler Drogen) VL: Dr. P. Werner	Ärztehaus Bayern, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Melissa Pohl, Tel. 089 4147-413 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 440 €	

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
12.12.2020 10 •	Suchtmedizinische Grundversorgung: Seminarteil 3 (Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung) VL: S. Dörken	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Melissa Pohl, Tel. 089 4147-413 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 220 €	
14./15.10.2020 28 •	Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung entsprechend dem Curriculum Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung (2019) VL: Dr. T. Rütter	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Jasmin Gerner, Tel. 089 4147-743 oder -141, Claudia Bergwinkl, Tel. 089 4147-461 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 580 €	
16.10.2020 8 •	Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung: Fakultatives Modul VII (Tabakentwöhnung mit strukturiertem Gruppenprogramm gemäß § 20 SGB V) entsprechend dem Curriculum Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung (2019) VL: Dr. T. Rütter	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Jasmin Gerner, Tel. 089 4147-743 oder -141, Claudia Bergwinkl, Tel. 089 4147-461 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 250 €	

Transfusionsverantwortlicher/Transfusionsbeauftragter/Leiter Blutdepot

3./4.7.2020 16 •	Erwerb der Qualifikation Transfusionsverantwortlicher/Transfusionsbeauftragter/Leiter Blutdepot VL: Prof. Dr. M. Böck	Exerzitienhaus Himmelspforten, Mainastr. 42, 97082 Würzburg	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Würzburg, Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Hämotherapie; Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Claudia Bergwinkl, Tel. 089 4147-461 oder -141, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 380 €	
27./28.11.2020 16 •	Erwerb der Qualifikation Transfusionsverantwortlicher/Transfusionsbeauftragter VL: Univ.-Prof. Dr. H. Hackstein, MBA	Select Hotel Erlangen, Wetterkreuz 7, 91058 Erlangen	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Erlangen, Abteilung für Transfusionsmedizin und Hämostaseologie; Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Claudia Bergwinkl, Tel. 089 4147-461 oder -141, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Ingrid Ott, 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 380 €	

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
---------	----------	-------------------	--	----------

Verkehrsmedizinische Begutachtung

27. bis 29.10.2020 32 •	Verkehrsmedizinische Begutachtung: Kompakt – I bis IV (inkl. E-Learning) entsprechend dem Curriculum Verkehrsmedizinische Begutachtung (2016) VL: Univ.-Prof. Dr. M. Graw	Ärztehaus Bayern, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Tatjana Kuss, Tel. 089 4147-337 oder -141, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 750 €	
30.10.2020 4 •	Verkehrsmedizinische Begutachtung: Fakultatives Ergänzungsmodul V (CTU-Kriterien, Chemisch-toxikologische Analytik, Probenentnahme) entsprechend dem Curriculum Verkehrsmedizinische Begutachtung (2016) VL: Univ.-Prof. Dr. M. Graw	Ärztehaus Bayern, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Tatjana Kuss, Tel. 089 4147-337 oder -141, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 280 €	

Wiedereinstieg

12. bis 16.10.2020 40 •	Wiedereinstiegsseminar für Ärztinnen und Ärzte VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern Mühlbaaurstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Claudia Bergwinkl, Tel. 089 4147-461 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 380 € Dieses Seminar wird mit einem Betrag in Höhe von ca. 380 € je Teilnehmer von der BLÄK gefördert.	
-----------------------------------	--	---	---	--



Alle Themen, alle Orte, alle Termine:

**Bitte beachten:
Terminänderung!**

**23. SemiWAM® Beratungsanlass
Kinder in der Hausarztpraxis**

Regensburg - Mittwoch, 01.07.2020
Nürnberg - Mittwoch, 15.07.2020
München - Mittwoch, 22.07.2020
München - Mittwoch, 05.08.2020
Würzburg - Mittwoch, 23.09.2020

**24. SemiWAM® Fit durch den
Praxisalltag**

Nürnberg - Mittwoch, 07.10.2020
Regensburg - Mittwoch, 14.10.2020
Würzburg - Mittwoch, 28.10.2020
München - Mittwoch, 25.11.2020
München - Mittwoch, 09.12.2020

Das SemiWAM® Beratungsanlass Dyspnoe – Asthma/COPD wird als Webinar angeboten. Auf unserer Homepage werden wir dazu rechtzeitig Informationen einstellen.

Interessiert?

Wenden Sie sich an die KoStA unter Tel. 089 4147-403 oder per E-Mail an koordinierungsstelle@kosta-bayern.de
Weitere Informationen finden Sie unter www.kosta-bayern.de



KoStA – Ein
gemeinsames
Projekt von:





Professor Dr. Hanns Hippius 95 Jahre

Am 18. April hat Professor Dr. Hanns Hippius seinen 95. Geburtstag gefeiert. Der gebürtige Thüringer (Mühlhausen) musste schon als 18-Jähriger in den Krieg ziehen und diente zwei Jahre bei der Marine, ehe er zunächst in englische und dann amerikanische Kriegsgefangenschaft geriet. Erst danach studierte er Medizin und Chemie an den Universitäten Freiburg/Breisgau, Marburg/Lahn und der Freien Universität (FU) Berlin. So erwarb Hippius die Qualifikationen Facharzt für Nervenheilkunde (1966) und Facharzt für Laboratoriumsmedizin (1968).

Aus der Verbindung seines Chemiestudiums und wissenschaftlicher Tätigkeiten auf dem Gebiet der Immunologie, Serologie und Bakteriologie mit seinem Medizinstudium der Psychiatrie und Psychotherapie wuchs sein Interesse an neurobiochemischen Vorgängen bei psychischen Erkrankungen. Nach seiner Habilitation im Gebiet Psychiatrie und Neurologie war Hippius von 1968 bis 1970 ordentlicher Professor für Psychiatrie und Direktor der Psychiatrischen Klinik II der FU Berlin und von 1971 bis 1994 Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München.

Durch die Einrichtung eines weltweit bekannten neurobiochemischen Labors hat Hippius wichtige Impulse für die biochemische bzw. molekularbiologische psychiatrische Forschung gesetzt. Schon früh hat er wichtige Entwicklungen des Faches vorangetrieben: So initiierte er neue Forschungsrichtungen wie die Neuropsychologie und Elektrophysiologie an der Psychiatrischen Klinik. Um der zunehmenden Breite des Faches Psychiatrie und Psychotherapie gerecht zu werden, richtete er neue Professuren, wie die für Forensische Psychiatrie oder Psychosomatik ein. Unter seiner Leitung wurde die vorherige Nervenambulanz in einen psychiatrischen und einen neurologischen Teil aufgeteilt. Später kam noch eine Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie dazu.

Berufspolitisch war der „Spiritus Rektor“ der Psychiatrie als Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer von 1987 bis 1990 tätig. Die gesundheitspolitische Sichtweise des ehemaligen Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Nervenheilkunde (DGPN) sowie des „Collegium internationale Neuropsychopharmacologicum“ ist dokumentiert in seinem Sondervotum zur „Enquete über die Lage der Psychiatrie in der Bundesrepublik Deutschland“ von 1973 bzw. 1975.

Hanns Hippius lebt in München und im Chiemgau mit Blick auf den Simssee und die Berge.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Die Redaktion

Dr. Josef Langenbach 85 Jahre

Am 11. April 2020 konnte Dr. Josef Langenbach, Facharzt für Chirurgie aus dem schwäbischen Landkreis Krumbach, seinen 85. Geburtstag feiern. Nach seinem Abitur am Humanistischen Gymnasium St. Stephan in Augsburg begann der Jubilar ein Studium an der medizinischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München, das er 1959 mit dem Staatsexamen abschloss. Im selben Jahr erlangte er die Promotion und zwei Jahre später die Approbation.

Seine Zeit als Medizinalassistent verbrachte Langenbach in der geburtshilflich-gynäkologischen Abteilung des Kreiskrankenhauses Kulmbach, in der inneren Abteilung der Medizinischen Klinik Ulm, in der chirurgischen Abteilung des Kreiskrankenhauses Heidenheim/Brenz sowie in der unfallchirurgischen und orthopädischen Abteilung der Augsburger Hessing-Klinik.

1962 kehrte er in die chirurgische Abteilung des Kreiskrankenhauses Kulmbach zurück. Als Schlusspunkt seiner Weiterbildungszeit erhielt Langenbach 1966 seine Anerkennung als Facharzt für Chirurgie. 1968 wurde er zum Oberarzt der chirurgischen Abteilung des Kreiskrankenhauses Kulmbach ernannt und 1977 zum Chefarzt derselben Abteilung, eine Funktion, welche er bis zum Jahr 2000 ausübte.

Stets erweiterte der Jubilar seine umfangreichen Kenntnisse und Fähigkeiten: So erlangte er 1970 eine Schwerpunktbezeichnung für Unfallchirurgie und 1981 eine Zusatzbezeichnung für Sportmedizin.

Neben seiner Tätigkeit als Chirurg brachte sich Langenbach auch in die ärztliche Selbstverwaltung ein. So war er von 2000 bis 2009 Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbands Mittelschwaben

sowie von 1971 bis 1986, von 1991 bis 1994 und von 1999 bis 2003 Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer. Ferner wirkte er als Weiterbildungsbefugter und Gutachter.

Auch kommunalpolitisch war der Jubilar sehr aktiv, war er doch 3. Bürgermeister Krumbachs und gehörte seit dem Jahr 1972 ununterbrochen 45 Jahre lang dem Krumbacher Stadtrat (UFWG) an.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Die Redaktion

Professor Dr. Gottfried Naumann 85 Jahre

Am 25. April 2020 wurde Professor Dr. Gottfried Naumann, Facharzt für Augenheilkunde aus Erlangen, 85 Jahre alt.

Der gebürtige Wiesbadener begann 1952 an der Universität Leipzig ein Studium der Humanmedizin, welches er 1957 mit dem Staatsexamen abschloss. Im selben Jahr erlangte er die Promotion und 1961 von der Stadt Hamburg die Approbation. Nach der Beendigung seiner Weiterbildungszeit erhielt der Jubilar 1964 seine Anerkennung als Facharzt für Augenheilkunde.

Von 1965 bis 1966 weilte er als Fellow an der Augenabteilung des Armed Forces Institute of Pathology in Washington/D.C. 1966 bis 1975 war er an der Universitäts-Augenklinik Hamburg tätig. In diese Zeit fiel seine Habilitation (1968), der die Ernennung zum Leitenden Oberarzt (1971) und zum Professor (1973) folgte. Von 1975 bis 1980 leitete er als Ordinarius und geschäftsführender Direktor die Universitäts-Augenklinik Tübingen. 1980 wechselte er als Vorstand an die Augenklinik der Universität Erlangen-Nürnberg.

Als Spezialgebiete Naumanns innerhalb der Augenheilkunde gelten strukturelle Elemente von Augenkrankheiten und neue mikrochirurgische Verfahren an den Vorderabschnitten des Auges. Zu den breit gestreuten Forschungsaktivitäten, mit denen er zur Neu- und Weiterentwicklung von Therapien beitrug, zählen außerdem Beiträge zu Krebserkrankungen der Iris, Traumata und Infektionen.

1996 wurde der Jubilar mit dem Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland geehrt, 2001 mit dem Bayerischen Verdienstorden. Hinzu kommt eine Fülle weiterer nationaler und internationaler Ehrungen. Für den Zeitraum von 1998 bis 2006 wurde er zum Präsidenten des International Council of Ophthalmology und der International Federation of Ophthalmological Societies gewählt.

Daneben brachte sich Naumann als Prüfer und Weiterbildungsbefugter in die ärztliche Selbstverwaltung ein.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Die Redaktion

Dr. Gerd Werding 80 Jahre

Am 29. April 2020 wurde Dr. Gerd Werding, Facharzt für Chirurgie aus Ingolstadt, 80 Jahre alt.

Nach seinem Studium der Humanmedizin legte der gebürtige Oberschlesier 1968 im hessischen Marburg das Staatsexamen ab. Zwei Jahre später erlangte er vom Bundesland Baden-Württemberg die Approbation.

Rund einen Monat nach seiner Promotion im nordrhein-westfälischen Aachen (Juni 1975) erhielt Werding von der Ärztekammer Nordrhein seine Anerkennung als Facharzt für Chirurgie. Seine Expertise in diesem Gebiet ergänzte er 1978 durch eine Weiterbildung im Schwerpunktbereich Unfallchirurgie.

Ein Jahr später (1979) ließ sich der Jubilar in seiner chirurgischen Praxis im oberbayerischen Ingolstadt nieder. In der Donaustadt praktizierte er bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2007.

Neben seiner Tätigkeit als niedergelassener Arzt brachte sich der passionierte Segler auch in die ärztliche Selbstverwaltung ein. So wirkte er von 1991 bis 2003 als Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer im Bayerischen Ärzteparlament mit. Ebenfalls engagierte sich Werding von 1988 bis 2000 als Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes Ingolstadt-Eichstätt.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Die Redaktion

Dr. Gerhard Seifert 70 Jahre

Am 23. April feierte Dr. Gerhard Seifert, Facharzt für Anästhesiologie aus Kaufbeuren, seinen 70. Geburtstag.

Der geborene Wuppertaler studierte an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) Humanmedizin, legte 1979 das Staatsexamen ab und erhielt die Approbation. 1985 erhielt er die Anerkennung als Facharzt für Anästhesiologie und promovierte 1987 an der LMU München. Er war unter anderem beim Kreis Krankenhaus Kaufbeuren und bei der Bundeswehr als Stabsarzt beschäftigt. 1990 erwarb er die Fachkunde Notarzt/

Dr. jur. Jens Weyd kommissarischer Leiter der Rechtsabteilung

Am 1. April 2020 übernahm Dr. jur. Jens Weyd die kommissarische Leitung der Rechtsabteilung der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK). Weyd war nach dem 2. Juristischen Staatsexamen und einer Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg als Referent zunächst fünf Jahre im Bayerischen Gesundheitsministerium und anschließend drei Jahre

in der Bayerischen Staatskanzlei beschäftigt. Seit 2019 ist er im Rahmen des beamtenrechtlichen Außendienstes in der BLÄK tätig. Wie bereits berichtet, hat Peter Kalb, langjähriger Rechtsreferent der BLÄK, zum 31. März 2020 seinen Ruhestand angetreten.

*Dr. Rudolf Burger, M. Sc.,
Hauptgeschäftsführer BLÄK*

Arzt im Rettungsdienst, 1996 die Fachkunden Leitender Notarzt und Röntgen und 2006 die Zusatzbezeichnung Notfallmedizin. Bis zu seinem Ruhestand war er viele Jahre als Oberarzt beim Klinikum Kaufbeuren-Ostallgäu tätig.

In der ärztlichen Selbstverwaltung war der Jubilar von 1995 bis 2008 als Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) aktiv. Er war außerdem Mitglied im Hilfsausschuss der BLÄK, Ersatzabgeordneter zum Deutschen Ärztetag und Prüfer in der Ethik-Kommission. Beim Marburger Bund Kreisverband Kaufbeuren-Ostallgäu war er stellvertretender Vorsitzender.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Die Redaktion

Dr. Klaus Adams 65 Jahre

Am 2. April feierte Dr. Klaus Adams, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin aus Lindau, seinen 65. Geburtstag.

Adams wurde 1955 in Bensberg in Nordrhein-Westfalen geboren und studierte an der Universität des Saarlandes Medizin. 1980 legte er die ärztliche Prüfung ab und erhielt die Approbation. An der Universität des Saarlandes promovierte er auch im Jahr 1982. Im November 1980 begann er seine Tätigkeit als Assistenzarzt an der Abteilung für Nuklearmedizin an der Uniklinik Homburg. 1988 erhielt Adams von der Landesärztekammer Baden-Württemberg, Bezirksärztekammer Südwürttemberg, die Anerkennung als Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin. Bis September 2000 war er beim Städtischen Krankenhaus in Friedrichshafen als Oberarzt beschäftigt. Dann wechselte er nach Bayern und trat eine Stelle als Praxisassistent in einer Kinderarztpraxis in Lindau an. Diese Praxis führt er seit Februar 2001 als niedergelassener Facharzt.

Zusätzlich zur Arbeit in der Arztpraxis hat Adams 2012 den Vorsitz des Ärztlichen Kreisverbandes Lindau übernommen. Seither ist er auch Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer. Des

Weiteren engagiert er sich in der Kommunalpolitik als stellvertretender Vorsitzender des CSU-Ortsverbandes Lindau und seit 2014 als Mitglied im Kreistag des Landkreises Lindau. Die Verankerung der Gesundheits- und Umweltpolitik sowie die Weiterentwicklung der Verkehrssituation in Lindau sind ihm dabei besonders wichtig.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Die Redaktion

Dr. Michael Weber 65 Jahre

Am 15. April feierte Dr. Michael Weber, Facharzt für Innere Medizin aus Ohlstadt, seinen 65. Geburtstag.

Nach dem Studium der Humanmedizin an der Ludwig-Maximilians-Universität München legte er 1983 das Staatsexamen ab, erhielt die Approbation und promovierte 1985 an der Technischen Universität München. Von 1984 bis 1991 absolvierte der Jubilar seine internistische und pneumologische Weiterbildung am Krankenhaus München Bogenhausen und erhielt 1990 die Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin. Er war außerdem am Universitätsklinikum Tübingen und an der Robert-Koch-Klinik in Leipzig tätig. 1991 erwarb er den Schwerpunkt Pneumologie und die Fachkunde Notarzt/Arzt im Rettungsdienst, 1992 die Fachkunde Röntgendiagnostik und 1994 die Zusatzbezeichnung Umweltmedizin. 1992 gründete er die Lungenpraxis Starnberg, die seit 2005 als Gemeinschaftspraxis geführt wird.

In der ärztlichen Selbstverwaltung war Weber von 2008 bis 2017 Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer. 2002 wurde er zum Vorsitzenden des Berufsverbandes der Pneumologen in Bayern gewählt, dort ist er heute noch als 2. stellvertretender Vorsitzender aktiv. Außerdem arbeitet er beim Gesundheitsnetz Starnberg-Wolfratshausen (GSW) als stellvertretender Vorsitzender mit.

Alles Gute zum Geburtstag!

Die Redaktion

Berichtigung

In der Laudatio „Dr. Heye Heyenga 75 Jahre“, Heft 4/2020, Seite 180, ist uns ein Fehler unterlaufen. Richtig muss es heißen: „So war er von 1992 bis 2008 Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbands Ansbach und wirkte als Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer von 1995 bis 2003 im Bayerischen Ärzteparlament mit.“

Wir bitten, dies zu entschuldigen!

Die Redaktion

Wahlen bei Ärztlichen Kreisverbänden

Bei folgendem Ärztlichen Kreisverband wurde der Vorstand gewählt:

Ärztlicher Kreisverband Erlangen

1. Vorsitzender:

Dr. Florian Schuch, Facharzt für Innere Medizin und Rheumatologie, Erlangen (Wiederwahl)

2. Vorsitzender:

Dr. Andreas Tröster, Facharzt für Anästhesiologie, Erlangen

Preise/Ausschreibungen

Oppenheim-Förderpreis für Multiple Sklerose

Bereits zum elften Mal schreibt die Novartis Pharma GmbH den Oppenheim-Förderpreis für Multiple Sklerose (Dotation: 100.000 Euro) aus.

Ziel des diesjährigen Preises, der unter dem Motto „Multiple Sklerose – forschen und verstehen“ steht, ist die Förderung junger Wissenschaftler im Bereich der Multiplen Sklerose und der benachbarten Wissenschaften zur Verbesserung des Verständnisses hinsichtlich der Ursache, Epidemiologie, Diagnostik und Therapie der Erkrankung.

Der Projekt-Förderbetrag beträgt 50.000 Euro für die Kategorie Präklinik und 50.000 Euro für die Kategorie Klinik. Antragsberechtigt sind wissenschaftlich tätige akademische Mitarbeiter unter 40 Jahren, die noch keine Professur innehaben, oder Forschungsgruppen an Universitäten und vergleichbaren Einrichtungen in Deutschland. – *Einsendeschluss: 22. Mai 2020.*

Weitere Informationen: Novartis Pharma GmbH, Clinical Research Neuroscience, Oppenheim-Förderpreis für MS, Roonstraße 25, 90429 Nürnberg, E-Mail: oppenheim.foerderpreis@novartis.com, Internet: www.zusammen-gesund.de/oppenheim-foerderpreis

Ludwig-Deuling-Medienpreis 2021

Die Gastro-Liga e. V. schreibt auch in diesem Jahr den Ludwig-Deuling-Medienpreis (Dotation: 5.000 Euro) aus.

Der Preis wird für Arbeiten aus dem Bereich der Gastroenterologie in der Presse und anderen Medien ausgeschrieben, die verständlich formuliert über die Erkrankungen des Gastrointestinaltraktes (einschließlich Leber, Pankreas, Stoffwechsel und Ernährung) und deren Prävention aufklären oder zum grundsätzlichen Verständnis der Verdauungsprozesse bzw. des Stoffwechsels und der Ernährung beitragen.

Der Preis wird in den Kategorien Print und Elektronische Medien vergeben und mit je 2.500 Euro ausgezeichnet. Es können Beiträge eingereicht werden, die in der Zeit vom 1. Juli 2018 bis 30. April 2020 in deutscher Sprache veröffentlicht worden sind. – *Einsendeschluss: 31. August 2020.*

Weitere Informationen: Gastro-Liga e. V., Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Krankheiten von Magen, Darm und Leber sowie von Störungen des Stoffwechsels und der Ernährung e. V., Friedrich-List-Straße 13, 35398 Gießen, Tel. 0641 97481-0, Fax 0641 97481-18, E-Mail: geschaeftsstelle@gastro-liga.de, Internet: www.gastro-liga.de

Cartoon



Zur Geschichte der Lungensanatorien in Bayern

In Zeiten der SARS-CoV-2-Pandemie werden derzeit weltweit neue Lungenkrankenhäuser behelfsmäßig errichtet – meist in aller Eile, ohne architektonisches Konzept. Bis vor 50 Jahren gab es in Bayern ein engmaschiges Netz von Sanatorien für Lungenkranke. Bei den Anlagen wurden nicht nur besonders pittoreske Baugrundstücke ausgewählt, sondern es wurde auch auf eine besonders hochwertige Innenausstattung geachtet. Diese Einrichtungen waren für Patientinnen und Patienten mit Lungentuberkulose vorgesehen, einer heute in unseren Breiten fast vergessenen bakteriellen Volksseuche (insgesamt sind derzeit weltweit aber noch über zehn Millionen Menschen an Tuberkulose erkrankt). In den 1960er und 1970er Jahren war die Zahl der Tuberkulösen so sehr rückläufig, dass die Lungenheilstätten immer weniger ausgelastet waren und entbehrlich wurden. Oft fanden Umwandlungen in Rehakliniken für Herz-Kreislauf-Erkrankungen statt.

Vor SARS-CoV-2 gab es laut Auskunft des Helmholtz-Lungeninformationsdienstes in ganz Bayern nur noch 14 Lungenkrankenhäuser: Rehakliniken für Lungenkrankheiten, Asthmazentren bzw. Fachkliniken für Pneumologie und Thoraxonkologie. Die ehemalige Lungenheilstätte Donaustauf bei Regensburg ist eine der wenigen historischen Tuberkulose-Einrichtungen in Deutschland, die heute noch einen pneumologischen Schwerpunkt haben. In Zukunft wird unter Umständen der Bedarf an solchen Einrichtungen wieder steigen.

Im Gegensatz zu SARS-CoV-2-Erkrankungen, die alle sozialen Schichten betrifft, aber für Ältere und Vorerkrankte besonders risikoreich ist, waren bei der Lungentuberkulose im 19. und 20. Jahrhundert vor allem junge Menschen aus besonders sozial schwachen Schichten großer Städte betroffen. Mit der Verabschiedung der deutschlandweit geltenden Sozialversicherungsgesetze 1889 bis 1891 konnten erstmals Arbeiter und Angestellte an einem zentral koordinierten Behandlungsprogramm teilhaben. Die neugegründeten Landesversicherungsanstalten sendeten die Kranken zu einem Genesungsaufenthalt in

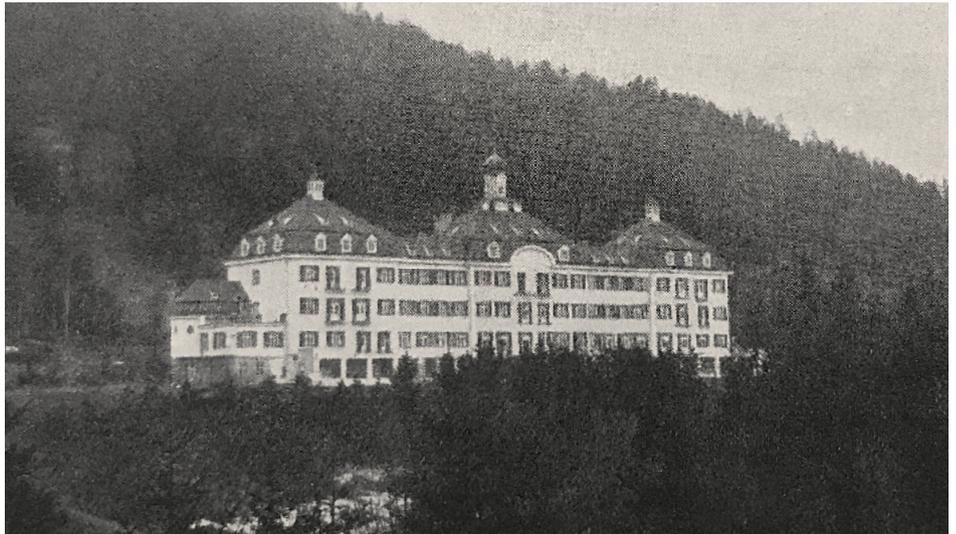


Abbildung 1: Sanatorium Hausstein (aus dem Jahr 1908)

Heilstätten, die im Gebirge oder in Wäldern lagen. Es wurden aber nur Kuren für Kranke ermöglicht, bei denen die Aussicht auf Wiedererlangung der Erwerbsfähigkeit realistisch erschien [1].

Im Folgenden möchte ich exemplarisch zwei besondere Lungenheilstätten in Bayern vorstellen. Das 1908 fertiggestellte Sanatorium Hausstein am Rand des Bayerischen Waldes und die zeitgeschichtlich interessante Heilstätte im Lautergrund (Fränkische Schweiz), die – ein halbes Jahrhundert später – von der West-Berliner Landesversicherungsanstalt 1957 bis 1958 für Tuberkulosepatienten aus der geteilten Stadt errichtet wurde.

Das Sanatorium Hausstein (Bayerischer Wald)

Als erste Kureinrichtung für Tuberkulose aus dem Mittelstand in Bayern wurde am 14. Juni 1908 das Sanatorium Hausstein am Südrand des Bayerischen Waldes eröffnet (Abbildung 1) [2]. Das neue Genesungsheim sollte ausschließlich der Mittelschicht dienen: Das betraf vor allem Offiziere, Ärzte, Geistliche und Landwirte sowie selbstständige Handwerker und Kaufleute, die im Sinne der neuen von Bismarck eingeführten

Sozialgesetzgebung nicht versicherungsrechtlich geschützt waren, sich aber auch nicht privat einen Kuraufenthalt leisten konnten¹. Da in Hausstein nicht – wie bei den Einrichtungen für Arbeiter und Angestellte – eine vermögende Versicherung als Bauherrin auftrat, mussten fast zehn Jahre lang Spendengelder gesammelt werden. Zu diesem Zweck wurde 1898 ein „Verein zur Gründung eines Sanatoriums für Lungenkranke aus dem Mittelstande in Bayern“ in München gegründet [3].

Das neue Sanatorium lag auf einer Höhe von 750 Metern an einem Südhang. Von den Liegehallen und Balkonen aus hatte man gen Süden einen wunderbaren Ausblick bis zu den Alpen bei Salzburg – und gen Osten auf die anderen Höhen des Bayerischen Waldes. Der Verein achtete bei der Auswahl der Heilstättengrundstücke stets darauf, den „in ihrer Gemütsstimmung oft

¹ Vergleichbare Einrichtungen für den Mittelstand waren ab 1899 der Waldhof in Elgershausen (Hessen) und ab 1907 die Heilstätte Zeisigberg der Ortskrankenkasse für den Gewerbebetrieb der Kaufleute, Handelsleute und Apotheker zu Berlin im brandenburgischen Müllrose [2].

Hubert Weber

Eine architektonische Besonderheit der Heilstätte Lautergrund sind die Sgraffito-Arbeiten im Foyer und Treppenhaus sowie die bemalten Fenster – als Künstler war hier Hubert Weber (1920 bis 2013) aus Lichtenfels tätig. Weber erlangte nicht nur durch seine Kunst



Hubert Weber (2012)

Berühmtheit, sondern dadurch, dass er zu Beginn des Zweiten Weltkriegs 1941 seine beiden Hände verloren hatte. Webers Vater fragte unverzüglich schriftlich den berühmten Chirurgen und Prothetik-Spezialisten Ferdinand Sauerbruch in Berlin um Rat. Sauerbruch telegraphierte knapp zurück: „Sofort kommen“ [7]. Der Soldat Weber wurde in die Berliner Charité überwiesen und von Sauerbruch innerhalb eines Jahres während des Krieges 16 mal an den Armen und Händen operiert:

„Nachdem zuerst der rechte Arm soweit wiederhergestellt war, daß er Anfang 1942 eine willkürlich bewegliche Sauerbruch-Prothese tragen und bedienen konnte, begann er naturalistische Federzeichnungen und Bleistiftzeichnungen anzufertigen. Sauerbruch war davon so angetan, welch' feine Arbeiten er mit dieser Prothese ausführen könne, daß er ihn häufig mit in den Hörsaal nahm und ihn dort seine neu erworbenen Fähigkeiten demonstrieren ließ“ ([7], Seite 192).

Sauerbruch empfahl Weber nach den Operationen, bildender Künstler zu werden und verhalf ihm zu einem Studienplatz in der Nürnberger Akademie der Künste. Weber spezialisierte sich auf Sgraffito, Wand- und Fenstermalerei. Er erlangte lokale Berühmtheit in Oberfranken und wurde – bis ins hohe Alter – als „Maler ohne Hände“ bezeichnet [8].

Seine Arbeiten können unter anderem im Städtischen Krankenhaus Lichtenfels, der Kongresshalle Coburg, der Caritas-Kirche Nürnberg und der St. Konrad-Kirche Hof bewundert werden.

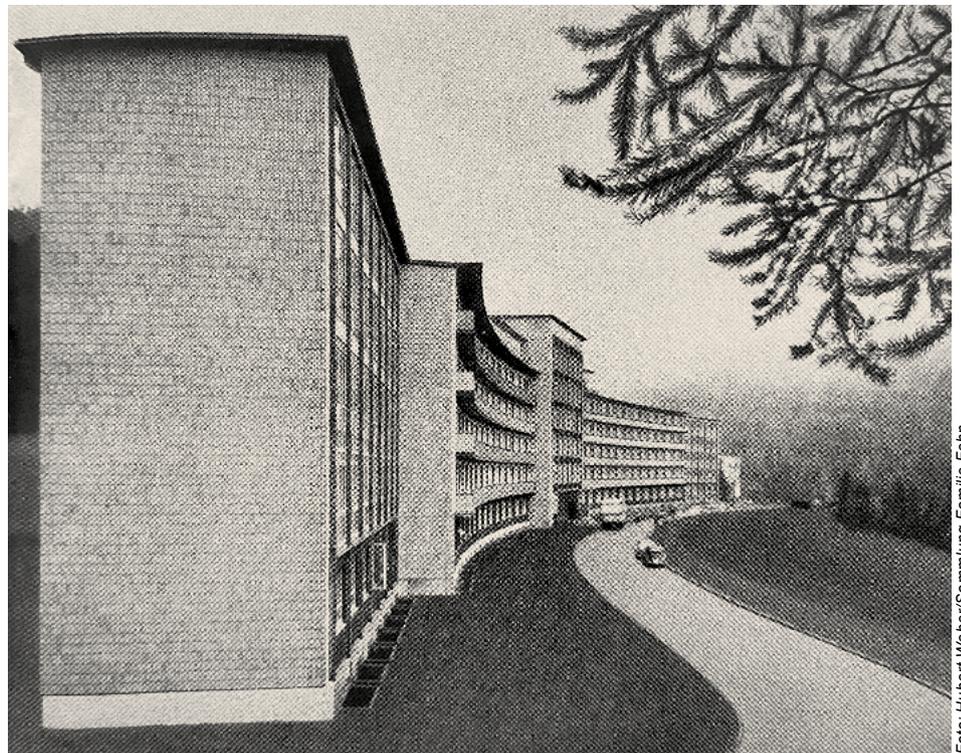


Abbildung 2: Sanatorium Lautergrund (1958)

sehr gedrückten Lungenkranken“ eine schöne Umgebung zu bieten ([2], Seite 245). Wie in den Heilstätten der Umgebung² wurden aber auch in Hausstein nur Patienten aufgenommen, sofern „bei Durchführung des Heilverfahrens noch Aussicht auf Erfolg vorhanden“ war ([2], Seite 248).

Besonders eindrucksvoll gestaltete sich von den Einrichtungen in Hausstein und Donaustauf aus der Blick auf die „kulissenartig sich vorschübenden bewaldeten Höhen der letzten Ausläufer des bayerischen Waldgebirges. Ein entzückendes Rundgemälde von hohem landschaftlichen Reize, das sicher auch auf die erfahrungsgemäß oft an starker Gemütsdepression leidenden Kranken bei nur etwas Sinn für die Natur erfrischend und belebend wirken muss“ ([2], Seite 248).

Spaziergänge auf die Gipfel des Haussteins oder der Berge der Umgebung waren Bestandteil des Therapieprogramms. Dies war möglicherweise entscheidend dafür, dass das Sanatorium Haus-

stein im Volksmund „Davos im Bayerischen Wald“ hieß ([4], Seite 51).

Die West-Berliner Heilstätte Lautergrund

Ebenfalls interessant ist die Lungenheilstätte Lautergrund bei Schwabthal in der Fränkischen Schweiz (Abbildung 2). Das Haus hat seine Existenz dem Kalten Krieg zu verdanken. Die Berliner Bevölkerung war bei Kriegsende wegen Mangelernährung, Unterversorgung und psychischem Stress stark von Lungenkrankheiten betroffen. Trotz der Zulassung des Antibiotikums Streptomycin im Jahr 1943 war die Tuberkulose noch nicht besiegt. Die Heilstätten der Landesversicherungsanstalt (LVA) Berlin lagen aber ausnahmslos im Ostsektor der Stadt oder im Umland, das ab 1945 zur sowjetischen Besatzungszone gehörte.

Für die Westberliner Patienten mussten Ersatzheilstätten geschaffen werden: in Havelhöhe und Heckeshorn (beide am Wannsee, Westberliner Stadtrand). Die hier zur Verfügung stehenden Kapazitäten reichten bei weitem nicht aus. Viele Patienten mussten auf Anstalten in Westdeutschland verteilt werden. Der Vorstand der LVA Berlin fasste daher am 12. Januar 1955 den Beschluss, eine neue, stadteigene Anstalt für Tuberkulose außerhalb Westberlins zu errichten.

² Auch die Heilstätte Donaustauf (oberhalb von Regensburg) konnte durch gemeinnütziges Engagement ein paar Monate später, am 20. September 1908, eröffnet werden. Der „Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose in der Oberpfalz“ eröffnete auf einer Seehöhe von 426 Metern an einem Südausläufer des Bayerischen Waldes ein Haus für 62 männliche Patienten: Sowohl Versicherte als auch Selbstzahler aus dem Mittelstand wurden aufgenommen [2].

Die Fränkische Schweiz und das Fichtelgebirge wurden nach Gründung der DDR zu neuen „Nah“-Erholungsgebieten der Westberliner. In Analogie dazu entstand die Überlegung, ein Westberliner Tuberkulosekrankenhaus in Franken entstehen zu lassen. Die LVA Berlin suchte nach einem geeigneten Bauplatz und wurde in der Nähe von Schwabthal (bei Lichtenfels) im Lautergrund fündig. Das Gelände entspräche „dem guten Klima Berlins – jedoch ohne ‚Großstadtdunstwolke‘“ ([5], Seite 4) – an einem Südhang der Fränkischen Schweiz auf einer Höhe von 412 Metern.

Die Bauarbeiten begannen im Mai 1957. Der Berliner Architekt Herbert Richter entwarf die moderne Heilstätte, beraten wurde er von Peter Poelzig, Leiter des Instituts für Krankenhausbau an der Technischen Universität Berlin und von dem designierten ärztlichen Direktor der Anstalt Lautergrund, Claus-Dieter Bloedner. Das Projekt kam rasch voran. Bereits am 29. November 1957 wurde Richtfest gefeiert; die Eröffnung fand ein Jahr später, am 8. November 1958 statt ([5], Seite 4).

Das 206 Meter lange Heilstättengebäude in Lautergrund wurde so errichtet, dass alle Patientenzimmer in Richtung Süden ausgerichtet waren. Insgesamt 320 Kranke konnten aufgenommen werden. Lautergrund galt in den 1950er Jahren als die modernste Lungenheilstätte Europas und sollte die berühmte Musteranstalt „Beelitz-Heilstätten“ bei Potsdam ablösen, die bis zu Beginn des Zweiten Weltkriegs von der LVA Berlin betrieben wurde [6].

Lautergrund wurde 1967 in eine Rehaklinik für Herz-Kreislauf-Patienten umgewandelt. Die ehemalige Heilstätte gehört heute der Deutschen Rentenversicherung Berlin-Brandenburg [9].

Hausstein schloss als Lungenklinik am 31. März 1975, nachdem es 1940 in das Eigentum der Stadt München übergegangen war. Nach mehreren Besitzerwechseln betreibt hier die Asklepios-Gruppe seit 1999 die Reha-Klinik Schaufling für neurologische, orthopädische, geriatrische und kardiologische Patienten [3].

Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Aktuelles Heft) abgerufen werden.



Autor

Dr. Andreas Jüttemann

Charité Universitätsmedizin Berlin,
 Medizinische Fakultät der FU und HU Berlin,
 Institut für Geschichte der Medizin, Thielallee 71, 14195 Berlin,
 E-Mail: andreas.juettemann@charite.de,
 Internet: <http://medizingeschichte.charite.de>

www.medas.de

Privatabrechnung für Ärzte

Meine Medas: Von Anfang an kümmert sich Ihr persönlicher Ansprechpartner – mit direkter Durchwahl! – um Ihre Privatabrechnungen und übernimmt auch die Absprache mit Patienten und Versicherungen.

Mehr Zeit: Medas-Profis denken mit, um für Ihre Praxis die bestmögliche Dienstleistung zu erbringen. Aufwändige Verwaltungsaufgaben fallen für Sie weg.

Mehr Geld: Jede Privatliquidation wird persönlich geprüft und bei Bedarf mit Ihnen abgestimmt und korrigiert. Sie werden überrascht sein, wie viel Potential darin steckt! Unterm Strich: weniger Arbeit, aber ein Umsatzplus!

Ansprechpartner: Peter Wieland | Telefon 089 14310-115
 Messerschmittstraße 4 | 80992 München

Mit Medas geht die Rechnung auf.



Videokonferenz

Die (neue) Kunst der Verbindung

„When you talk you are only repeating what you already know.
But if you listen you may learn something new.“
Dalai Lama

Die aktuelle Corona-Krise hat der virtuellen bzw. Videoverbindung zwischen Ärzten und ihren Patienten einen deutlichen Schub verschafft. Was als Ausnahme begann, wurde für viele schon zur Regel. Doch durch die kurze Zeitspanne in der diese Technik erst in der Breite in der Medizin eingesetzt wird, gibt es auch noch Lücken in der Erfahrung und den Möglichkeiten der Optimierung.

Wer schon einmal einen Tonausfall im Kino erlebt hat, der weiß wie bedeutsam der Ton zum Bild tatsächlich ist. Daher ist die Verwendung eines guten Mikrofons oder Headsets mehr als angebracht, um gut verstanden zu werden und einen professionellen Eindruck zu hinterlassen. Die Verwendung eines möglichst guten separaten Mikrofons ist daher zu empfehlen. Ein vorhergehender Artikel gab auch hierzu Tipps.
www.bayerisches-aerzteblatt.de/fileadmin/aerzteblatt/ausgaben/2018/03/einzel/pdf/BAB_3_126_127.pdf

Wirksame Verbindung

Berichte von Psychotherapeuten mit Erfahrung auf diesem Gebiet deuten darauf hin, dass kritische Themen sogar leichter per Videokonferenz mitgeteilt werden. Patienten fühlen sich in ihrer vertrauten Umgebung sicherer und weniger beansprucht.

Aufgrund seiner geografischen Gegebenheiten, gibt es in Australien seit langem Erfahrung mit Videokonferenzen von Ärzten und Psychotherapeuten. Kontakt und Wirksamkeit werden als annähernd ebenbürtig mit persönlicher Begegnung bewertet.
<https://onlinelibrary.wiley.com/doi/abs/10.1111/ajr.12149>

Von besonderer Bedeutung ist es, ohne physische Begegnung die Verbindung herzustellen, die für vertrauensvolle Kommunikation nötig ist. Daher bekommen Zuhören und offene Fragen

noch mehr Gewicht. Stimme und Mimik werden noch wichtiger.

Es kann etwas dauern, bis die eigene Aufmerksamkeit sich an das Bildschirmgegenüber gewöhnt hat und man volle Präsenz in dieser doch künstlichen Situation zeigt. Hilfreich ist es, dabei jedwede Ablenkung zu vermeiden. Konsistenz in der Erscheinung ist bedeutsam, das heißt, wenn sie sonst einen Kittel tragen, dann ist es hilfreich, das in der Videosprechstunde fortzuführen.

Oft wird übersehen, dass man bei der Nutzung einer im Laptop eingebauten Kamera nach unten blickt. Das ist für die Gesprächsdynamik ungünstig, weshalb man den Laptop beispielsweise durch Unterlegen von Büchern etc. erhöhen sollte.

Zahlreiche Anbieter

Viele Anbieter nutzen die derzeitige Krise, um ihre Dienste zunächst kostenfrei anzubieten. Bisweilen bleibt dabei die Transparenz späterer Kosten für dauerhafte Nutzung auf der Strecke.

Dennoch ist die Zeit günstig, auch mehrere Dienste versuchsweise – eventuell auch nur intern – zu testen. Bedeutsam sind dabei auch die Einfachheit der Planung und Einrichtung einer Konferenz oder Beratung sowie Verwaltung der Gesprächspartner.



Eine von mehreren Übersichten zu Headsets mit Mikrofonen: www.headset.net/pc

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung bietet Informationen zu Regelungen und Anbietern.
www.kbv.de/html/videosprechstunde.php
www.kbv.de/media/sp/Liste_zertifizierte_Videodienstanbieter.pdf

Zahlreiche Anbieter öffnen ihre Dienste nun kostenlos für begrenzte Zeit, um Ärzten eine noch einfachere Nutzung zu erlauben.
www.aerzteblatt.de/nachrichten/110997/Telemedizin-Kraeftiger-Schub-fuer-Video-sprechstunden

Eine verbreitete Technologie zu nutzen ist einfach. Das ganze Potenzial zu erschließen, benötigt etwas Umsicht, gute Vorbereitung und Routine. Auch scheinbare Kleinigkeiten beeinflussen die Qualität der Kommunikation und Verbindung und lohnen einen genaueren Blick.

Wie immer gibt es auch diesen Artikel als PDF mit Links zum Anklicken: www.bayerisches-aerzteblatt.de/aktuelles-heft.html

Autor

Dr. Marc M. Batschkus

Arzt, Medizinische Informatik,
Spezialist für eHealth, eLearning & macOS,
E-Mail: mail@batschkus.de

COMPUTERWOCHE
VOICE OF DIGITAL

SYSTEMHAUS KONGRESS CHANCEN
SHAPE YOUR CUSTOMERS' JOURNEY
26.-27. AUGUST 2020, DÜSSELDORF

Netzwerke

Knigge gilt auch im Hightech-Zeitalter

Zehn Tipps für erfolgreiche Videokonferenzen

29.09.2010

Von Eric Le Guiniec

In der Business-Kommunikation sind Videokonferenzsysteme stark im Kommen. Allerdings ist die Wahl der richtigen Technik nur die halbe Miete. Ebenso wichtig ist ein Knigge für die Benutzer.

10 Tipps für erfolgreiche Videokonferenzen von Chip www.computerwoche.de/a/zehn-tipps-fuer-erfolgreiche-videokonferenzen,2354435

www.kbv.de/media/sp/Liste_zertifizierte_Video...

ZERTIFIZIERTE VIDEODIENSTANBIETER (STAND: 02.04.2020)

Name des Produkts	Anbieter	Zertifikate ausgestellt durch	Zertifikate gültig bis
arrikonultation.de	arrikonultation.de GmbH	datenschutz cert GmbH	12.02.2022
CGM ELVI – Elektronische Sprechstunde	La-Well Systems GmbH	TUV Saarland	31.07.2021
CLICKDOC Videosprechstunde	La-Well Systems GmbH	TUV Saarland	31.07.2021
Connect – die KOSTENLOSE Videosprechstunde von REO Medical	REO Medical Systeme GmbH	datenschutz cert GmbH / Unabhängiges Landes-zentrum für Datenschutz	17.05.2020 (IAD) / 25.05.2020 (datenschutz cert) (aktuell in Re-Zertifizierung)
Docura – Ihre Online-Videosprechstunde	Bayerische TelekomAllianz UG	datenschutz cert GmbH	19.12.2021
Destella Videosprechstunde	Destella GmbH	datenschutz cert GmbH	01.04.2022
Doktor-Online.org Videosprechstunde von tomado	Zollsoft GmbH	datenschutz cert GmbH	01.10.2021
HomeDok – powered by Patientus	HomeDok UG	datenschutz cert GmbH	22.07.2021
https://beratung.medion.de	XPERTyme GmbH	datenschutz cert GmbH	07.02.2021
https://coaches.nambaya.com	Nambaya GmbH	datenschutz cert GmbH	02.09.2021
https://www.vimeeta.de	ärzte.de	datenschutz cert GmbH	19.03.2022
InfinityDias.de – Videosprechstunde per Datenbrille	Careberri UG	datenschutz cert GmbH	18.12.2021
jameda Videosprechstunde	jameda GmbH	datenschutz cert GmbH	26.07.2021
Patientus Online Videosprechstunde	Patientus GmbH	datenschutz cert GmbH	13.08.2021
sprechstunde online	Deutsche Arzt AG	datenschutz cert GmbH	19.03.2022
TeleDoc Videokonsultation	Docs in Cloud Telecare GmbH	datenschutz cert GmbH	16.01.2022
TeleKanal	visaphone GmbH	datenschutz cert GmbH	15.11.2021

ZERTIFIZIERTE VIDEODIENSTANBIETER (STAND: 02.04.2020)

WoMBA Videosprechstunde	WoMBA GmbH	datenschutz cert GmbH	10.05.2020
www.gemedo.com	GÄ Consulting UG	datenschutz cert GmbH	07.02.2021
www.telmedo.de	Snapview GmbH	datenschutz cert GmbH	12.11.2020
www.viomedi.de	Facharzt-Sofort GmbH	datenschutz cert GmbH	10.12.2021
www.medityme.com	XPERTyme GmbH	datenschutz cert GmbH	04.07.2021
Zurmed.de	SWL Systems UG	datenschutz cert GmbH	03.01.2021

Weiterführende Informationen zu besonderen Angeboten der Videodienstleister zur aktuellen Corona-Situation hat der health innovation hub auf seiner Website zusammengestellt. Für die Vollständigkeit und Aktualität der dort genannten Angaben kann die KBV keine Gewähr übernehmen.

Wichtig zu wissen: Ärzte oder Psychotherapeuten können Leistungen im Rahmen der Videosprechstunde erst dann abrechnen, wenn sie ihrer

Die aktuelle Liste zertifizierter Anbieter der KBV: www.kbv.de/media/sp/Liste_zertifizierte_Videodienstanbieter.pdf

DER TAGESSPIEGEL

WISSEN

Psychotherapie übers Internet

18.08.2018, 21:49 Uhr

„Die Wirksamkeit von Online-Therapien ist längst belegt“

Kann ein Klick den Gang zum Therapeuten ersetzen? Die Psychologin Christine Knaevelsdorf über Erfahrungen mit Online-Psychotherapien. VON ADELHEID MÜLLER-LISSNER

Depressionen lassen sich mit Psychotherapien behandeln, die auch über das Internet durchgeführt werden können. FOTO: SHUTTERSTOCK

Bereits in den 1930er-Jahren gab es erste Ansätze, ein Bildtelefon herzustellen. <https://de.wikipedia.org/wiki/Bildtelefon>

WIKIPEDIA
Die freie Enzyklopädie

Bildtelefon

Ein **Bildtelefon** ist ein Telefon mit zusätzlichem Video-Bildschirm. Auch Mobiltelefone können zum Aufbau von Bildverbindungen genutzt werden.

Inhaltsverzeichnis [Verbergen]

- Funktionsweise
- Deutschland
- Schweiz
- Mobiltelefone als Endgeräte für Bildtelefonie
- Literatur
- Weblinks
- Einzelnachweise

Funktionsweise [Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]

Bei einer Verbindung zweier miteinander kompatibler Bildtelefongeräte kann ein gegenseitiger Sichtkontakt der Gesprächspartner hergestellt werden. Wenn mehr als zwei Partner miteinander verbunden werden, spricht man üblicherweise von einem Videokonferenzsystem. Für Gehörlose, die sonst das Telefon nicht benutzen können, ist damit die Verständigung mit Gebärdensprache möglich.

Deutschland [Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]

Die Idee des Bildtelefons ist so alt wie das Fernsehen. Schon vor dem Zweiten Weltkrieg fanden in Deutschland erste Versuche nach einem von Georg Oskar Schubert entwickelten Verfahren statt. 1936 wurde der erste öffentliche Fernsehgesprächsdienst zwischen Berlin, Leipzig, Nürnberg und München eingeführt.^{[1][2]} Aus öffentlichen Fernsehsechstellen konnte man damals miteinander bildtelefonieren. Später wurden weitere Versuche zur Etablierung der Bildtelefonie gemacht wie beispielsweise 1985 mit dem Projekt BIGFON (Broadband Integrated Glas-Fiber Optical Network) der Deutschen Bundespost, das später zu einem Vorkäufel-Breitband-Netz VBN in Deutschland ausgebaut wurde und die 20

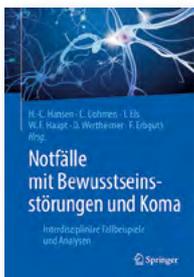
Bildtelefon T-View 100 der Deutschen Telekom

Historisches Bildtelefon, Sowjetunion



Notfälle mit Bewusstseinsstörungen und Koma

Anhand von 36 realen Fällen mit akuter Störung des Bewusstseins aller Altersstufen schildert



dieses Buch, wie Stufendiagnostik und Therapie-maßnahmen aufgebaut sind und wie sie sich im weiteren Behandlungsprozess ständig in kritischer Überprüfung befinden. Das Spektrum der zugrunde liegenden Hirnfunktionsstörungen umfasst neurologische, psychiatrische, internistische und unfallchirurgische Erkrankungen. Lehrreich sind sowohl die Kasuistiken mit günstigem Behandlungsergebnis als auch die Verläufe von Patienten, die ihre Erkrankung nicht überlebt hatten. Die Fallschilderung erfolgt systematisch und praxisorientiert nach Anamnese, Diagnostik und Befund, Therapie und Verlauf, Fazit und Take Home Messages. Zielgruppen sind praktisch tätige Neurologen, Internisten, Intensivmediziner, Notfallmediziner und Psychiater.

Herausgeber: Hansen/Dohmen/Els/Haupt/Wertheimer/Erbguth. Notfälle mit Bewusstseinsstörungen und Koma. Interdisziplinäre Fallbeispiele und Analysen. 251 Seiten, Softcover, ISBN 978-3-662-59128-4. 49,99 Euro. Springer-Verlag GmbH, Heidelberg.

Patient & Sicherheit

Der Patient im Mittelpunkt: bei der Vermeidung unerwünschter Ereignisse und Reduzierung von Risiken könnten Patienten einen noch viel größeren Beitrag leisten – wenn sie systematisch informiert, einbezogen und befähigt werden.



Abläufe in der Gesundheitsversorgung zu integrieren.

Das Buch ist zweigeteilt: Im ersten Teil werden die Grundlagen erschlossen, unter anderem Instrumente des Risikomanagements, Patientenwahrnehmung, Fehlerquellen sowie das Krankenhaus als Hotspot der Kommunikation zwischen Patient und Behandlern. Der zweite Teil stellt innovative Konzepte vor, bei denen Patienten erfolgreich aktiviert und involviert werden, zum Beispiel als Beobachter, als Ko-Forscher oder mithilfe von Lotsen in der Onkologie. Ein weiterer Fokus liegt auf dem Kompetenzerwerb und Befähigung von Patienten, etwa im Rahmen der Patientenuniversität oder durch Informationsmedien und Gesprächsangebote im Krankenhaus.

Ebenso werden die Chancen und Risiken der Digitalisierung für das Themenfeld beleuchtet. Das Spannungsfeld zwischen persönlicher Kommunikation, künftig stärker automatisierten Therapieprozessen und der Überwachung durch elektronische Systeme wird ebenso diskutiert wie die daraus resultierenden Fragen der Vertraulichkeit sowie des Datenschutzes. Am Beispiel der Arzneimitteltherapiesicherheit werden die Möglichkeiten digital unterstützter Prozesse zur Fehlervermeidung detailliert beschrieben.

Herausgeber: Jörg Loth/Lutz Hager. Patient & Sicherheit. Neue Chancen durch Kompetenz und Kommunikation im Behandlungsprozess. 211 Seiten, Softcover, ISBN 978-3-86216-490-5. 39,99 Euro. medhochzwei Verlag GmbH, Heidelberg

80 Fälle Innere Medizin

Mit der Fälle-Reihe bereiten Sie sich systematisch und lösungsorientiert auf Famulaturen, PJ oder Prüfung vor.



Dieses Potenzial will der vorliegende Band herausarbeiten und Lösungsansätze aus verschiedenen Bereichen vorstellen. Ziel ist es, den Patienten als kompetenten Beobachter, als Akteur und – weiter noch – als Ko-Entwickler für sichere Produkte und Behandlungen in die

80 typische Fallgeschichten, so wie Sie sie auf jeder Station antreffen, und an denen in der mündlichen Prüfung wie in der Praxis kein Weg vorbeiführt, sind durch originalgetreue Untersuchungsergebnisse

ergänzt und schaffen so eine realistische Kliniksituation.

Die Fälle: 80 Fälle, die Ihnen in der Klinik ganz sicher begegnen werden, alle wichtigen Krankheitsbilder und Symptome. Sie lernen auf das Relevante fokussiert. Das 4-Seiten-Prinzip: Von der Verdachtsdiagnose zur Therapie: auf der ersten Seite die Fallbeschreibung mit Fragen zur Lösungsfindung, auf den folgenden Seiten die Auflösung mit genauen Erklärungen.

Die Autoren: Junge Mediziner, die wissen, welche Fragen in Tutorials, OSCEs und mündlichen Prüfungen gestellt werden. Das gibt Sicherheit für Prüfung und Praxis. Die optimale Vorbereitung: Die Fälle orientieren sich am kompetenzorientierten Lernzielkatalog (NKLM) und den Prüfungsschwerpunkten des IMPP. Damit wissen Sie auf die Fragen der Prüfer immer eine Antwort. Besonders praktisch ist die dreifache Sortierung der Fälle im Inhaltsverzeichnis nach Symptomen zum Lernen sowie nach Diagnosen und Organsystemen zum gezielten Nachschlagen.

Herausgeber: Pottgießer/Schrob/Ophoven. 80 Fälle Innere Medizin. Aus Klinik & Praxis. 360 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-437-42654-4. 35 Euro. Elsevier GmbH, München.

Hausärztemangel auf dem Land

Landärztlichen Praxen fehlt es an Nachwuchs. Im ländlichen Raum wird es zunehmend schwieriger, eine gemeindenahere Primärversorgung sicherzustellen – mit negativen Folgen für Patientinnen und Patienten, vor allem auch angesichts einer älter werdenden Bevölkerung.



In fünf qualitativen Projektforschungen gehen Studierende verschiedenen Fragen nach: Was gibt

den Ausschlag dafür, wo sich junge Allgemeinärztinnen und Allgemeinärzte als Hausärztinnen/Hausärzte niederlassen? Können Stipendien der Kassenärztlichen Vereinigung motivieren, die Praxis aufs Land zu verlegen? Welche Rolle spielt das DRK bei der ländlichen Gesundheitsversorgung? Mit welchen Problemen sind Hausärztinnen und Hausärzte im ländlichen Raum konfrontiert und welche Entlastungsstrategien gibt es?

Die entstandenen Werkstattberichte reflektieren die Versorgungssituation und zeigen Herausforderungen der hausärztlichen Tätigkeit im ländlichen Raum an konkreten Beispielen auf.

Herausgeber: Herrmann/Ohlbrecht/Seltracht. **Hausärztemangel auf dem Land. Einblicke in die ländliche Primärversorgung.** 141 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-8632-1398-5. 24,95 Euro. Mabuse-Verlag GmbH, Frankfurt am Main.

Recht in Medizin und Pflege

Die neue Ausgabe des Werks „Recht in Medizin und Pflege“ spricht Fachkräfte aus beiden Disziplinen an. Es berücksichtigt die Fülle von gesetzlichen Veränderungen in der gesundheitlichen Versorgung in Deutschland. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang das Patientenrechtegesetz, der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff, die Gründung der Pflegekammer sowie die neue generalistische Pflegeberufsausbildung.



Das Fachbuch liefert einen umfassenden Überblick über die juristisch relevanten Themen im Gesundheitswesen. Es zeichnet sich durch eine verständliche und einprägsame Vermittlung der Sachverhalte aus, die dem Leser einen effektiven Zugang zu den komplexen juristischen Themen ermöglicht. Dies wird unterstützt durch zahlreiche Abbildungen, Beispiele und hervorgehobene Kernaussagen.

Das Werk „Recht in Medizin und Pflege“ ist ein idealer Lernbegleiter für Studierende und Auszubildende sowie eine kompakte Wissensbasis für den Lehrenden zur Vorbereitung des eigenen Unterrichts. Dem Praktiker dient es als wertvolle Erkenntnisquelle zur Vermeidung von Haftungsfallen im beruflichen Alltag.

Herausgeber: Volker Großkopf/Hubert Klein. **Recht in Medizin und Pflege.** 520 Seiten, 43 Abbildungen, broschiert, ISBN 978-3-947683-42-0. 48,80 Euro. Spitta GmbH, Balingen.

BLAU

Blau ist selten. Dem widerspricht der Blick in den Himmel, doch schaut man sich genauer um, dann erkennen wir schnell: In der Tier- und Pflanzenwelt treffen wir selten auf Blau. Seit Menschengedenken sucht man nach einmaligen blauen Steinen und Farbstoffen, die Textilien, Porzellan oder Gemälde verwandelt. Denn Blau übt seit jeher eine magische Faszination auf uns aus. Sei es die Suche der Romantiker nach der blauen Blume oder die wundersame blaue Färbung von Vogelfedern. Der Autor erlag der Faszination schon als Kind und sie begleitet ihn nun schon sein Leben lang. Um das Ge-



heimnis dieser Farbe zu ergründen, begab er sich auf eine Reise von Japan hin zu einem Vulkansee in Oregon und bis zu den letzten Exemplaren der Spix-Aras in Brandenburg. Steine, Pflanzen, Tiere oder der entrückte Blick aus dem Weltall auf unseren Blauen Planeten zeugen von unermesslicher Schönheit, die sich dann in unserem Sprechen und Schreiben widerspiegelt. Aber alles beginnt mit dem Licht und unserem Sehen.

Herausgeber: Kai Kupferschmidt. **BLAU. Wie die Schönheit in die Welt kommt.** 240 Seiten, Pappband, ISBN 978-3-455-00639-1. 26 Euro. Hoffmann und Campe Verlag GmbH, Hamburg.

Wiederaufstieg

Die einmalige Lebensgeschichte des Fotografen und Bergsteigers, der nach einer Herztransplantation wieder Fünftausender besteigt.



Ein Buch, das Mut macht, auch nach schweren Krankheiten und anderen Schicksalsschlägen weiter seine Lebensziele zu verfolgen. Ein Lebensbericht mit vielen fantastischen

Fotografien und ein eindrückliches Plädoyer für mehr Organpenden.

Mit Vorworten von Philippe Pozzo di Borgo (Ziemlich beste Freunde) und des Herzchirurgen Professor Bruno Reichart.

Herausgeber: Stefan Nimmesgern mit Günter Kast. **Wiederaufstieg. Wie ich mit einem Spenderherz neue Gipfel bezwang.** 192 Seiten, 97 Farbfotografien, Hardcover, ISBN 978-3-96171-183-3. 25 Euro. teNeues Media GmbH & Co. KG, Kempen.

Als das Känguru sein h verlor ...

Fühlen Sie sich bei der Schreibung von Reißverschluss und Rhythmus wirklich 100%ig sicher? Ist Ihnen bei der Wiedergabe des Wortes Rhabarbermarmelade angst und bange?



Mit diesem Quiz können Sie rasch in lockerer und leicht verständlicher Form 50 typische Zweifelsfälle der deutschen Rechtschreibung aus dem Weg räumen und künftig auch

aus dem Stegreif die Frage beantworten, warum man die Litfaßsäule genau so und nicht anders schreibt. Auf den jeweils rechten Buchseiten stehen die Quizfragen; blättern Sie um, so finden Sie auf den jeweils linken Buchseiten die Antworten.

Herausgeber: Christian Stang. **Als das Känguru sein h verlor ... 50 Fragen und Antworten zur deutschen Rechtschreibung.** 105 Seiten, broschiert, ISBN 978-3-7069-0928-0. 14,80 Euro. Praesens Verlag, Wien.

Konzerte des Süddeutschen Ärztechores und Ärztorchesters 2020 und 2021

Das geplante Konzertprojekt des Süddeutschen Ärztechores und Ärztorchesters in verschiedenen Städten Polens (vom 7. bis 14. Juni 2020) wurde aufgrund der COVID-19-Pandemie abgesagt.



Vom 31. Oktober bis 8. November 2020 sind im Elsass zwei oder drei Konzerte mit Rossinis Petite Messe Gioacchino Solenelle geplant. Für 2021 stehen bereits fest: eine Konzertreise nach Rumänien/Siebenbürgen vom 27. Mai bis zum 6. Juni. Vom 5. bis zum 12. September wird der Großraum Dresden Ziel eines Projektes mit der D-Dur-Messe und dem Tedeum von Antonin Dvořák sein.

Erfahrene Orchester-Musikerinnen und -Musiker, wie Oratorien-Sängerinnen und -Sänger, die diese Werke sicher beherrschen oder selbstständig aufführungsreif erarbeiten können, sind herzlich zum Mitwirken bei diesen Benefizkonzert-Projekten eingeladen.

Weitere Informationen sowie das Kontaktformular finden Sie unter www.sueddeutscher-aerztechor.de



KLEINANZEIGEN MARKT

Eine der wichtigsten Jobbörsen in Bayern

Inhalt

- 247** Fortbildungen, Kongresse & Seminare
- 248** Rechtsberatung
- 248** Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen
- 250** Praxiseinrichtungen
- 250** Praxisgemeinschaften
- 250** Praxisgesuche
- 250** Stellenangebot
- 255** Verschiedenes
- 255** Kongresse / Fortbildungen
- 255** Stellengesuche
- 255** Bekanntschaften

Anzeigenschluss für Heft 6/2020

11. Mai 2020

Informationen

Kontakt

Maxime Lichtenberger
Tel.: 089 55241-246
E-Mail: maxime.lichtenberger@atlas-verlag.de
Internet: www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

Postanschrift

atlas Verlag GmbH
Flößergasse 4
81369 München

Chiffre

atlas Verlag GmbH
Chiffre XXXX
Flößergasse 4
81369 München
oder per E-Mail an:
Kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

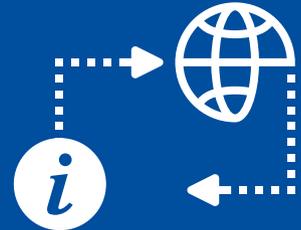
Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
09.10.–10.10.20 16.10.–17.10.20 13.11.–14.11.20 freitags 15:00–20:00 Uhr und samstags 10:00–17:00 Uhr	50. Hypnotherapiekurs (A1–A3) in 6 Seminartagen Die Anwendungsseminare I–III können auch individuell gebucht werden. 45 FB-Punkte von PTK Bayern	Nußbaumstr. 14 80336 München Über eine zeitnahe Anmel- dung würden wir uns freuen.	Zentrum für Angewandte Hypnose Ausbildungszentrum München Viktoria-Luisen-Str. 17, 66740 Saarlouis Tel.: 06831 9865433 info@hypnose-sueddeutschland.de www.hypnose-sueddeutschland.de Kosten: 820,- €
Kurs B 17.07.–19.07.20 Kurs C 25.09.–27.09.20 Kurs A in Köln 22.07.–25.07.20 23.10.–25.10.20	Akupunktur Zusatz-Weiterbildung (auch KV-Fallseminare) weitere Kurse in NHV, Homöopathie Palliativmedizin, Psychosomat. GV, Ernährungsmedizin, Atemmedizin, Bewegungsmedizin, Manuelle Medizin, Interdisziplinäre Schmerztherapie	Praxis Dr. Rietsch Glockenhofstr. 28 90478 Nürnberg Freitag 14:30–21:30 Uhr Samstag/Sonntag 09:30–16:30 Uhr	IAN-Akademie Dr. med. Dipl.-Ing. Susanna Schreiber Marzellenstr. 2–8, 50667 Köln, direkt am Dom Tel.: 0221 1206911, info@ian-med.de www.ian-med.de Einmalgebühren, Frühbucherrabatte 200 Std. Komplettausbildung ab 2.190,- €
20.05.–24.05.20 10.06.–14.06.20 15.07.–19.07.20 16.09.–20.09.20 14.10.–18.10.20 18.11.–22.11.20 16.12.–20.12.20	Psychosomatische Grundversor- gung, Psychotraumatologie 20 Std. Theorie 30 Std Interv.tech. 10 Std. Balint EBM-plus 200 35100/35110 alle Facharztgebiete	Institut für Mediziner und Psychologen WIMP Würzburg München	Leitung: Dr. Renate Dill FA für Psychosomatische Medizin, Kinder- Jugendl.-Erwachsenentherapie Psychoanalyse Tel.: 0931 278226 Fax: 0931 275812 Dr.R.Dill@t-online.de, Mobil: 0151 58838573 www.dill-systeme.de
Juli 2020 Kurs 1–4 Sept. und Okt. 2020 Juni und Nov. 2020 Okt. und Dez. 2020 Juli und Sept. 2020	Naturheilverfahren 80 Std. Fallseminare Ernährungsmedizin Psychosomatische Grundversorgung Wald-Gesundheitstrainer	Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96) Kneippärztebund Hahnenfeldstr. 21 a Bad Wörishofen	Ärztegesellschaft für Präventionsmedizin und klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e. V. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel.: 08247 90110, Fax: 08247 90111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de Weitere Termine 2020/21 auf unserer homepage
10.09.–13.09.20	Kompaktkurs Internistische Intensivmedizin (zertifiziert von der BLÄK mit 46 Fortbildungspunkten)	Best Western Premium Hotel Ziegetsdorfer Straße 111 93051 Regensburg	Dr. med. Volker Herold Kaulbachweg 8a, 93051 Regensburg volker-herold@gmx.de www.kurs-internistische-intensivmedizin.de Teilnahme auch im Livestream (online) möglich Gebühr: 660,- €
16.07.–19.07.20 (nur noch Restplätze vorhanden) 24.09.–27.09.20 (noch komplett frei)	Kompaktkurs Echokardiographie Theorie & Praxis (zertifiziert von der BLÄK mit 44 Fortbildungspunkten)	Best Western Premium Hotel Ziegetsdorfer Straße 111 93051 Regensburg	Dr. med. Volker Herold Kaulbachweg 8a, 93051 Regensburg volker-herold@gmx.de www.echokardiographie-kurs.de Gebühr: 890,- €
10.09.–12.09.20	4. DGA-Interventionskongress und 49. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Angiologie – Gesellschaft für Gefäßmedizin e. V. Themen: Aktueller Überblick über Wissen, Leitlinien und Behandlungs- möglichkeiten in der Gefäßmedizin; Evidenzbasierte Abklärung und Dif- ferenzialdiagnostik; Interventionelle Gefäßmedizin; Grundlagenforschung in der Gefäßmedizin Leitung: Prof. Dr. Wulf D. Ito, Prof. Dr. Oliver Zimmermann, Dr. Bastian Wein Zertifizierung: wird beantragt	bigBOX ALLGÄU Conference Kotterner Straße 62–64 87435 Kempten (Allgäu)	Veranstalter der Wissenschaftlichen Tagung: Deutsche Gesellschaft für Angiologie-Gesellschaft für Gefäßmedizin e. V. www.dga-gefaessmedizin.de Kongressorganisation: Kongress- und MesseBüro Lentzsch GmbH Gartenstraße 29, 61352 Bad Homburg Tel.: 06172 6796-0, info@kmb-lentzsch.de www.angiologie-kongress.de Kosten: 310,- €

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

ACHTUNG: Hinweise zur aktuellen Gefährdungslage

Aufgrund der aktuellen COVID-19 Situation kann es auch weiterhin zu kurzfristigen Absagen der Veranstaltungen (siehe Seite 247) kommen.

Bitte informieren Sie sich hierzu rechtzeitig bei dem jeweiligen Veranstalter.



Haben auch Sie Interesse Ihre Veranstaltung zu veröffentlichen?

atlas Verlag GmbH
Flößergasse 4
81369 München

Tel.: 089 55241-245, Fax: -271
E-Mail: kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Preismodell:

Anzeigengröße A: 25 mm Höhe, 4-spaltig

Anzeigengröße B: 50 mm Höhe, 4-spaltig

Anzeigengröße C: 75 mm Höhe, 4-spaltig

250,- € zzgl. MwSt.

380,- € zzgl. MwSt.

495,- € zzgl. MwSt.

Größere Anzeigen auf Anfrage.

Textanlieferung: Vorzugsweise **mailen** Sie uns bitte Ihren Anzeigentext an: kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Rechtsberatung

altendorfer
medizin & recht

Telefon 089 20205060
www.altendorfer-medizinrecht.de

Profis für Profis

Prof. Dr. iur. Dr. med. Reinhold Altendorfer
Rechtsanwalt, Fachanwalt für Medizinrecht,
Facharzt für Allgemeinmedizin, Hochschullehrer

Die Arztrechtskanzlei seit 1982

Dr. jur. Jörg Heberer & Kollegen - Fachanwälte für Medizinrecht
Tel. (089) 163040 - www.arztrechtskanzlei.de

KLAPP RÖSCHMANN RIEGER RECHTSANWÄLTE KANZLEI FÜR ÄRZTE

Dr. Eckhard Klapp
Rechtsanwalt

Achim Röschmann
Rechtsanwalt

Bernd Rieger
Rechtsanwalt

Dr. med. Thomas Preuschoff
Rechtsanwalt und Arzt

Janina Lentrodt
Rechtsanwältin

- Praxisübernahmen und -abgaben
- Ärztliche Kooperationen (z.B. Gemeinschaftspraxis, Praxisgemeinschaft, Arzt-Klinik-Kooperation)
- Medizinische Versorgungszentren
- Zulassungsrecht
- Arzthafungsrecht
- Arbeitsrecht für Ärzte, Anstellungsgenehmigungen

München: Widenmayerstr. 9 · Tel. 089 – 224 224
Augsburg: Wertinger Str.105 · Tel. 0821– 268 58 52
E-Mail: kanzlei@klapp-roeschmann.de
www.klapp-roeschmann.de

Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

Frauenarztpraxis in attraktiver Lage im Münchner Süden abzugeben. Übergabe nach Vereinbarung.

Chiffre 2500/16998

Allgemeinmedizin im Chiemgau

Individuelle Allgemeinpraxis in Traumlage, ausbaufähig, volle TI-Anbindung, 2020/21 abzugeben.
Chiffre: 0001/11885

Gyn. Einzelpraxis bayer. Untermain

Verkehrsgünstig gelegene, umsatzstarke frauenärztliche Einzelpraxis zum 1. Quartal 2021 abzugeben.
Chiffre: 0001/11848

Allgemeinarztpraxis in Bayreuth abzugeben

Kontakt: dr.lauterbach@t-online.de

Etablierte HNO-Privatpraxis

an sehr attraktivem Standort am Bodensee abzugeben. Hohes Freizeitangebot. Keine Auflagen durch die KV, kein Notdienst. Sehr gute Ausstattung. Attraktiver Umsatz. Ideal für Kollegin mit Kindern.
Kontakt: anwalt@eden-kn.de

Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

www.europmed.de

die Praxisbörse - und mehr - für Bayern

Gynäkologie: Lkr. Donau-Ries moderne Praxis im Stadtzentrum; Ber. STA.

Augen: BAG-Anteil, umfangr. mit Op und Belegarzt Rosenheim;

Dermatologie: BAG-Anteil München-Stadt, hoher Privatanteil; **umfangr. Praxis ca. 25 km von München.**

Fachinternisten: BAG Anteil Deggendorf mit diabetologischem/ kardiologischem Schwerpunkt.

Kinderarzt: Passau in Ärztehaus;

Psychiatrie: Umfangr. Lkr. Kelheim.

Hausarztpraxen: München, Ingolstadt, bei Augsburg, Regensburg (umfangr.), MB Ebersberg-Grafring, Schongau-Peiting, Kempten, MB Berchtesgaden, Lkr. Freilassing, Lkr. Bad Tölz, Altötting, Traunreut, MB Mühldorf, MB Burghausen, Donauwörth.

**Umfassende Beratung für Abgeber/innen und Sucher/innen -
Praxisbewertungen**

EuropMed Ärzte- und Finanzberatung GmbH

Fraunhoferstr. 26 in 83052 Bruckmühl

Ansprechpartner: Herr Riedel, Tel. 08061 37951, europmed@t-online.de

- Baden-Württemberg / Bayern -
Nachfolger/Partner gesucht?

-> **FUB-AG Praxenmarkt** <-

www.fub.ag ulm1@fub.ag

UNTERALLGÄU - allgemeinmedizinische Praxis

aus Altersgründen ab sofort abzugeben

1 Arzt + 1 angestellter Arzt

Kleinstadt ca. 15.000 EW, gute Verkehrsanbindung A96/A7

Entfernung München/Ulm/Oberstdorf je ca. 85 km

Genaueres lässt sich am besten im direkten Kontakt klären!

Bei Interesse E-Mail an: Nachfolger-Unterallgaeu@t-online.de



Dr. Meindl u. Partner Verrechnungsstelle GmbH
Ihr Experte in der Privatabrechnung
www.verrechnungsstelle.de

4
JAHRE

Orthopädische Privatpraxis sucht Nachfolger/in

Langjährige, gut eingeführte und umsatzstarke privatärztliche Praxis für Orthopädie in Starnberg abzugeben. Optimal situiert im gut besetzten Ärztehaus neben dem Klinikum. Hochwertige Einrichtung und Ausstattung, räumlich auch geeignet für eine Gemeinschaft. Zeitpunkt der Übernahme flexibel.
Weitere Infos: www.drkoller.de

spez. Schmerztherapie i.d. Hausarztpraxis

Praxisabgabe nach Absprache und dann...

mit Freude dort arbeiten, wo andere gerne Urlaub machen - in Südbayern, östl. von München

Chiffre: 0001/11889

Orthopädie/Unfallchirurgie im Oberallgäu

KV-Sitz und Teilhaberschaft in etablierter, umsatzstarker Vierer-GP/MVZ zum 01.01.2021 abzugeben. Großes operatives und konservatives Spektrum, eigenes MRT. Sowohl operativ/konservativ als auch rein konservativer Schwerpunkt möglich.
Email: womal@gmx.de

Praxisräume im Gesundheitszentrum in Ingolstadt, Krumenauer Str. 38-44 zu vermieten.

Flächen: 69,74 m² und 229,19 m²

- in unmittelbarer Nähe des Klinikums Ingolstadt
- verkehrsgünstige Lage
- das Gebäude verfügt über eine Tiefgarage sowie ausreichend ebenerdige Parkplätze
- Bestandsmieter mit unterschiedlichen Fachrichtungen die wertvolle Synergieeffekte ermöglichen

Für die Zusendung eines Exposés sowie jeglichen Fragen können Sie mich gerne jederzeit kontaktieren.

Tel.: 0172 8957 222 - E-Mail: david.miljkovic@nwhreit.com

Ingolstadt - Praxis zu verschenken

Attraktive Allgemeinarztpraxis, 170 m², hell, barrierefrei, Erdgeschoss, 2 Sprechzimmer, 2 Sprechstundenhilfen, zentrumsnah, Parkmöglichkeiten vorhanden, neue Geräte- und PC-Ausstattung, sehr gutes Patientenkontext, Praxisbewertung vorhanden, Einarbeitung möglich.

Bei Interesse, Kontakt: 015156500010.

Allgemeinarztpraxis Nürnberger Land

Langjährige und gut eingeführte Allgemeinarztpraxis im Raum Nürnberger Land aus Altersgründen zum 1.4.2021 abzugeben. KV Zuschuss möglich.

Tel.: 01716542212

Kinderarztpraxis / Nürnberg / BAG

Einstiegsmöglichkeit in bestehende BAG als Partner/in; Ende 2020 / Anfang 2021;

Dr. Meindl & Kollegen AG, stefan.schimkus@muc-ag.de, Tel. 0911 / 234209-26; Ref.-Nr. 104341

Praxisabgabe in Friedrichshafen am Bodensee

Gut eingeführte Internisten-Praxis am See mit hausärztlichem Schwerpunkt aus Altersgründen zu 50% - 100% im Jahr 2020/21 abzugeben. Weiterbildungsbefugnis 1 Jahr Allgemeinmedizin.

Info: Tel. 07541-954920 od. 01713301188

E-Mail an: Kahmann@dr-kahmann-fn.de



Nuklearmedizin / Kassenarztsitz / bayernweit

Praxisanteil mit ganzem oder halbem Kassenarztsitz abzugeben; Verlegung bayernweit möglich

(vorbehaltlich Genehmigung ZA);

bei Interesse: Dr. Meindl & Kollegen AG, stefan.schimkus@muc-ag.de, Tel. 0911/234209-26
Referenznummer 377091

Nächster Anzeigenschluss-
termin für Heft 6/2020:
11. Mai 2020

Praxiseinrichtungen



- beraten
- planen
- fertigen

gütler
einrichtungen

guetler-einrichtungen.de +49 9872 / 9797-10

Praxisgemeinschaften

KV-Sitz in neuro/psychiatrischer GP
Einstiegsmöglichkeit für nette Kollegin/ netten Kollegen in gutgehende Gemeinschaftspraxis, super Team, gut strukturierte Arbeitsprozesse, großer Patientenstamm
Nachbesetzung mit Übernahme von eigenem KV-Sitz, bei Wunsch auch vorherige Anstellung in Voll/Teilzeit möglich. Zeitpunkt verhandelbar.
www.zns-straubing.de gp-nervenarzt@web.de sms: 0160/8072160

Praxisgesuche

- Baden-Württemberg / Bayern -
Praxis/Einstieg in BAG gesucht?
-> **FUB-AG Praxenmarkt** <-
www.fub.ag ulm1@fub.ag

Konservativer Orthopäde/Unfallchirurg
konservativer Orthopäde sucht Praxis zum EINSTEIGEN oder ÜBERNAHME - München - Landkreis München - Landkreis Starnberg - Landkreis Miesbach
Chiffre: 0001/11893

Hausarztpraxis Bamberg oder Kempten/OA
Symp. FA sucht auch PG/GP/Vertr. SimonMutzke@hotmail.com

Hausarztpraxis
in München oder südl. von München gesucht. Kontakt: prx12@gmx.de

E-Mail:
kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Chiffre-Anzeigen

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen senden Sie bitte an:
atlas Verlag GmbH, Flößergasse 4, 81369 München

Stellenangebote

FÄ/FA für Allgemeinmedizin
für Allgemeinpraxis mit familiärem Flair im südlichen Lkr. München ab sofort zur Anstellung in TZ (15-20 Std./Wo, später evt. 30 Std./Wo) gesucht.
bewerbung@dr-andratschke.de

FÄ/FA für Humangenetik
(in Anstellung) zur Erweiterung unseres Teams am Institut für angewandte Humangenetik und Onkogenetik in Nordbayern gesucht. Attraktive Arbeitsbedingungen
Chiffre: 0001/11887

○ ○ Gesucht: **Nachfolger | Fachärzte | Weiterbildungsassistenten** [m|w|d]
○ ● für Allgemeinmedizin und Innere Medizin für **Hausarztpraxen** in:

Aichach, Ansbach, Aschaffenburg, Bad Kissingen, Deggendorf, Herzogenaurach, LK Freyung-Grafenau, Mühldorf a. Inn, Neustadt a. d. Donau, Wertheim

www.deutscherhausarzt-service.de | 0521 / 911 730 33 | hallo@deutscherhausarzt-service.de

WB-Assistent/-in Allgemeinmedizin in Nürnberg
Wir bieten eine Ganz- oder Halbtagesstelle im letzten WB-Abschnitt Allgemeinmedizin an.
5 Spänner - kein MVZ !!! Modernste gut organisierte Praxis mit gutem Arbeitsklima. Flexiblen Arbeitszeiten. Breit gefächerte umfassende Ausbildung mit Heranführen an selbstständiges Arbeiten. WB 24 liegt vor. Übertarifliches Gehalt. Langfristige Kooperation wird angestrebt.
Chiffre: 2500/16986 oder E-Mail: johill@web.de

WBA Allgemeinmedizin m/w – Nbg.-West WB 24
Wenn Sie mit dem klinischen Teil der WB fertig sind, haben wir D I E Weiterbildung für Sie.
Praxis fränkisch geprägt und technisch auf dem allerneuesten Stand. Cooles Praxisteam. Gutes Klima. Hohe Kollegialität. Arbeitszeiten flexibel. Wenn wir mit Ihrer Ausbildung fertig sind, sind Sie fit für eine eigene Praxis. Oder sie bleiben gleich bei uns. Los, Jung's und Mäd'l's, bewirbt euch !!!
Chiffre: 2500/16987 oder E-Mail: metromed@gmx.de

Endokrinologin/e, Diabetologin/e gesucht
für ÜBAG in Ostbayern. Zusammenarbeit flexibel gestaltbar. Assoziation oder Anstellung. VZ/TZ.
endokrinologe1234@gmx.de

FÄ/FA für Psychiatrie und Psychotherapie
für TZ-Tätigkeit (ca. 20 Std.) in Praxis mit sehr nettem Arbeitsklima Nähe München gesucht. Ich freue mich über Ihre Kontaktaufnahme.
psychiatrie-karlsfeld@gmx.de

Weiterbildungsassistent/in für Allgemeinmedizin
ab Anfang 2020 gesucht. WB-Genehmigung für 18 Monate. Sport/Umweltmedizin, NHV. Beste Rahmenbedingungen.
Gehalt 5.500. Euro. Dienstag nur bis 12.00 Uhr.
Augsburg 86154 Nähe A8. Tel: 0821/ 411242

Stellenangebote

Suche WeiterbildungsassistentIN (w/m/d)

zum 15.8.2020 für meine internistische Hausarztpraxis im Münchner Osten. Biete überdurchschnittliche Bezahlung, ein sehr wertschätzendes Arbeitsklima und eine optimale Weiterbildung. Spätere Weiterbeschäftigung/Einstieg mgl./erwünscht.
praxis.halsperger@gmx.de

Facharzt für Orthopädie (m/w/d)

Facharzt für Orthopädie (m/w/d)

Wir suchen für unser etabliertes, orthopädisch/traumatologisches ambulantes Rehazentrum in Mittelfranken zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Facharzt/eine Fachärztin für Orthopädie, gerne auch mit Zusatzbezeichnung Sozialmedizin, unbefristet, in Voll- oder Teilzeit.

Kein Schicht-/Wochenend- oder Feiertagsdienst

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns auf Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen.

Richten Sie Ihre Bewerbung an:
Alpha Reha Wendelstein GmbH
Bettina Helle/Geschäftsleitung
Johann-Höllfritsch-Str. 11
90530 Wendelstein

oder

per E-Mail: bettina.helle@alpha-reha.de

Mitarbeit Gutachteninstitut in Bayern

Wir suchen einen orthopädisch/unfallchirurgischen gutachterlich erfahrenen Kollegen zur freiberuflichen Mitarbeit. Kurzbewerbung an Chiffre
Chiffre: 0001/11886

FÄ für Frauenarztpraxis gesucht

Wir bieten Teilzeit und Arbeitszeiten nach Wunsch in gutgehender Praxis in angenehmer Arbeitsatmosphäre
Chiffre: 0001/11851

WbAss o. Teilzeitmitarbeit Grafing b. Mü

Hausärztlich-intern. Praxis Homöopathie/NHV/Psychoth. sucht WBAss/in Allgmed. in Teilzeit oder Allgemeinärztin für ca. 2 halbe Tage zur Mitarbeit. Nettes Team, wir legen Wert auf ganzheitliche Medizin.
Tel: 08092-1824

FA ALLG.MED. O. INNERE (m/w/d) in VZ/TZ

in interdisziplin. MVZ in München Schwabing-Freimann.
Kontakt: cornelia.maier@ideamed.de, karriere.ideamed.de

Weiterbildungsassistent (m/w/d) und FA Allgemeinmedizin/Innere (m/w/d)

zur Anstellung in großer fach- und hausärztlicher Gemeinschaftspraxis im Münchner Norden (S-Bahn Anbindung) gesucht. Voll- oder Teilzeit. Überdurchschnittliche Bezahlung, familienfreundliche Arbeitszeiten, keine Wochenend- oder Nachtdienste. Sehr interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit, breites Spektrum. Vertragsarztzulassung vorhanden.
www.praxis-schoenbrunn.de, info@praxis-schoenbrunn.de
Tel.: 0177 6092240

Medizinisches Versorgungszentrum Erlangen-Höchstadt GmbH

Das MVZ Medizinisches Versorgungszentrum mit seinen zwei Vertragsarztsitzen wird unter der Trägerschaft, dem Landkreis Erlangen-Höchstadt, vom Geschäftsführer Herrn Menter geführt. Das MVZ bietet eine qualifizierte und umfassende ambulante Versorgung von Kassen- und Privatpatienten in den Fachgebieten Orthopädie/Unfallchirurgie und Allgemeinmedizin. Die Anbindung an die stationäre Versorgung an das angrenzende Kreiskrankenhaus St. Anna ist gewährleistet.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Voll- oder Teilzeitarbeit eine(n)

Facharzt (m/w/d) für Allgemeinmedizin oder Innere Medizin (hausärztlich)

Sie sind für den medizinischen und wirtschaftlichen Erfolg sowie das Personal verantwortlich. Sie arbeiten eng mit den Kollegen (m/w/d) der Orthopädie/Unfallchirurgie und dem Kreiskrankenhaus St. Anna zusammen.

Ihr Profil:

- Facharzt (m/w/d) für Allgemeinmedizin
- Erfahrungen im ambulanten Sektor
- Patientenorientierung und Empathie
- Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Verantwortungsbewusstsein und persönliches Engagement

Wir bieten Ihnen:

- unbefristetes Arbeitsverhältnis
- attraktive leistungsgerechte Vergütung
- eine verantwortungsvolle, interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung per E-Mail an personal@kreiskrankenhaus-hoechststadt.de oder postalisch an das **MVZ Erlangen-Hoechststadt GmbH, Personalabteilung, Spitalstraße 5, 91315 Höchstadt**. Erste Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Menter unter der Telefonnummer 09193/620-217.

Schwerbehinderte Menschen (m/w/d) werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Kardiologische Praxis im Zentrum von Nürnberg

sucht nichtinvasive kardiologische Verstärkung in Teilzeit/Vollzeit, späterer Einstieg möglich. Wir bieten sehr gutes Betriebsklima, übertarifliche Bezahlung und Urlaubsregelung.
Kardiologe2020@gmx.de

TZ- Stelle Gyn

Biete TZ-Stelle in Gynpraxis, ca. 30 min von Regensburg.
Zuschriften:
eichstetterm@gmx.de

www.Voltapaxis.de sucht
FÄ / FA Allgemeinmedizin / Innere
in **Berlin Mitte** mit attraktiven
Konditionen **0176 / 811 611 61**

Stellenangebote

Medizinisches Versorgungszentrum Erlangen-Höchstadt GmbH

Das MVZ Medizinisches Versorgungszentrum mit seinen zwei Vertragsarztsitzen wird unter der Trägerschaft, dem Landkreis Erlangen-Höchstadt, vom Geschäftsführer Herrn Menter geführt. Das MVZ bietet eine qualifizierte und umfassende ambulante Versorgung von Kassen- und Privatpatienten in den Fachgebieten Orthopädie/Unfallchirurgie und Allgemeinmedizin. Die Anbindung an die stationäre Versorgung an das angrenzende Kreiskrankenhaus St. Anna ist gewährleistet.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Voll- oder Teilzeitschäftigung

als Ärztliche Leitung (m/w/d) einen Facharzt (m/w/d) für Orthopädie/Unfallchirurgie

Als Ärztliche Leitung (m/w/d) führen Sie die Praxis, sind für den medizinischen und wirtschaftlichen Erfolg sowie das Personal verantwortlich. Sie arbeiten eng mit den Kollegen (m/w/d) der Allgemeinmedizin und dem Kreiskrankenhaus St. Anna zusammen.

Ihr Profil:

- Facharzt (m/w/d) für Orthopädie/Unfallchirurgie
- Erfahrungen im ambulanten Sektor
- Patientenorientierung und Empathie
- Führungskompetenz
- Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Verantwortungsbewusstsein und persönliches Engagement

Wir bieten Ihnen:

- unbefristetes Arbeitsverhältnis
- attraktive leistungsgerechte Vergütung
- eine verantwortungsvolle, interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung per E-Mail an personal@kreiskrankenhaus-hoechststadt.de oder postalisch an das **MVZ Erlangen-Hoechststadt GmbH, Personalabteilung, Spitalstraße 5, 91315 Höchstadt**. Erste Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Menter unter der Telefonnummer 09193/620-217.

Schwerbehinderte Menschen (m/w/d) werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Renommiertes Münchner Haus
für ambulante Rehabilitation sucht



Leitenden Kardiologen

(w/m/d) für 30 bis 40 Stunden pro Woche
Keine Bereitschaft, nur Wochentags, Freitags bis 15 Uhr

Die Ausschreibung online unter rehazentrum-muenchen.com/jobs.
Telefonisch informieren wir Sie gerne unter 089 149005-11.
Unterlagen bitte senden an bewerbung@rehazentrum-muenchen.com

www.atlas-verlag.de/aerzteblatt



Wir fördern Ihre Praxis in Bayern!



Die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns bezuschusst Niederlassungen und Praxisübernahmen von Augenärzten im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen (Mittelfranken)

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.kvb.de/Foerderung oder nehmen Sie Kontakt mit uns auf: Sicherstellungsrichtlinie@kvb.de

DR. POHLANDT

arbeitsmedizin

Arbeitsmedizin
Dr. Pohlandt GmbH
Muggenhofer Straße 137
90429 Nürnberg
Fon: 0911/ 217 49 74
Fax: 0911/ 217 49 76
post@arbeitsmedizin-pohlandt.de

Wir sind ein arbeitsmedizinischer Dienst und seit Jahren in der betrieblichen Präventivmedizin und dem betrieblichen Gesundheitsmanagement tätig. Unsere Ärzte beraten Arbeitgeber und Arbeitnehmer in der Primär- und Sekundärprävention. Wir suchen freiberuflich oder in Festanstellung jeweils in den **Räumen Nürnberg, München, Augsburg, Regensburg** einen

Arbeits- bzw. Betriebsmediziner (m/w/d) bzw. Arzt (m/w/d) in Weiterbildung Arbeitsmedizin

Weiterbildung Arbeitsmedizin auf Anfrage.

Lernen Sie die interessante und vielfältige Welt der Arbeitsmedizin kennen. Wir bieten Ihnen eine kompetente Einarbeitung, Einbindung in unser kollegiales Team bei familienfreundlichen Arbeitszeiten und individuellen Entwicklungsmöglichkeiten. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Stellenangebote



Alles im grünen Bereich.

SICHERHEIT

beginnt mit mir bei DEKRA.

**Facharzt für Arbeitsmedizin/Betriebsmediziner
oder Arzt (m/w/d) in Weiterbildung gesucht.**

Wir sind auch als Arbeitgeber Ihr verlässlicher Partner und stehen für vielfältige Tätigkeitsprofile sowie zukunftssichere Arbeitsplätze in Ihrer Region. DEKRA ist eine der weltweit führenden Expertenorganisationen im Bereich Fahrzeug- und Industriepfahrungen, Zertifizierung sowie Beratung und sorgt für Sicherheit im Verkehr, bei der Arbeit und zu Hause.

www.dekra.de/karriere



Zentrum für Allgemeinmedizin (ZAM)

in Unterschleißheim bei München.

**Wir suchen ab sofort Weiterbildungsassistent/in
zum Facharzt für Innere und Allgemeinmedizin
bzw. Facharzt für Allgemeinmedizin.**

Gerne auch Berufsanfänger und Quereinsteiger!

Praxis besitzt die volle Weiterbildungsberechtigung für 24 Monate.
www.kiener-eder.de, Kontakt: 089 37405668, kienerf1@aol.com

MVZ in Augsburg sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt,
eine/n **Allgemeinmediziner/in** im Angestelltenverhältnis,
spätere Beteiligung möglich.

Bewerbungen an praxisklinik@potolidis.de

MVZ in Augsburg sucht Weiterbildungsassistent/in
für **Allgemeinmedizin** ab 01.07.2020 oder später.

Weiterbildungsbefugnis für ein Jahr liegt vor.
Bewerbungen an praxisklinik@potolidis.de

Facharzt (m/w/d) für Allgemeinmedizin

ab sofort in Anstellung gesucht von großer, moderner Hausarztpraxis
in Mittelfranken/Großraum Nürnberg
flexible Arbeitszeiten, breites Leistungsspektrum,
leistungsgerechter Verdienst
Bewerbung bitte schriftlich an allgemeinarzt-mfr@gmx.de

München, Augsburg:

FÄ sowie **Weiterbildungsassistenten**
der Fachrichtungen



Allgemeinmedizin, PhysMed, Neurologie u. Psychosomatik

gesucht mittel- und langfristig. Weiterbildungsbefugnisse in der
Allgemeinmedizin sowie PhysMed liegen vor.

Wir sind ein MVZ mit Bestand in München Zentrum seit über 25
Jahren, es werden Kolleginnen und Kollegen mit Fremdsprachen-
kenntnissen in **Griechisch** oder in **südosteuropäischen** Sprachen
gesucht. Kollegiales Team, Freude an der Arbeit und leistungsge-
rechte Bezahlung zeichnen uns aus.

Bitte aussagekräftige Bewerbung an

poli-praxis@gmx.de

Stellenangebote



Die Stadt Fürth sucht für den **Betriebsärztlichen Dienst** zum 1. Juli 2021 (Beginn ist bereits ab 1. April 2021 möglich) eine

Ärztliche Leitung (w/m/d) des Betriebsärztlichen Dienstes

- Vollzeit / unbefristet
- EGr 15 TVöD bzw. BGr A 15 BayBesG, zusätzlich besteht die Möglichkeit der Zahlung einer Facharztzulage

Bewerben Sie sich bitte bis 8. Juni 2020

online unter **www.fuerth.de/karriere**

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.fuerth.de/karriere oder Tel. (0911) 7580-1415. Die Informationen im Internet sind Bestandteil dieser Stellenausschreibung. Die Stadt Fürth fördert die Chancengleichheit in allen Bereichen.



Fürth freut sich auf Ihre Bewerbung!

SYNLAB

Für unser SYNLAB MVZ Augsburg suchen wir einen **Ärztlichen Vertreter (m/w/d) zur Übernahme unserer KV-Bereitschaftsdienste**

Ihr Aufgabenspektrum beinhaltet die regelmäßige Übernahme der kassenärztlichen Bereitschaftsdienste in Augsburg, wobei sich Ihre Einsatzzeiten nach den Anforderungen der KV-Dienstplanung richten. Sie sollten ein hohes Maß an Eigenverantwortung, Flexibilität sowie Erfahrung in der Bereitschaftsdienstvertretung mitbringen.

Bei Interesse kontaktieren Sie gerne für weitere Informationen unser Sekretariat unter der +49 (0) 821 22780-851.

SYNLAB Holding Deutschland GmbH
Personalmanagement | Gubener Straße 39 | 86156 Augsburg
Frau Ganter | +49 (0)821 52157-50251 | tatjana.ganter@synlab.com
www.synlab.de

Facharzt für PRM
MVZ Atrium
www.mvz-atrium.de

Wir sind ein großes MVZ für Orthopädie, Chirurgie und Neurochirurgie im Münchner Süden direkter S-Bahn-Anschluss

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin einen
FA für PRM (w/m/d) TZ / VZ

Bitte schicken Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung an Frau Riesch:
riesch@mvz-atrium.de



ARBEITEN IN DER NIEDERGELASSENEN PRAXIS UND MIT NEUESTEM EQUIPMENT BEHANDELN:

BEI UNS MIT:

- Truebeam® Linearbeschleuniger BAUJAHR 2019 von Varian #Atemgating, IMRT, VMAT, stereotaktische Strahlentherapie und IGRT
- Discovery RT CT BAUJAHR 2020 von General Electric #4D-CT und Gating

WAS IST BEI UNS NOCH WICHTIG?

- keine stationäre Patientenversorgung
- keine Wochenend-/Nachtdienste
- Radiochemotherapie/stationäre Behandlungen in Kooperation
- eine persönliche Atmosphäre und Fokus auf Teamarbeit

Wir suchen eine/n

Facharzt/ärztin (m/w/d) für unsere strahlentherapeutische Abteilung in Neu-Ulm in Voll-/Teilzeit.

RADIO-LOG Verwaltung, Herr Seyfried, Personalleitung, Dr.-Emil-Brichta-Str. 7, 94036 Passau oder per Mail an karriere@radio-log.de

Achten Sie auf Ihre Gesundheit - Wir tun es auch



FA f. Allgemeinmed. (m/w/d) in Würzburg
für MVZ in VZ oder TZ gesucht. Geregelt Arbeitszeiten, breites Tätigkeitsspektrum, nettes Team, verhandelbare Top-Konditionen, modernes Arbeitsplatzumfeld.
Bewerbung bitte an:
info@mediprof-mvz.de

Bethel **Hilfe für pflegebedürftige alte Menschen!**

www.senioren-bethel.de

Hinweis

Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die ausgeschriebenen Praxen im Sinne der Bedarfsplanung bedarfsgerecht sind.

Interessenten werden gebeten, sich auf jeden Fall mit der zuständigen KVB-Bezirksstelle in Verbindung zu setzen.

Stellenangebote


Medizinisches Versorgungszentrum Dorfen

Das MVZ Dorfen ist ein modernes allgemeinmedizinisches, diabetologisches, kardiologisches und gastroenterologisches Zentrum mit Filialpraxen in Erding, Oberding, Taufkirchen und Haag.

Für unsere Allgemeinmedizin am **Hauptstandort Dorfen und unsere Filialpraxen** suchen wir ab sofort eine(n)

Ärztin/Arzt in Vollzeit/Teilzeit

(Facharzt/-ärztin für Allgemeinmedizin oder Facharzt/-ärztin für Innere Medizin – hausärztlich tätig)

Es erwartet Sie eine anspruchsvolle Stelle in einem freundlichen und motivierten Team, mit sehr guten Verdienstmöglichkeiten und großem Engagement für Ihre fachliche Weiterbildung.

Zum Standort: Dorfen ist eine attraktive Kleinstadt rund 45 km östlich von München im Landkreis Erding. Dank des neuen Autobahnanschlusses ist Dorfen in ca. 25 Minuten von der östlichen Stadtgrenze Münchens zu erreichen, mit der Regional-Bahn vom Münchner Ostbahnhof in ca. 30 Minuten. Durch die verkehrstechnische Erschließung erfährt die Region einen nachhaltigen Aufschwung. Die Bevölkerungszahlen in Dorfen und Umgebung steigen kontinuierlich und somit auch die infrastrukturellen und kulturellen Angebote. Alle weiterführenden Schulen sind am Ort bzw. in der Nachbargemeinde.

In diesem Umfeld befindet sich das MVZ Dorfen auf Wachstumskurs, um Patienten in der Region optimal versorgen zu können.

Weitere Informationen erhalten Sie bei unserem Geschäftsführer Dr. Francisco X. Moreano

Bewerbungen bitte per E-Mail an: bewerbung@mvz-dorfen.de

Strahlentherapeut und Standortleiter in Hof, Bernd-Jürgen Dittmann, sucht einen würdigen Nachfolger!

„Nach 15 tollen Jahren als Gesellschafter und Standortleiter bei **RADIO-LOG** rückt der wohlverdiente Ruhestand langsam näher. Deswegen suche ich ab sofort eine/n **Nachfolger/in**, welche/r in meine Fußstapfen treten will. Ich kann Ihnen eine attraktive Alternative zu Ihrer jetzigen Stelle, mit Leitungsfunktion in einem kollegialen Umfeld auf Augenhöhe, bieten.“

Bewerben Sie sich jetzt bei RADIO-LOG als:

FACHARZT FÜR STRAHLENTHERAPIE (M/W/D)

in Vollzeit, für unsere **Strahlentherapie in Hof** die ab 2020 mit neuen VARIAN TrueBeam® Beschleunigern ausgestattet ist!

Tel.: 0851-50198 222
Mail: karriere@radio-log.de
Web: www.radio-log.de

RADIOLOG

Verschiedenes

Arztversicherungen im Vergleich

Berufshaftpflicht-, Kranken-, Lebens-, Berufsunfähigkeits-, Renten-, Unfall-, Praxis-, Rechtsschutzvers. und Praxisfinanzierung - **über 40 Ärzte-Spezialanbieter** zur Auswahl. Ihr individuelles, kostenloses Angebot erhalten Sie bei:

● **Norbert Jung** / unabhängiger Vers.-Makler 95444 Bayreuth - Bahnhofstr. 15, Tel. 0921 7313433, Fax 0921 5073137, Mobil 0171 8768964
E-Mail: nj-aerzteservice-bt-pl@t-online.de

Kongresse / Fortbildungen

**Notarzkurs München /
Notarzkurs Refresher / SIM25**

mit PALS AHA und / oder ACLS AHA möglich
Von der Bayerischen Landesärztekammer anerkannt,
inkl. Fortbildungspunkte
Alle Termine unter



**NOTFALL
AKADEMIE**

www.notfallakademie.de

Stellengesuche

Hausärztliche Versorgung

FA f. Innere Medizin sucht
Anstellung/BAG als Hausarzt
(Raum ED/LA/FS). Mittelfristig
Praxisübernahme
möglich/erwünscht.
arzt.laedfs@gmail.com

FA Orthopädie / UC

operativ, konservativ u.
gutachterlich tätig (Prof. an FH)
sucht neue Herausforderung.
aerzteblatt@online.ms

Gyn Praxisvertretung

Kreis DAH, ED, FS, LA
Erfahrene Fachärztin
Praxisvertretung_Gyn@gmx.de

Bekanntschaffen



Die Nr. 1* Partnervermittlung für
Akademiker & Singles mit Format
Gratisruf 0800-222 89 89
Täglich 10-20 Uhr auch am WE
www.pv-exklusiv.de

*Nr. 1 mit Werbung in akadem. Fachzeitschriften
Markus Poniewas, seit 1985 Partnervermittler


Die Kraft des Selbstvertrauens

Bauen auch Sie auf weltweite Katastrophenhilfe
mit vereinten Kräften – **helfen Sie Help!**

IBAN:
DE 47 3708 0040 0240 0030 00
Commerzbank Köln
www.help-ev.de



atlas Verlag – Wir beraten Sie gerne! Tel.: 089 55241-246



Mütter stärken! Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende.

Spendenkonto: **88 80** · Bank für Sozialwirtschaft München ·
BLZ 700 205 00

 Ely Heuss-Knapp-Stiftung
Müttergenesungswerk

Tel.: 030 330029 0 · www.muettergenesungswerk.de



 **Deutsches
Rotes
Kreuz**

**SCHENKEN SIE
Kindern dieser Welt Hoffnung!**

 **JETZT
MITGLIED
WERDEN**

IBAN: DE63370205000005023307
BIC: BFSWDE33XXX
Stichwort: Kinder dieser Welt

www.Spenden-DRK.de/Kinder

WWW.DRK.DE/JETZT-MITGLIED-WERDEN

Hinweis

Alle Anzeigen beruhen auf Angaben der Anzeigenkunden und werden nicht von der Redaktion geprüft. Verlag, Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die Angaben – auch zu den Weiterbildungsbefugnissen – korrekt sind. Unter www.blaek.de finden Sie die aktuellen Listen der weiterbildungsbefugten Ärztinnen und Ärzte in Bayern. Entsprechende Beschwerden über unrichtige Angaben, insbesondere zu falschen Aussagen hinsichtlich der Weiterbildungsbefugnis, können nach den berufsrechtlichen Vorschriften verfolgt werden. Auf eventuelle zivilrechtliche Folgen, wie Schadensersatzansprüche, wird hingewiesen. Gewerbliche Anzeigen stellen keine redaktionellen Beiträge dar.

Die Redaktion

Bayerisches Ärzteblatt

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer – Amtliche Mitteilungen

Inhaber und Verleger: Bayerische Landesärztekammer (Körperschaft des öffentlichen Rechts); Präsident: Dr. med. Gerald Quitterer

Herausgeber: Dr. med. Gerald Quitterer, Bayerische Landesärztekammer (BLÄK)

Redaktion (alle BLÄK): Dr. med. Rudolf Burger, M. Sc., Michael Gierak (Layout), Carina Gorny (Layout), Jodok Müller, Dagmar Nedbal (verantwortlich), Robert Pözl (CvD), Florian Wagle

Medizinredaktion: Dr. med. Julia Damm, Dr. med. Mark Malota, Dr. med. Judith Niedermaier (BLÄK), Privatdozent Dr. med. Konrad Stock

Anschrift der Redaktion: Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Tel. 089 4147-181, Fax 089 4147-202, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Die Zeitschrift erscheint monatlich (Doppelnummern Januar/Februar und Juli/August).

Bezugspreis monatlich 4 Euro einschließlich Postzeitungsgebühr und Mehrwertsteuer. Bayerische Landesbank, IBAN: DE 19 7005 0000 0000 0248 01, BIC: BYLADEMM, Bayerische Landesärztekammer (Abt. „Bayerisches Ärzteblatt“). Für Mitglieder der BLÄK im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenmarketing und -verwaltung: atlas Verlag GmbH, Flößergasse 4, 81369 München, Tel. 089 55241-0, Fax 089 55241-271, E-Mail: kleinanzeigen@atlas-verlag.de; Geschäftsführung: Christian Artopé, Philip Artopé, -0; Anzeigenleitung (verantwortlich): Benedikt Aidelsburger, -243; Maxime Lichtenberger, -246; Disposition: Ines Ladwig, -245.

Druck: Vogel Druck und Medienservice GmbH, Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung und Mikrofotografie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Rücksendung nicht verlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn ein vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt.

Amtliche Veröffentlichungen der BLÄK sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Die mit BLÄK gekennzeichneten Berichte oder Kommentare sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Redaktion. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Veröffentlichungen geben die Auffassung der Autoren und nicht grundsätzlich die Meinung der Redaktion wieder. „Conflict of interest statements“ wurden gegenüber der Redaktion abgegeben. Die angegebenen Dosierungen, Indikationen und Applikationsformen, vor allem von Neuzulassungen, sollten in jedem Fall mit den Beipackzetteln der verwendeten Medikamente verglichen werden.

Das „Bayerische Ärzteblatt“ wird auf dem Papier „Norcote silk“ gedruckt.

ISSN 0005-7126

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 71 vom 1. Januar 2020

BAYERNS BESTER STELLENMARKT FÜR ÄRZTE



Mit dem Bayerischen Ärzteblatt erreichen Sie rund 100.000 Leser* pro Ausgabe.

Kontakt: Maxime Lichtenberger
Tel. 089 55241-246, E-Mail: maxime.lichtenberger@atlas-verlag.de

atlas
Verlag GmbH

ÖKO?

„ICH WILL EIN HAUS,
DAS GARANTIERT GESUND IST,
ABER NICHT SO AUSSIEHT.“

NACHWEISLICH
UNERREICHTE WOHN-
GESUNDHEIT UND PREIS-
GEKRÖNTES DESIGN – **DAS
KANN NUR BAUFRITZ.**

www.baufritz-ap.de



BAUFRITZ®
WIR BAUEN GESUNDHEIT